

**Zeitschrift:** Panorama / Raiffeisen  
**Herausgeber:** Raiffeisen Schweiz Genossenschaft  
**Band:** 94 (2008)  
**Heft:** 3

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PANORAMA

Nr. 3 / Mai 2008



Im Berner Oberland machen sich Jugendliche mit Problemen wieder fit fürs Leben. Das Projekt «Alpenrose» ist dank der Raiffeisen Jubiläumstiftung aufgeblüht.

**RAIFFEISEN**



## Ein sicheres Fundament: unsere Eigenheim-Versicherungen.

Als Haus- oder Wohneigentümer übernehmen Sie eine grosse Verantwortung. Mit unseren Versicherungslösungen sind Sie und Ihre Angehörigen auch bei unvorhergesehenen Ereignissen finanziell abgesichert. Vertrauen auch Sie auf die Raiffeisenbank, und sprechen Sie heute noch mit uns.  
[www.raiffeisen.ch/versicherungen](http://www.raiffeisen.ch/versicherungen)

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**



Foto: Klaus Andorfer

Dr. Pierin Vincenz,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Raiffeisen Gruppe

## Über den Tellerrand schauen

«**U**nd? Was tut Raiffeisen, ausser Hypotheken zu verkaufen und Geld zu mehren?» So oder ähnlich könnte die Frage an Raiffeisen in der immer wichtiger werdenden Diskussion um soziale Verantwortung von Unternehmen lauten.

Produkte herzustellen und Dienstleistungen anzubieten reicht schon lange nicht mehr aus, um die Anerkennung der Gesellschaft zu erlangen. Kunden und Öffentlichkeit erwarten, dass Unternehmen in Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit auch über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Unternehmen sollen einen Beitrag zu einer lebenswerten Gesellschaft leisten und nachhaltigere Ziele als bloss kurzfristige Gewinne verfolgen. Der Schutz der Umwelt ist zum Beispiel ein wichtiges Anliegen. Auch geht es um einen Beitrag zum sozialen Miteinander, zur Kultur, um Förderung von Kunst und Ethik.

Für Raiffeisen ist dies keine neue Aufgabenstellung. Die Raiffeisenbanken sind traditionell stark und verdanken dies ihrem gesellschaftlichen und sozialen Engagement vor Ort. Schliesslich gehört es zur genossenschaftlichen Philosophie, zum Gemeinwohl im Geschäftskreis der jeweiligen Raiffeisenbank beizutragen. Viele Vereine, Veranstaltungen, aber auch soziale und kulturelle Projekte könnten ohne die Unterstützung durch die lokalen Raiffeisenbanken gar nicht existieren.

Auch bei Raiffeisen Schweiz wird das Anliegen, für die Gemeinschaft Sinn zu stiften, gross geschrieben. Deshalb haben wir anlässlich des 100. Geburtstags der Schweizer Raiffeisenbanken im Jahr 2000 die Raiffeisen Jubiläumsstiftung ins Leben gerufen. Diese unterstützt seitdem überregionale und nationale Projekte, welche die Förderung der Ethik in der Wirtschaft zum Ziel haben, auch Projekte, die Selbsthilfe propagieren und an die Gründerzeit erinnern oder die von besonderer kultureller Bedeutung sind.

Nr. 3 / Mai 2008

### SCHWERPUNKT

4 Jubiläum wirkt nachhaltig

### GELD

- 12 Wiedereinstieg mit Tücken
- 15 Flexible Lösung, attraktive Rendite
- 17 Vorteil von Multi-Asset-Class-Strategien

### RAIFFEISEN

- 19 Jodlerfest: Jo-hol-di-o-u-ri-a
- 20 Zum halben Preis nach Graubünden

### WIRTSCHAFT

30 Paradies für Schleckmäuler

### WOHNEN

- 36 Eisenerzilo: Leuchtturm für Nimmermüde
- 44 Wenn sich tiefe Zinsen rächen

### MENSCH

46 Darf man Fehler machen?

### SCHLUSSPUNKT

50 Idylle im Jura?

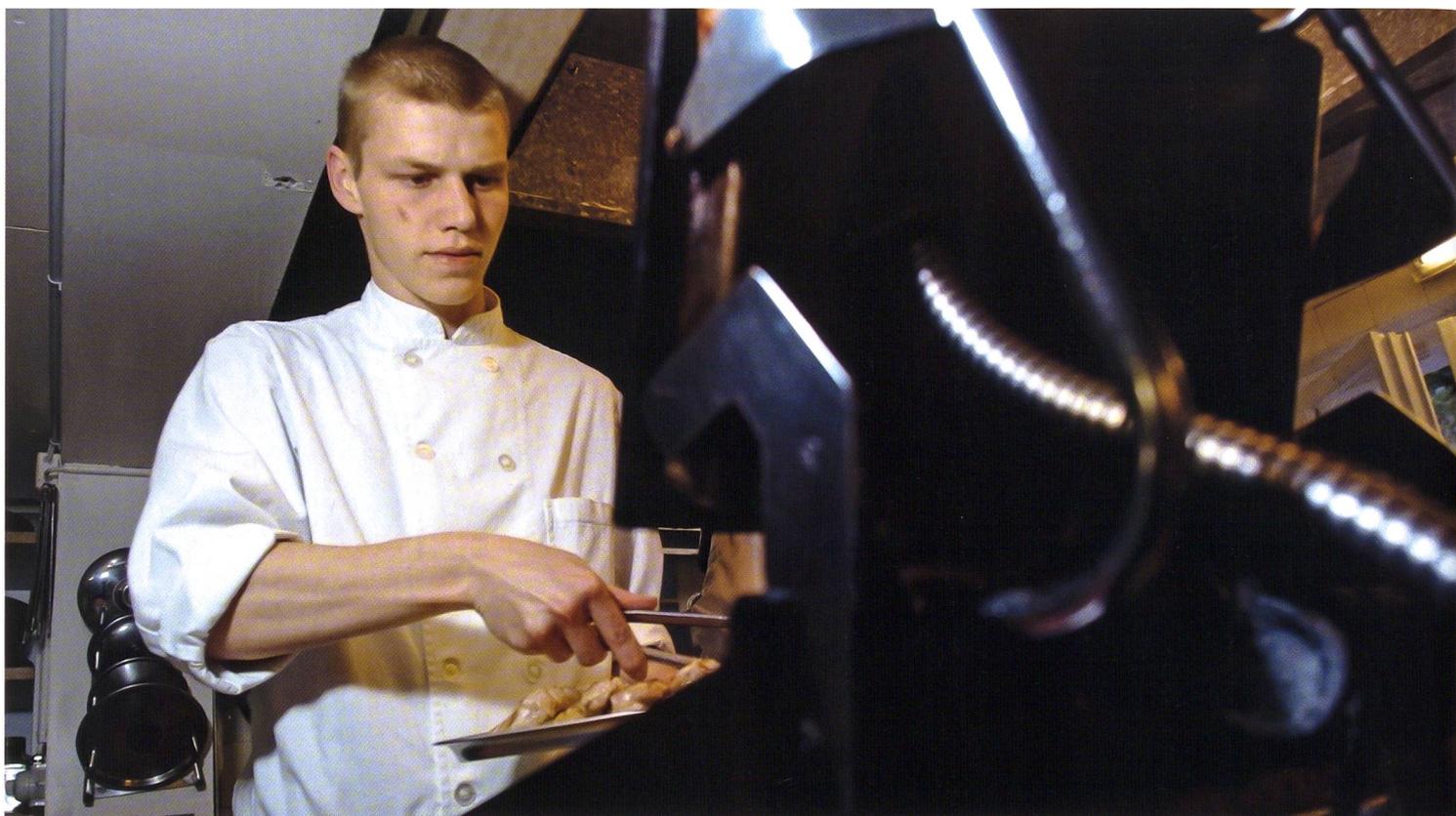
**IMPRESSUM | Herausgeber und Verlag:** Raiffeisen Schweiz Genossenschaft | **Redaktion:** Pius Schärli, Chefredaktor; Philippe Thévoz, Redaktor, französische Ausgabe; Lorenza Storni, italienische Ausgabe; Nicoletta Hermann, Mitarbeiterin. | **Konzeption, Layout und Druckvorstufe:** Brandl & Schärer AG, 4601 Olten, www.brandl.ch. **Titelbild:** Erik Vogel-sang | **Adresse der Redaktion:** Raiffeisen Schweiz, Panorama, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 225 84 05 (Adressänderungen und Abbestellungen melden Sie bitte Ihrer Bank), Fax 071 225 86 50, panorama@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/panorama | **Druck und Versand:** Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen | **Erscheinungsweise:** Panorama erscheint achtmal jährlich; 94. Jahrgang; Auflagen (WEMF, 2007): 357 687 Expl. deutsch; 73 781 Expl. französisch; 48 329 Expl. italienisch | **Inserate:** Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Postfach, 8021 Zürich, Telefon 043 444 51 07, Fax 043 444 51 01, panorama@fachmedien.ch, www.fachmedien.ch | **Bezug:** Panorama kann bei den einzelnen Raiffeisenbanken gratis bezogen respektive abonniert werden. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Sie können das Kundenmagazin auch als Livepaper im Internet (www.raiffeisen.ch/livepaper) anschauen und herunterladen. | **Rechtlicher Hinweis:** Die Informationen in dieser Publikation gelten nicht als Offerte oder Kaufs- resp. Verkaufsempfehlung der beschriebenen Finanzprodukte und dienen nur zu Informationszwecken. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Über Wettbewerbe wird keine Korrespondenz geführt.



#### Adressänderungen:

Achtung: Mutationen melden Sie bitte direkt Ihrer Raiffeisenbank.

Wer im Gasthaus wohnt, muss in irgendeiner Funktion anpacken.



Auch dank Raiffeisen ist in der «Alpenrose» in Gadmen wieder junges Leben eingekehrt.

Die «Alpenrose» bietet sich als Zwischenhalt an der Passstrasse zum Susten an.



## Raiffeisen-Jubiläum wirkt nach(haltig)

**Zu ihrem 100. Geburtstag im Jahr 2000 gründete die Raiffeisen Gruppe die Jubiläumsstiftung. Mit diesem Engagement unterstützt Raiffeisen seither Projekte, die für die Bevölkerung einen konkreten Nutzen haben – eines von vielen Beispielen ist die «Alpenrose» in Gadmen.**

**N**eben der Förderung der Mitglieder und dem Dienst an den Kunden möchte Raiffeisen auch einen sinnstiftenden Auftrag für die Gemeinschaft wahrnehmen. Deshalb stellt die Raiffeisen Jubiläumsstiftung Mittel für ge-

meinnützige Vorhaben bereit, welche die Ethik in der Wirtschaft fördern, der Selbsthilfe dienen oder kulturellen Werken von nationaler oder regionaler Bedeutung zugute kommen.

### «Alpenrose» blühte wieder auf

Die Höhe der eingesetzten Mittel allein entscheidet dabei nicht über die Tiefen- und Langzeitwirkung einer bewilligten Summe. Wie die Raiffeisen Jubiläumsstiftung auch mit «nur» 10 000 Franken einen nachhaltigen Beitrag zum Gelingen eines Selbsthilfe-Projektes leisten konnte, zeigt exemplarisch das Jugendprojekt und Gasthaus Alpenrose in Gadmen. Seit dem Sommer 2006 führt der Verein Qualifutura mit Jugendlichen das zuvor still gelegte Hotel-Restaurant im Berner Oberland. Es bietet jungen Erwachsenen ohne Lehrstelle, Ausbildung oder Arbeit die Möglichkeit, ihre berufli-

Vontobel Fund –  
Global Trend  
New Power

# Mehr Energie für Ihr Portfolio.

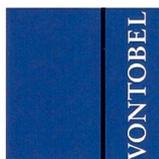
Erneuerbare Energien haben eine grosse Zukunft. Und bringen frischen Wind in Ihr Portfolio. Vontobel war unter den Ersten, die in diese neuen Technologien investiert haben. So profitieren Anleger des Vontobel Fund – Global Trend New Power seit über fünf Jahren. Investieren Sie jetzt in diesen attraktiven Wachstumsmarkt.

**Valoren Nummer A1: 1301686, Valoren Nummer A2: 1301688**

Kontaktieren Sie Ihren Raiffeisenberater und vereinbaren Sie ein persönliches Gespräch.



**Wichtiger rechtlicher Hinweis:** Der Global Trend New Power ist ein Teilfonds des Vontobel Fund, einem Anlagefonds nach luxemburgischem Recht. Der Verkaufsprospekt, der vereinfachte Prospekt, die Statuten sowie der Jahres- bzw. Halbjahresbericht können kostenlos über [www.vontobel.com](http://www.vontobel.com) bezogen werden oder bei: Vontobel Fonds Services AG, Zürich und Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen, als Vertreter. Bank Vontobel AG, Zürich und Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen, sind die Zahlstellen in der Schweiz.



Private Banking  
Investment Banking  
Asset Management

[www.vontobel.com](http://www.vontobel.com)



Die Küche der «Alpenrose» verfeinert einfache Gerichte mit regionalen Zutaten.

che und soziale Integrationsfähigkeit zu verbessern. Gleichzeitig schlägt es eine Brücke zwischen Stadt und Land, indem es für den 280-Einwohner-Ort an der Sustenstrasse eine wirtschaftliche Chance in einer Randregion schafft und schulisch oder sozial schwachen Personen aus den Agglomerationen neue Perspektiven eröffnet.

Derzeit leben ein Dutzend Jugendliche, die meisten aus dem Kanton Bern, im Gasthaus Alpenrose, wo sie rund um die Uhr betreut sind. Die typische Klientel besteht einerseits aus 16- bis 17-Jährigen, die in einer Adoleszenzkrise psychologische Betreuung und (berufliche) Orientierung brauchen. Andererseits handelt es sich um 20- bis

24-Jährige, die nach «Gassenkarrieren» über die Sozialdienste den Weg nach Gadmen gefunden haben. Ein pädagogisches Handbuch beschreibt die in der «Alpenrose» betriebene Ausbildung im Detail vom Aufbau der Grundkompetenzen über die interne Betriebsführung bis zum externen Berufspraktikum.

## Für umweltfreundliche Pistenfahrzeuge

Der Verein Swiss Alps 3000 in Interlaken setzt sich für eine emissionsfreie Tourismusregion Berner Oberland ein. 2004 präsentierte er den Prototyp eines wasserstoffbetriebenen Pistenfahrzeugs, das dereinst nach und nach die konventionellen Maschinen im ganzen Alpenraum ablösen könnte. Das Streben nach einer abgasfreien und klimafreundlichen Alternative entspricht dem Engagement der Raiffeisen Jubiläumsstiftung für Ethik in der Wirtschaft, die gesprochenen 20 000 Franken deckten fast einen Fünftel der Kosten des Pilotprojekts.

Swiss Alps 3000 hat errechnet, dass allein in der Schweiz über 1000 Pistenfahrzeuge im ökologisch sensiblen Umfeld zirkulieren und dabei über 10 Mio. Liter Diesel pro Jahr verbrauchen und über 25 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> ausstossen. Vom ehrgeizigen Ziel, alle auf H<sub>2</sub>-Betrieb umzustellen, ist der Verein heute aber immer noch weit entfernt. Allen Hoffnungen zum Trotz verkehrt auch in den Skiorten des Berner Oberlands noch kein umweltchonendes Raupenfahrzeug.



Dennoch ist Swiss Alps 3000 auf dem Weg zu einer abgasfreien Mobilität im Alpenraum einen Schritt weiter: Nach dem Pilotprojekt kam eine Zusammenarbeit mit Prinoth zustande, einem führenden Hersteller von Pistenfahrzeugen. Das Südtiroler Unternehmen soll dabei helfen, ein serientaugliches Gefährt zu entwickeln. Grosse Herausforderung bei diesem langjährigen Prozess ist der wirtschaftliche Betrieb des innovativen Produkts.

## INFO

Unter dem Vorsitz von Dr. h.c. Franz Marty (VR-Präsident Raiffeisen Schweiz) tagt der Stiftungsrat der Raiffeisen Jubiläumsstiftung in folgender Zusammensetzung: Dr. Pierin Vincenz (CEO Raiffeisen Schweiz), Dr. Marie-Françoise Perruchoud-Massy (VR-Vizepräsidentin Raiffeisen Schweiz), Pius Horner (Generalsekretär Raiffeisen Schweiz), Dr. Sonja A. Buholzer (Unternehmensberaterin), Alexandre Bula (Präsident der Waadtländer Raiffeisenbanken), Ernest Guélat (ehemaliger Raiffeisen-Bankleiter) und Filippo Lombardi (Ständerat Tessin). Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat die Jubiläumsstiftung rund 100 von total 900 Gesuchen bewilligt und aus den Zinsen des Stiftungskapitals von 6 Mio. Franken knapp 2 Mio. Franken gesprochen. Knapp die Hälfte davon kam der Ethik in der Wirtschaft zugute, ein Drittel kulturellen Zwecken und der Rest Selbsthilfe-Projekten.

## In realer Arbeitsumgebung

Schulische Fächer, Sport mit Berg-, Klettertouren, Snowboarden, Skifahren und Schneeschuhwandern vor der Haustüre sowie Kultur und Freizeitangebote runden das Programm ab, das eine umfassende Qualifizierung zum Ziel hat. «Unsere Arbeit beruht auf individuellem Coaching und ist auf massgeschneiderte Lösungen ausgerichtet», sagt Projektleiter Matthias Hehl. «Wir behalten die jungen Leute so lange, bis ein Anschluss gewährleistet ist.» Der ehemalige Lehrer und diplomierte Geograf hat sich innerhalb des sozialpädagogischen Betreuungsteams darauf spezialisiert, Jugendliche nach Lehrbeginn weiter zu begleiten, unabhängig davon, ob sie noch in der «Alpenrose» oder schon extern untergebracht sind.

Das Gasthaus bietet den jungen Erwachsenen keine Plattform für ein Time-out. Es ist auch kein Biotop, in dem sie angesichts des mit 900 Stellenprozenten versehenen Teams keine Verantwortung übernehmen müssen. Vielmehr gibt es für sie in der Regel für ein paar Monate bis zu einem Jahr eine reale Arbeitswelt her, in der sie sich Schritt für Schritt die Kompetenzen für den Weg in eine gesunde Selbstständigkeit aneignen können. «Die Jugendlichen leben unter einem Dach,



## Geht's auch kühler und trockener?

Mit Klimalösungen von Krüger können Sie sich wieder richtig auf den Sommer freuen. Dank modernster Inverter-Technologie von Toshiba kühlen, entfeuchten und reinigen sie mit 40% geringerem Stromverbrauch als andere Geräte. Und in der Übergangszeit kann man damit auch heizen. Auch Sie können sich eine Klimälösung von Krüger leisten. Lassen Sie sich bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch überzeugen.



Luftreinigung



Luftentfeuchtung



Wäschetrocknung

<b>Krüger + Co. AG</b>	<b>0848 370 370</b>
9113 Degersheim	071 372 82 82
6930 Bedano	091 945 46 45
3900 Brig-Glis	027 924 84 24
8157 Dielsdorf	044 855 28 00
8500 Frauenfeld	052 730 11 30
1072 Forel	021 781 07 81
4203 Grellingen	061 745 98 98
6596 Gordola	091 735 15 85
3110 Münsingen	031 720 20 00
6023 Rothenburg	041 312 14 14
4852 Rothrist	062 785 30 40
7503 Samedan	081 852 56 85
8855 Wangen	055 450 60 80
6353 Weggis	041 392 00 80
7205 Zizers	081 300 62 62

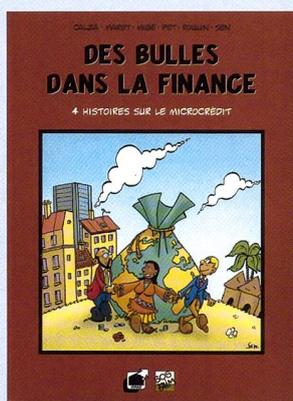
[www.krueger.ch](http://www.krueger.ch)  
[info@krueger.ch](mailto:info@krueger.ch)

**KRÜGER**

## Für ein Comic mit Raiffeisen

Ein Comic über Friedrich Wilhelm Raiffeisen? Auch das gibt es bereits. Wissenswertes über den geistigen Vater der ab Mitte des 19. Jahrhunderts nach ihm benannten Genossenschaften und Banken hat die Groupe de réalisations et d'animation pour le développement (GRAD) in zeichnerischer und unterhaltsamer Form zusammengestellt. An der Genfer Buchmesse 2007 hat sie ihren der Mikrofinanz gewidmeten Comics-Band vorgestellt. Raiffeisen erscheint darin als Pionier der auf Selbsthilfe gebauten Spar- und Darlehenskassen in Deutschland an der Seite von Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus.

Der Ökonom gilt als Erfinder des so genannten Mikrokredits und ist der Begründer der Grameen-Bank in Bangladesch. Sie vergibt Kleinstkredite an Landbewohner, die zuvor keinen Zugang zu Kapital hatten. In der grossen Mehrzahl Frauen, die keine traditionellen Sicherheiten bieten können, bekommen auf diese Weise Zugang zu Kapital, um Rohstoffe oder Werkzeuge für produktive Tätigkeiten zu erwerben. Nach dem Vorbild von Mohammed Yunus verbreiteten sich die «Banken der Armen» über alle Kontinente.



Weitere Sprechblasen-Geschichten geben Einblicke in eine Solidaritätsgemeinschaft in Afrika und in Organisationen, die sich ethischen Investitionen zugunsten von Kleinunternehmern in der Dritten Welt verschrieben haben. Die Raiffeisen Jubiläumsstiftung hat der GRAD, die sich für solidarische Nord-Süd-Beziehungen einsetzt, für die Herausgabe des Buches 15 000 Franken zugesprochen.

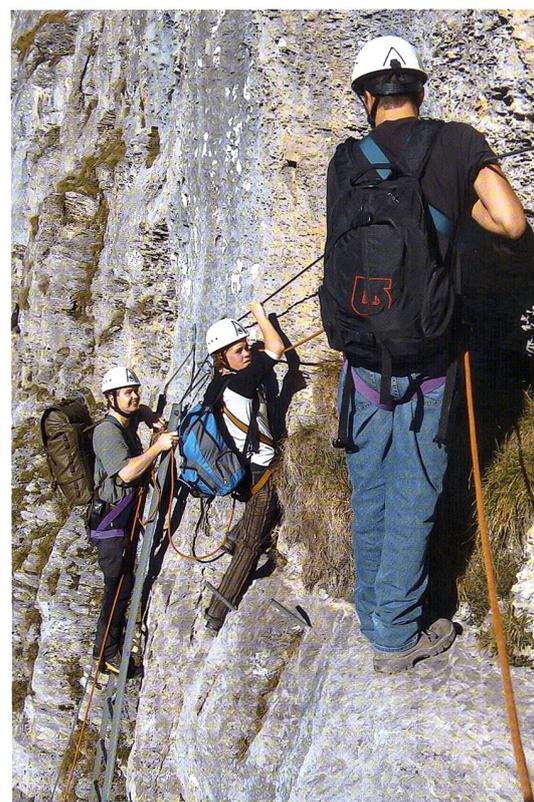
können experimentieren und erhalten tägliche Feedbacks. In Motivationsseminaren und Beschäftigungsprogrammen mit einem starren Raster fehlt dies oft», sieht Matthias Hehl einen Trumpf von Qualifutura.

### Modell als längerfristiges Ziel

An Arbeit fehlt es in der «Alpenrose» nicht: Die von Donnerstag bis Sonntag geöffnete Gaststube

mit 40 Plätzen und zusätzlich 30 Sitzgelegenheiten auf der Terrasse ist eine Anlaufstelle für Touristen, die einfache, aber feine Gerichte aus regionalen Zutaten geniessen möchten. Das Gasthaus mit zwölf Betten bietet dank der alpinen Umgebung auch ein inspirierendes Ziel für Workshops oder Seminare.

«Die Reaktion der Gäste auf unser Modell ist sehr gut. Es kommt zu schönen Begegnungen und



*Tritt für Tritt können die Jugendlichen Sicherheit fürs Leben zurückgewinnen.*

durch Komplimente merken die Jugendlichen, dass Arbeiten gar nicht uncool ist», freut sich Matthias Hehl. Noch darf Qualifutura keine anerkannte Ausbildung anbieten. Matthias Hehl sieht aber die Chance, dass in der «Alpenrose» mittelfristig Attestlehren möglich sind. >

## Für das Tessiner Conservatorio



Innert 20 Jahren hat sich das Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano seit der Gründung 1985 von einer kleinen regionalen Schule zu einer staatlich anerkannten Musikhochschule entwi-

ckelt. Der universitäre Status machte eine Erneuerung des Instrumentenbestandes, der technischen Ausrüstung sowie die Finanzierung einer Reihe von Projekten und Kursen notwendig, wofür sich die Raiffeisen Jubiläumsstiftung mit einer Summe von 30 000 Franken engagiert hat. Gleichzeitig hat sie damit die Verdienste der Bildungseinrichtung als kultureller Motor der Südschweiz gewürdigt.

Durch seine dreistufige Struktur ist das Conservatorio auf verschiedenen Ebenen ein Herzstück der musikalischen Kultur im Tessin. An der Basis wecken die Musikschulen in Lugano, Bellinzona, Mendrisio und Locarno bei über 1200 Kindern

und Jugendlichen die Freude an der Musik. Bei den Älteren festigen sie das spieltechnische Können und geben ihnen die Chance, im Chor oder Orchester aufzutreten.

Das Nachwuchsprogramm erlaubt talentierten Jugendlichen, sich schon auf dem Weg zur Matur auf die Aufnahmeprüfung an eine Musikhochschule vorzubereiten. Wer den Schritt ans Conservatorio schafft, hat die Garantie auf ein hochstehendes und massgeschneidertes Studium mit internationalen Austauschprogrammen. Absolventen geniessen dank ihrer Ausbildung einen guten Ruf und haben ein solides Fundament für ihre Karrieren als Profimusiker.

# Wir feiern, Sie profitieren: New Grand Vitara Limited Edition

Exklusives Mehrwert- und Designpaket zur Feier des 100 000sten Suzuki in der Schweiz.

## New Grand Vitara Limited Edition

Mehrwert Fr. 6 500.-

Aufpreis Fr. 1 500.-

Ihr Vorteil Fr. 5 000.-



Ein Grund zum Feiern: Mit einem Wachstum von über 150% in den letzten vier Jahren ist Suzuki in der Schweiz beliebter denn je. Diesen Erfolg möchten wir mit Ihnen teilen: Mit der New Grand Vitara Limited Edition – 5 000 Franken Vorteil inklusive. Das ist kompakter 4x4-Luxus, exklusiv wie noch nie: Die Grand Vitara Limited Edition mit sensationellem Mehrwert- und Designpaket zieht alle Blicke auf sich. Und ist mit einer Anhängelast von max. 2 000 kg zugleich das wohl edelste Zugpferd der Schweiz in seiner Klasse.

**2.0 Top 4x4, 5-türig, Fr. 35 490.-, 2.0 Top 4x4 Automat, 5-türig, Fr. 37 490.-, 1.9 Top Turbodiesel 4x4, 5-türig, Fr. 37 490.-**

Limited Edition Mehrwert- und Designpaket: Elektrisches Panorama-Glashebeschiebedach, 17"-Alufelgen im Spezial-Design, Navigationssystem, zweifarbige Alcantara® Sitzbezüge, Lederlenkrad, silberfarbene Dachreling, Motorhauben-Zierblende, Limited-Edition-Interieur, Metallic-Lackierung, Einstiegsleisten, Deluxe-Bodenteppiche, Auspuffendrohr aus Edelstahl

Abgebildetes Modell: 1.9 Top Turbodiesel 4x4, 5-türig: Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 7,4 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO<sub>2</sub>-Emission gesamt: 191 g/km, Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km

[www.suzukiautomobile.ch](http://www.suzukiautomobile.ch)



Suzuki Automobile Schweiz AG, Industriestrasse, 5745 Safenwil,  
Telefon 062 788 87 90, Fax 062 788 87 91

Ihr Suzuki-Vertreter unterbreitet Ihnen gerne ein individuelles Leasing-Angebot.

**Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen.**

**Die kompakte Nr. 1**

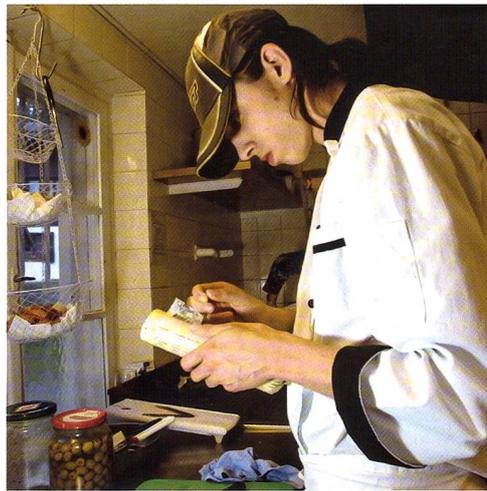


**Way of Life!**

Finanziell soll das Projekt «Alpenrose» bis Ende 2009 selbsttragend sein. Da sich der Standort Gadmen von der Auslastung her schon am oberen Limit bewegt, wäre spätestens zu diesem Zeitpunkt eine Weiterverbreitung des Angebots in den Augen von Matthias Hehl wünschenswert. Dem Projektleiter schwebt vor, dass die «Alpenrose» zum Modell für andere Regionen wird. Orte mit nicht genutzter Infrastruktur und der Möglichkeit für Praktika könnten das Beispiel Gadmen nachahmen.

Ob ähnliche Projekte gute Chancen haben, hängt wesentlich von der Finanzierung ab. Berner Gemeinden können derzeit die Betreuungskosten für «ihre» Jugendlichen im Rahmen des Lastenausgleichs dem Kanton verrechnen.

■ JÜRIG SALVISBERG



Das Gasthaus ist kein Biotop, sondern eine reale Arbeitsumgebung.



## Nachgefragt bei Franz Würth, Sekretär der Raiffeisen Jubiläumsstiftung Raiffeisen Schweiz, St. Gallen



### «Panorama»: Die Raiffeisen Jubiläumsstiftung unterstützt Projekte in den Bereichen Kultur, Ethik und Selbsthilfe. Ist dieses breite Spektrum gut zu handhaben?

**Franz Würth:** Wir erhalten wegen der Vielfalt möglicher Projekte tatsächlich eine stets wachsende Zahl an Gesuchen. Die Herausforderung für den Stiftungsrat besteht darin, die Mittel dem Stiftungszweck entsprechend und gerecht einzusetzen. Er muss gleiche Anliegen gleich behandeln und überdies auf die regionale Verteilung Rücksicht nehmen.

### Welches sind aus Sicht der Jubiläumsstiftung Projekte mit Vorbildcharakter, die für eine Unterstützung in Frage kommen?

Vorbedingung ist, dass das Projekt einem der drei Stiftungszwecke entspricht. Gute Aussichten auf Unterstützung hat es, wenn es sich durch seine Einzigartigkeit und seinen Pioniercharakter auszeichnet. Der Stiftungsrat spricht gerne eine Anschubfinanzierung, damit gescheitete Dinge zum Laufen kommen. Lobenswert ist seiner Meinung nach ein Projekt auch dann, wenn es eine nachhaltige und überregionale Wirkung zum Ziel hat.

Es kann sich dabei auch um einmalige Projekte handeln, die bei Einzelnen im mentalen Bereich Spuren hinterlassen. Ganz persönlich habe ich Freude, wenn Leute etwas Neues wagen, ihr Projekt gut aufbauen und uns dafür nicht ein beliebiges Gesuch stellen.

### Welches sind die wichtigsten Gründe, wenn ein Gesuch abgelehnt wird?

Die Jubiläumsstiftung betreibt kein klassisches Sponsoring und ist bei Projekten skeptisch, die einen kommerziellen Zweck verfolgen oder einen privaten Beigeschmack haben. Unsere Mittel sollen in erster Linie in der Schweiz zum Einsatz kommen und der Schweizer Bevölkerung dienen. Zurückhaltend sind wir, wenn es um bauliche Sanierungen geht sowie im öffentlichen Sozialbereich, wo schon ein breites Netz an Institutionen und Organisationen besteht. Wir leisten in der Regel auch keine Zahlungen für Events.

### Gibt es Sonderfälle, in denen die Stiftung eine Ausnahme macht?

Grundsätzlich verdienen alle Gesuche eine seriöse Prüfung. Es gibt immer wieder Grenzfälle, in denen wir eine gewisse Grosszügigkeit an den Tag legen. Eine Ausnahme bilden insbesondere Projekte, die ethische Themen zum Inhalt haben.

### Ist es denkbar, dass die Stiftung zweimal dieselbe Organisation oder dasselbe Projekt unterstützt?

Prinzipiell geben wir einer Institution nur einmal etwas. Diese Einschränkung hat auch mit der Menge an Gesuchen zu tun. Wir wollen nicht ein-

seitig werden und riskieren, dass andere gute Projekte dann leer ausgehen.

### Wie verhält sich die Jubiläumsstiftung, wenn schon andere Kreise ein Projekt unterstützen?

Wir sind restriktiver, wenn dies der Fall ist. Allerdings muss man fairerweise sagen, dass ein Projekt mit unserem Geld allein meistens noch keine grossen Sprünge macht und es deshalb oft auch andere Geldgeber braucht.

### Was braucht es, damit ein Projekt oder eine Organisation den mit 100 000 Franken dotierten Raiffeisen-Preis gewinnt?

Damit ein Projekt die alle drei bis fünf Jahre zu vergebende Auszeichnung gewinnen kann, sollte es in der Struktur und in der Wirkung speziell sein. Es sollte auf breiter Ebene Nutzen stiften, also wirklich etwas bewegen oder in Schwung halten. Exemplarisch ist für mich der Verein Tischlein deck dich, den wir 2005 mit dem Raiffeisen-Preis ausgezeichnet haben. Diese Nonprofit-Organisation gibt an mittlerweile 53 Standorten in der ganzen Schweiz Lebensmittel und Produkte des täglichen Gebrauchs an Bedürftige ab. 2007 hat Tischlein deck dich auf diese Weise 560 Tonnen Waren an Menschen verteilt, die am Existenzminimum leben – meistens Nahrungsmittel, die ansonsten vernichtet worden wären.

Interview: Jürg Salvisberg

*Gesuchsteller richten ihre Anfrage mit dem auf der Raiffeisen-Website herunterladbaren Fragebogen an: Raiffeisen Jubiläumsstiftung, Franz Würth, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen.*

# Wiedereinstieg mit Tücken

Nach einer Familienpause den Einstieg in die Arbeitswelt wieder zu schaffen, ist oft gar nicht so einfach. Dieser Schritt bedeutet, Wissen auf den neuesten Stand zu bringen, ein strenges und doch flexibles Zeitmanagement zu entwickeln und nicht zuletzt die Auswirkungen auf Vorsorge und Steuern im Auge zu behalten.



Nach wie vor ist der Spagat zwischen Familie und Beruf ein mehrheitlich weibliches Thema, weshalb hier die Beispiele dreier Frauen beleuchtet werden sollen. Bea und Claudia haben im Sinn, nach knapp zehn Jahren Familienpause wieder im Berufsleben Fuss zu fassen. Beide suchen eine Beschäftigung von 50 Prozent. Während Claudia eine entsprechende Teilzeitstelle findet, belegt Bea eine 30-Prozent-Stelle bei ihrem ehemaligen Arbeitgeber und einen zweiten Job von 20 Prozent bei einer anderen Firma.

Patchwork-Tätigkeit nennt man dieses immer häufiger anzutreffende Arbeitsmodell. Rebekka hingegen hat erst kürzlich ein Baby bekommen und arbeitet vorläufig einen halben Tag in der Woche als Aushilfe, um den Anschluss ans Berufsleben nicht ganz zu verlieren.

#### **Betrieblicher Versicherungsschutz**

Alle drei Frauen genießen durch ihre Arbeitgeber den obligatorischen Schutz der Unfallversicherung nach UVG. Bea und Claudia, welche pro

## Steuervergleich mit Mehreinkommen

Bisherige Situation	Bund	Kanton Bern	Zunahme	Abzüge
Steuerbares Einkommen	103 000	95 000		
Steuerbelastung	2 297	18 910		
<b>Veränderungen</b>				
Netto-Einkommen Bea			+ 27 000	
Abzug für Doppelverdiener				- 3 000
Berufskosten Pauschale 20%				- 5 400
Säule-3a-Abzug				- 6 365
			Total Steuerliche Veränderungen	+ 27 000 - 17 765
<b>Neue Situation</b>				
Steuerbares Einkommen neu	115 235	107 235		
Steuerbelastung neu	3 156	21 999		
Steuerliches Mehrbelastung	+ 859	+ 3 089	Total Mehrbelastung	- 3 948
			in Prozent des Mehreinkommens	14,62%
			<b>Beas Einkommen nach Steuern</b>	<b>23 052</b>



Bei einem Unfall erhalten alle drei Frauen Tagelöhner in der Höhe von 80 Prozent ihres Lohnes. Zusätzlich werden Heilungskosten, Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie allerlei Zusatzkosten vergütet. Das UVG bietet also einen sehr umfassenden Versicherungsschutz.

Anders sieht es bei einer Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit aus. Hier gibt es nach wie vor kein gesetzliches Obligatorium und es bleibt den Arbeitgebern überlassen, in welchem Rahmen sie ihr Personal versichern wollen. Claudia hat hier die beste Lösung, denn ihre Firma bietet ein Krankentaggeld an, welches während zwei Jahren 80 Prozent des Lohnes garantiert. Beas Arbeitgeber kennen eine Lohnfortzahlung nach Obligationenrecht. Bea hat im ersten Anstellungsjahr nur gerade Anspruch auf drei Wochen Lohn, sollte sie krank werden. Nachher erhöht sich diese Frist nach und nach mit jedem Dienstjahr. Da Rebekka nur als Aushilfe tätig ist, wurde in ihrem Stundenlohn gleich der Lohnersatz bei Krankheit mit einberechnet. Sie wird also nur bezahlt, wenn sie effektiv arbeiten kann.

### BVG-Hürden bei Teilzeitjobs und Patchwork-Karrieren

Bei Rebekka steht der Anschluss an eine Pensionskasse ausser Frage, da ihr Gehalt massiv unter der aktuellen Eintrittsschwelle von 19 890 Franken liegt. Das angesparte Kapital aus ihrer früheren Anstellung liegt derzeit auf einem Freizügigkeitskonto bei ihrer Bank, bei einem späteren BVG-Beitritt muss sie es zwingend wieder in die berufliche Vorsorge einbringen. Damit das Geld sich trotzdem optimal vermehren kann, hat Rebekka eine anteilsgebundene Lösung gewählt, welche im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften in Wertchriften investiert.

Claudia verdient jährlich 30 000 Franken brutto und ist somit BVG-versichert, wohingegen Bea bei der einen Stelle 12 000 Franken, bei der anderen 18 000 Franken erhält und darum der BVG-Pflicht nicht unterstellt ist, obschon sie gleich viel Einkommen erzielt wie ihre Freundin. Doch auch für eine «Patchworkerin» gibt es Möglichkeiten zur beruflichen Vorsorge: Ideal wäre, wenn einer von Beas Arbeitgebern eine BVG-Lösung vorsieht, der einen überbetrieblichen Anschluss zulässt.

Bea könnte sich der Pensionskasse dieses Betriebes anschliessen, dort ihren vollen Lohn von 30 000 Franken versichern, und jeder Arbeitgeber muss seinen Arbeitgeberanteil proportional leisten. Dieses Recht steht Bea von Gesetzes wegen zu. Leider schliessen die meisten BVG-Reglemente solche Lösungen aus – wahrscheinlich deshalb, um unnötige Komplikationen und zusätzliche Administration zu vermeiden. Als Alternative kann Bea sich der Stiftung Auffangeinrichtung BVG anschliessen.

### Steuern senken mit BVG-Einkäufen und Säule 3a

Bei einem Wiedereinstieg wird stets dieselbe Frage gestellt: Lohnt sich das Ganze überhaupt oder gerät die Familie wegen dem zusätzlichen Einkommen in eine derart hohe Steuerprogression, dass unter dem Strich gar nichts übrig bleibt? Die meisten Kantone gewähren einen Abzug für Doppelverdiener, zudem dürfen berufsbedingte Kosten wie Weiterbildung, Verpflegung etc. abgezogen werden. Berufstätige dürfen wieder Beiträge an die Säule 3a abziehen. Nicht zuletzt führt eine längere Familienpause zu Lücken in der beruflichen Vorsorge, welche durch steuerlich abzugsfähige Einkaufsbeträge gefüllt werden können.

■ BETTINA MICHAELIS

Woche mehr als acht Stunden arbeiten, sind sowohl gegen Betriebs- als auch gegen Freizeitunfälle versichert. Darum dürfen die beiden die Unfalldeckung aus ihrer Krankenkassen-Grundversicherung ausschliessen. Bei Bea ist stets der Lohn von beiden Stellen versichert, ungeachtet davon, welcher Unfallversicherer im Schadenfall zuständig ist.

Rebekka, die viereinhalb Stunden pro Woche arbeitet, ist nur gegen Unfälle versichert, die am Arbeitsplatz oder auf dem Arbeitsweg geschehen.

# Und wie sieht Ihr Büro aus?

Das Büro ist Ihre Welt? Jetzt ist die Welt Ihr Büro. Führen Sie Ihr Geschäft überall, zu jeder Zeit.

**E-Mail | Kontakte | Kalender | Aufgaben | Internet**

Mehr Auskunft erhalten Sie unter:  
www.swisscom.ch/kmu, im Swisscom Shop,  
bei Ihrem Swisscom Partner in Ihrer Nähe  
und unter 0800 80 90 90.



Das Mobile Büro.  
Von Swisscom.



Swisscom KMU | Effizient zusammenarbeiten

erdhampusker

## BUCHTIPP

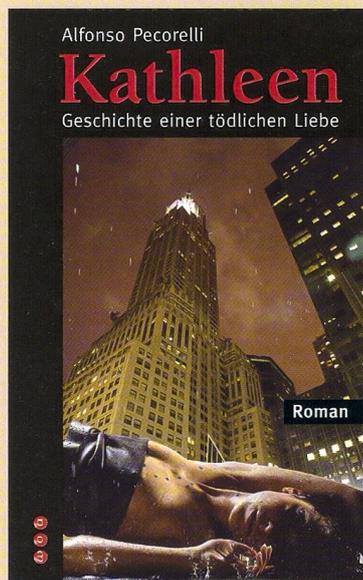
«Kathleen – Geschichte einer tödlichen Liebe», der Debutroman von Alfonso Pecorelli, kommt ganz bewusst, wie der Autor Auskunft gibt, im Gewand eines – wie man zunächst meinen könnte – fast banalen Liebeschmöckers einher. Aber weit gefehlt! Das preisgekrönte Coverbild umhüllt eine in dieser Form selten gelesene Geschichte die an Tempo, Brisanz und Aktualität ihresgleichen sucht.

Die Story beginnt am 4. April 1968, dem Tag, an dem Martin Luther King ermordet wird. Am selben Tag rettet der Präsident der USA einen schwarzen Jungen vor dem sicheren Tod, und die Titelheldin Kathleen O'Hara wird geboren.

Zwanzig Jahre später: Durch den Lockerbie Anschlag verlieren die beiden Ärzte Chris und Frank ihre Familien. Der eine schwört Rache, der andere sucht den Sinn seines Lebens in den Slums von Afrika, wo er um das Leben der Ärmsten kämpft.

21. Jahrhundert. Kathleen O'Hara hat es geschafft: sie leitet eines der bedeutendsten Unternehmen der Welt. Doch am Tag ihres grössten Triumphes erhält sie eine vernichtende Botschaft. Ende einer Karriere. Verzweifelt macht sie sich auf eine letzte Reise – in das finstere Herz Afrikas, um sich bei dem Mann zu entschuldigen, den sie einst liebte und dessen Leben sie ruinierte. Sie ahnt nicht, wen sie dort tatsächlich treffen wird.

Gleichzeitig konstatieren verschiedene Wissenschaftler Auffällig-



Alfonso Pecorelli, «Kathleen», WOA Verlag  
400 Seiten, Fr. 36.-  
ISBN 978-3-9523280-1-9

## Buchverlosung

Der WOA Verlag verlost 10 signierte Exemplare von «Kathleen».

Schicken Sie bis spätestens 15. Juni ein Mail an: kontakt@woaverlag.ch mit dem Betreff «Buchverlosung Kathleen» und geben Sie Ihre Anschrift und Tel.Nr. an.

**Viel Glück!** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

keiten, die – nach menschlichem Ermessen – unmöglich sind und die den Weltuntergang einzuläuten scheinen. Zur selben Zeit nimmt ein genialer junger Physiker – tief unter dem arktischen Eis – den grössten je gebauten Teilchen-Detektor in Betrieb, um die, schon von Einstein gesuchte Antwort, auf die «Frage aller Fragen» zu finden.

Alles nur Zufälle – ohne Zusammenhang? Oder ist der Tag der grossen Regenbogen-schlange «Kunukban» angebrochen?

Alfonso Pecorelli versteht es hervorragend, fiktive und tatsächliche Geschehnisse zu verknüpfen, und diese so spannend zu erzählen dass der Leser sich auf einer Achterbahnfahrt wähnt. Ein aussergewöhnliches Buch dass man am liebsten an einem Stück «verschlingen» würde.

Adrian Suter

Bei der privaten Vorsorge mit der dritten Säule ist ein Höchstmass an Flexibilität gefragt, denn Spar- und Absicherungsziele können sich aus familiären und beruflichen Gründen jederzeit ändern. Zusammen mit dem Kooperationspartner Helvetia ermöglicht Ihnen Raiffeisen attraktive Angebote.



## Flexible Lösung, attraktive Rendite

Die Helvetia Fondsanlage berücksichtigt die individuelle Risikoneigung und das Bedürfnis nach Risikoschutz optimal – und sie funktioniert nach dem Baukasten-System. Die Kombination in einer Fondsanlage hat viele Vorteile: Im Todesfall erhalten die Begünstigten das garantierte Kapital aus der Versicherung sofort ausbezahlt. Erstklassige Anlagefonds erhöhen die Renditechancen. Die Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit gibt zusätzliche Sicherheit, bezahlt doch Helvetia die Prämie weiter.

### Steuern optimieren, Rendite verbessern

Fondssparen mit einem Versicherungsprodukt hat den Vorteil, dass die Zins- und Dividendenerträge nicht der Einkommenssteuer unterliegen und die Auszahlung unter Einhaltung gewisser Richtlinien vollumfänglich steuerfrei ist. Sie deklarieren einzig den Rückkaufswert im Vermögen.

Wer mit regelmässigen Einzahlungen sparen will, hat die Möglichkeit, dies mit der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) umzusetzen und spart dadurch gleich doppelt. Zum einen können die Beiträge von der Einkommenssteuer abgezogen werden, zum anderen untersteht das Guthaben nicht der Vermögenssteuer. Die bei Auszahlung anfallende Steuer ist im Verhältnis zur Steuereinsparung sehr gering. Sie erfolgt beim Bund und in den meisten Kantonen zum Rentensatz.

### Helvetia im Jubiläumsjahr

Helvetia präsentiert aus Anlass des 150-jährigen Bestehens mit Jubi+ eine fondsgebundene Lebensversicherung mit garantiertem Kapital im Todesfall. Der Kunde investiert in pures Gold, Silber oder Fonds und profitiert dank attraktiver Jubiläums-Rabatte von einem aussergewöhnlichen Renditevorteil. Bei der Finanzierung mit Einmaleinlage gibt es einen Jubiläumsrabatt, die Stempelsteuer übernimmt Helvetia. Bei der Finanzierung mit Jahresprämien profitieren Sie

von einem Jubiläumsrabatt auf die Prämiensumme. Die Flexibilität dieses Produktes erlaubt es, Ihre Anlagestrategie (Risikofreudigkeit) jederzeit zu überdenken und entsprechend auch anzupassen. Das Produkt ist besonders interessant für Personen zwischen 50 und 66 Jahren, da diese vom Steuerprivileg profitieren und gewinnorientiert in ihre Altersvorsorge blicken können. Das Betreuersteam Ihrer Raiffeisenbank steht gerne für eine individuelle Beratung zur Verfügung.

■ BRUNO AMBROSETTI

Foto: Picturpark Raiffeisen Schweiz

### Helvetia-Jubi+ im Quervergleich

#### Beispiel

Versicherte Person:	Mann (Eintrittsalter 50 Jahre)
Versicherung:	Fondsgebundene gemischte Versicherung mit Einmalprämie
Einmaleinlage:	CHF 100 000.– (inkl. eidg. Stempelsteuer)
Versicherungsdauer:	10 Jahre
Annahme Fondswachstum:	5%

Rang	Gesellschaft	Tarif	Leistungen Erleben (5% Wachstum)	Leistungen Tod (garantiert)	Nettozins
1.	Helvetia	Helvetia Jubi +	157 434	130 000	4,64%
2.	Generali	GAE01	151 279	140 739	4,23%
3.	Vaudoise	FundValor Peak	151 020	124 755	4,21%
4.	PAX	Fondsinfest	150 679	119 280	4,18%
5.	AXA Winterthur	WinLifeVariant	150 400	112 869	4,17%

Quelle: Swiss DataService GmbH

**ANLAGEPOLITIK**

Keine hektischen Aktionen

In der gegenwärtig unruhigen Phase ist es besonders wichtig, sich von der zum Teil äusserst nervösen Verfassung der Finanzmärkte nicht anstecken und zu hektischer Aktivität verleiten zu lassen. Die behutsame Abwägung der Risiken sowie der Chancen spricht nach wie vor für eine neutrale Gewichtung der Aktien.

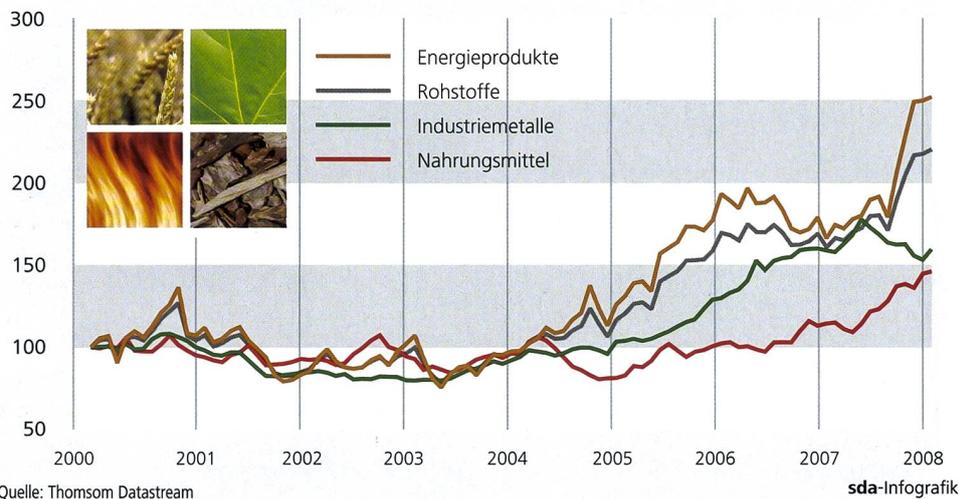
Denn die Börsen nehmen einen Konjunkturaufschwung oft vorweg. Nach weiteren Zinssenkungen in den USA und geldpolitischen Lockerungen in Europa kann eine markante Erholung eintreten, die es nicht zu verpassen gilt.

Bei Obligationen bleibt eine Untergewichtung ratsam, weil die Normalisierung der langfristigen Zinsen hier zu Wertebussen führt.

*Dr. Walter Metzler*

**GRAFIK DES MONATS**

Entwicklung der Rohstoffwerte, Index (Basis CHF)



**BRIEFKASTEN**

*Im Zusammenhang mit Anlagefonds stösst man immer wieder auf den Begriff ETSF: Was heisst dies überhaupt?*

ETF steht für Exchange Traded Structured Funds, eine neue Anlagefondskategorie, mit der Vermögen wie bei einem strukturierten Produkt angelegt werden. ETF vereinen die anlagetechnischen Vorteile eines strukturierten Produktes mit den Vorzügen eines Anlagefonds: Anlegerschutz durch ihren rechtlichen Status als Sondervermögen, Handelbarkeit dank Börsenkotierung und raffinierte Anlagestrategien.

Strukturierte Produkte haben einen regelrechten Boom erlebt. Sie gelten als äusserst flexibel und lassen sich je nach Markt Ereignis oder je nach Anlageidee praktisch massgeschneidert umsetzen. ETF bieten für diese Vorteile gewissermassen eine neue «Verpackung». Der schweizweit erste Anbieter von ETF ist die Vontobel-Gruppe.

*Urs Dütschler*

**UNSER TIPP**

Die Spreu vom Weizen trennen

Die neuen Raiffeisen Zertifikate CE Corporate Quality Index® Schweiz 20 CHF und Global 60 CHF bieten dem langfristig denkenden, wachstumsorientierten Anleger eine einfache Möglichkeit, am Renditepotenzial der besten Schweizer Unternehmen bzw. der besten Unternehmen weltweit teilzuhaben.

Die Selektion der Unternehmen basiert auf einer klaren konzeptionellen Grundlage. In einem systematischen und disziplinierten Prozess werden die grössten Unternehmen der Schweiz nach verschiedenen Kriterien analysiert. Im weltweiten Aktienuniversum werden die Titel des S&P 500 (USA), des DJ STOXX600 (Europa) und des Nikkei225 (Japan) betrachtet. Dabei werden in einem ersten Schritt die Geschäftsberichte sowie alle zugänglichen Zahlen und Fakten durchleuchtet. In einem zweiten Schritt werden qualitative Aspekte wie die Glaubwürdigkeit des Geschäftsmodells, Unternehmensstruktur und Führung sowie das Marktumfeld bewertet. Aus dieser um-

fassenden Analyse resultieren die jeweils besten 20 Aktien aus der Schweiz, respektive den USA, Europa und Japan.

Die Suche nach den besten Unternehmen erfolgt zudem ohne Berücksichtigung von deren Branchenzugehörigkeit, bzw. deren Stellenwert innerhalb des jeweiligen Sektors. Die Überlegung ist eigentlich denkbar einfach: Im Extremfall kann der Schlechteste einer florierenden Branche immer noch besser sein als der Beste einer angeschlagenen Branche.

Qualitätsunternehmen verfügen also über solide Finanzkennzahlen, ein attraktives Geschäftsmodell, eine starke Marktposition und eine glaubwürdige Führung. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass mit Corporate Quality durchaus Mehrwert erzielt werden kann. Die neuen Raiffeisen Zertifikate bieten deshalb attraktiven Zugang zu einem sorgfältig und diszipliniert ausgewählten Universum von Schweizer sowie weltweiten Aktien.

*Martin Landolt*



## MULTI ASSET CLASS

# Zugang zu attraktiven Märkten und Anlageklassen

**Multi-Asset-Class-Strategien bieten Anlegern eine breite Diversifikation und grosse Flexibilität bei der Vermögensaufteilung. Ihr Mehrwert liegt im Einbezug sämtlicher Anlageklassen.**

Investoren suchen in Zeiten der Unsicherheit und der hohen Volatilität vermehrt nach positiven und beständigen Renditen. Die traditionellen Anlageklassen wie beispielsweise Aktien und Obligationen vermochten aber gerade in jüngerer Vergangenheit nicht immer zu überzeugen. Dagegen sind insbesondere die Stärken von Multi-Asset-Class-Anlagestrategien zum Tragen gekommen.

Ziel von Multi-Asset-Class-Strategien ist es, auch während schwieriger Marktphasen attraktive Renditen zu erwirtschaften. Solche Strategien können sich durch eine breite Diversifikation auszeichnen, denn sie berücksichtigen ausser den traditionellen Anlagekategorien auch alternative Anlagen wie Immobilien, Rohstoffe und Funds of Hedge Funds, zu denen bisher nur institutionelle Investoren Zugang hatten. Keine Anlageklasse

wird jederzeit die beste Investition sein und Anlageklassen entwickeln sich nicht alle gleichzeitig in die gleiche Richtung. Man spricht in diesem Fall von einer geringen Korrelation der Anlageklassen untereinander. Sinkt beispielsweise der Wert von Aktien zu einem bestimmten Zeitpunkt, kann der Wert von Rohstoffen steigen. Eine hohe Streuung der Anlagen reduziert somit das Gesamtrisiko eines Portfolios.

### Hohe Flexibilität

Die Vermögensaufteilung dieser Strategien kann sehr flexibel sein, weil der Fondsmanager je nach Marktlage Aktien und Anleihen in stärkerem Ausmass kaufen oder verkaufen kann als bei traditionellen Produkten. Multi-Asset-Class-Strategien profitieren somit von aktiven Allokationsentscheidungen.

Multi-Asset-Class-Strategien bieten nebst der breiten Diversifikation und dem Zugang zu alternativen Anlagen eine grosse Flexibilität bei der Vermögensaufteilung. Das Ziel dieser innovativen Anlagestrategien besteht darin, in schwierigen

Marktphasen grosse Verluste zu vermeiden und in den guten Marktphasen vom Renditepotenzial der Finanzmärkte zu profitieren. Raiffeisen bietet gleich drei verschiedene Anlagezielfonds an, welche Multi-Asset-Class-Strategien umsetzen. Es sind dies der Raiffeisen Fund of Funds Multi Asset Class und die Raiffeisen Fonds (CH) – Multi Asset Class Moderate und Dynamic. Ebenso wird diese moderne Strategie beim Raiffeisen Pension Portfolio angewendet.

*Barbara Galliker*



*Entspannt zurücklehnen, ohne grosse Verluste befürchten zu müssen.*

Foto: Picturepark Raiffeisen Schweiz

## FINANZMARKT SCHWEIZ

### Geringe Risikobereitschaft

Die internationalen Börsen erlitten im März erneut einen Einbruch. Mit der Senkung des US-Leitzinses auf 2.25% sowie verschiedenen Massnahmen zur Stärkung des Finanzsystems setzte eine Beruhigung ein. Die Märkte werden aber labil bleiben, solange die Entwicklung der US-Konjunktur und insbesondere der Häuserpreise unklar ist. Die tieferen Zinsen sowie die Steuererleichterungen werden der amerikanischen Wirtschaft im Sommer neuen Auftrieb geben.



*Walter Metzler, Senior Investment Advisor, Vontobel Asset Management*

In Europa hat die Konjunktur genügend eigenen Schwung, um trotz des Gegenwindes aus den USA nicht vollständig zum Stillstand zu kommen. Mit der konjunkturellen Abschwächung trübt sich die Gewinnsituation der Unternehmen zwar ein.

Die Aktienkurse sind jedoch stärker gesunken, so dass die Bewertung der Börsen nach wie vor attraktiv ist.

Im Vergleich dazu sind Obligationen aufgrund des Rückgangs der langfristigen Zinsen hoch bewertet. Dies widerspiegelt die niedrige Risikobereitschaft der Anleger, die auch im stärkeren Schweizerfranken zum Ausdruck kommt.

Vorläufig ist keine eindeutige Umkehr der Börsentrends absehbar. Viele Investoren sind irritiert und warten ab. Im Laufe des Sommers sind aber nachhaltig bessere Signale vom US-Häusermarkt sowie der amerikanischen Konjunktur zu erwarten, die rasch einen Stimmungsumschwung auslösen dürften.

Österreich – Eindrucksvolle Naturlandschaften

## Sommer-Hit in den Bergen



- Mozartstadt Salzburg ■ Die Seen im Salzkammergut ■ Chiemsee – das «Bayerische Meer»
- Nationalpark Berchtesgaden und Königssee ■ Fakultativ: Grossglockner-Hochalpenstrasse

## Ihr Reiseprogramm

Geniessen Sie mit uns sommerliche Erlebnistage in der schönsten und romantischsten Ecke Österreichs! Traumhafte Landschaften entlang den bekanntesten Alpenstrassen, die Mozartstadt Salzburg, das «Bayerische Meer» und der Nationalpark Berchtesgaden mit dem lieblichen Königssee im benachbarten Bayern erwarten Sie. Österreichische Gastfreundschaft erleben Sie hautnah in unserem Hotel St. Leonhard im Dörfchen Leogang.

## 1. Tag: Schweiz – Leogang.

Fahrt durch den Arlbergtunnel, Innsbruck, Wörgl, Fieberbrunn nach Leogang. Unser gemütlicher Ferienort verbindet den Charme der Bergwelt mit der Harmonie einer intakten Natur. Hier beziehen wir unsere Zimmer im guten Mittelklasshotel St. Leonhard, wo wir die nächsten fünf Nächte wohnen werden.

## 2. Tag: Die Mozartstadt Salzburg.

Ganztägiger Ausflug in die Mozartstadt. Unser einheimischer Führer erklärt uns alles Wissenswerte über die Stadt an der Salzach. Danach steht uns reichlich freie Zeit für individuelle Entdeckungen zur Verfügung. Machen Sie einen Besuch auf der Festung Hohensalzburg, flanieren Sie in der berühmten Getreidegasse oder geniessen Sie einen feinen Kaffee in einem typischen Kaffeehaus. Am späten Nachmittag Rückfahrt zu unserem Hotel.

## 3. Tag: Fakultativer Ausflug Grossglockner.

Panoramafahrt über den einmalig schönen Grossglockner-Pass. Quer über die Alpen, vorbei an der gewaltigen Welt des

ewigen Eises, führt uns die Grossglockner-Hochalpenstrasse durch eine der schönsten Naturlandschaften Europas. Durch diese phantastische Bergwelt mit dem riesigen Naturschutzgebiet erreichen wir die Sonnenterrasse Franz-Josefshöhe und fahren dann über Heiligenblut Richtung Lienz ins Osttirol. Am Nachmittag geht es weiter durch die Osttiroler Alpen, den Felber-Tauern nach Mittersill und Zell am See, wo wir Zeit zum Bummeln und Einkaufen haben.

## 4. Tag: «Das Bayerische Meer» – Chiemsee.

Heute erleben wir die Schönheiten des Chiemsees. Nicht umsonst wird dieses Gewässer das «Bayerische Meer» genannt. Auf einer Schifffahrt haben wir genügend Zeit die Herren- und Fraueninsel zu erkunden. Während die Herreninsel weitgehend unbewohnt ist und neben dem Schloss Herrenchiemsee vor allem einen grosszügigen Naturraum darstellt, gilt die Fraueninsel als Geheimtipp. Ein kleines Fischerdorf, mit buntem gastronomischem Angebot und das Kloster der Benediktinerinnen machen sie zu einem einmaligen Juwel im Chiemgau.



Salzburg, die Geburtsstadt von Mozart

## 5. Tag: Nationalpark Berchtesgaden – Königssee.

Über den Steinpass erreichen wir einen der schönsten und beeindruckendsten Seen im ganzen Alpenraum, den Königssee. In einer herrlichen Alpenwelt, umgeben von mächtigen Bergen und geschmückt mit dem romantischen Kirchlein St. Bartholomä, trägt er seinen Namen völlig zu recht. Wir geniessen unseren Aufenthalt und haben die Möglichkeit, eine kleine Schifffahrt zu unternehmen (fakultativ). Nach einem Besuch in Berchtesgaden treten wir die Rückfahrt zu unserem Hotel an.

## 6. Tag: Tirol – Rückreise in die Schweiz.

Die Heimreise führt uns durch den Pinzgau, über den Gerlos-Pass, ins wunderbare Zillertal und via Innsbruck zurück in die Schweiz zu den Einsteigeorten.

## Ihr Hotel

Wir geniessen fünf Übernachtungen im familiär geführten guten Mittelklasshotel St. Leonhard T-... (off. Kat. \*\*\*\*) in Leogang. Unser Ferienort liegt am Fusse der Leoganger-Steinberge, inmitten einer vielfältigen Ausflugs- und Ferienregion. Alle Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC, Sat-TV, Direktwahltelefon und verwöhnen uns mit einem herrlichen Ausblick vom Balkon. Einrichtungen: Restaurant, Bar, Erlebnis-Hallenbad, Sprudelbad (Whirlpool), Dampfbad, Sauna, Solarium und Fitnessraum.



6 Tage ab Fr. 525.–  
inklusive Halbpension

Preise pro Person Fr.  
6 Tage inklusive Halbpension 575.–

Reduktion  
Reise 5–7 50.–

## Daten 2008

Sonntag – Freitag	
1: 29.06.–04.07.	8: 17.08.–22.08.
2: 06.07.–11.07.	9: 24.08.–29.08.
3: 13.07.–18.07.	10: 31.08.–05.09.
4: 20.07.–25.07.	11: 07.09.–12.09.
5: 27.07.–01.08.	12: 14.09.–19.09.
6: 03.08.–08.08.	13: 21.09.–26.09.
7: 10.08.–15.08.	14: 28.09.–03.10.

## Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Unterkunft im guten Mittelklasshotel St. Leonhard, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- 5 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflug Grossglockner, am 3. Tag)
- Geführte Stadtbesichtigung in Salzburg
- Schifffahrt auf dem Chiemsee
- Erfahrener Reisechauffeur

Nicht inbegriffen Fr.

- Einzelzimmerzuschlag 80.–
- Fakultativer Ausflug Grossglockner 49.–
- Annullationschutz 15.–

## Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)

## Abfahrtsorte

- 06.30 Burgdorf
- 06.45 Basel
- 07.20 Aarau
- 08.00 Baden-Rüthof
- 08.30 Zürich-Flughafen
- 08.50 Winterthur
- 09.15 Wil



Hotel St. Leonhard in Leogang

## Gruppenreisen nach Mass

Für Vereine, Firmen, Pfarr- und Kirchengemeinden, Behörden und Schulen offerieren wir Ihnen ein- oder mehrtägige Reisen im In- und Ausland.

Rufen Sie uns an – Profitieren Sie von unseren Reise-Erfahrungen.

Jetzt buchen:  
056 484 84 84 oder  
[www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)



Reisen in guter Gesellschaft   
**TWERENBOLD**

Twerenbold Reisen AG · Im Steiacher 1 · 5406 Baden

Das Wochenende vom 26. bis 29. Juni 2008 ist in der offiziellen Agenda des Eidgenössischen Jodlerverbandes mit einem dicken Balken und dem Eintrag versehen: «Eidgenössisches Jodlerfest Luzern». Für die über 10 000 Jodlerinnen und Jodler, Fahnen-schwinger und Alphornbläser ist dieses Fest der wichtigste Anlass des Jahres.

Foto: swiss.image.ch



# Jo-hol-di-o-u-ri-a

**A**uch Ernst Zwingli, Vorsitzender der Bankleitung bei der Raiffeisenbank Obertoggenburg in Neu St. Johann, hat sich diesen Termin schon längstens vorgemerkt. Sein Traditionsclub «Männertreu Nesslau-Neu St. Johann» wird in Luzern vorjodeln, und es ist Ehrensache, dass alle Mitglieder dabei sind, seis bei den Proben, wenn an den Vortragsstücken gefeilt wird, seis am Anlass selber.

Längst ist der Mythos, dass nur jodelt, wer die Schönheit seiner Heimat preisen will, überholt. Inzwischen praktizieren nicht nur ehrwürdige Jodlerchörli den lustvollen Wechsel zwischen der Kopf- und der Bruststimme, sondern auch junge engagierte Sängerinnen und Sänger. Dennoch werden die traditionellen Vereine nicht vom Nachwuchs überrollt.

## Wettkampf und Volksfest

Das Organisationskomitee des 27. Eidgenössischen Jodlerfests hat sich denn auch auf die Fahne geschrieben, ein Fest auszurichten, welches Tradition und Innovation sowie Jung und Alt miteinander verbindet. Luzern erwartet gegen 200 000 Besucher, davon messen sich über 10 000 Aktive in verschiedenen Kategorien mit ihren Wettvorträgen. Aber es wird nicht nur verbissen um Ruhm und Ansehen gekämpft: Luzern wird an diesem Wochenende Schauplatz eines riesigen Fests sein. Nebst in den offiziellen Vortragslokalen wird auf verschiedenen weiteren Bühnen Musik und Unterhaltung geboten. 35 Jodlerbeizli sowie die 150 Meter lange Bar auf der Seebrücke laden zum Verweilen ein.

Zudem findet am Freitag- und Samstagabend unter dem Titel «Das Seebecken jodelt» ein einzigartiges Showspektakel mit Musik, Licht und Feuer statt. Als grösster Publikumsmagnet dürfte sich traditionsgemäss der Festumzug am Sonntagnachmittag erweisen.

Jodlerfreunde können das Eidgenössische auch zu Hause verfolgen: «Hopp de Bäse – extra» sendet das Schweizer Fernsehen am Samstag direkt aus Luzern, und am Sonntag wird der Festumzug übertragen. Ernst Zwingli freut sich, «live» dabei zu sein und Jodlerkollegen aus anderen Vereinen in Luzern zu treffen.

## Mitmachen und am VIP-Tisch sitzen!



Auch Raiffeisen ist am diesjährigen Jodlerfest präsent: Beim Raiffeisen-Zelt auf dem Bahnhofplatz können Festbesucher, Teilnehmer und Passanten kostenlos für ein einmaliges Erinnerungsfoto posieren und dieses gleich mit nach Hause nehmen.

Raiffeisen engagiert sich zusammen mit Coop, Eichhof, Milch und Stalder Immobilien als Hauptsponsor. Gemeinsam mit der Stadt und dem Kanton Luzern tragen sie über die Hälfte zum Gesamtbudget von rund 5,6 Millionen Franken

Zum Beispiel seinen Bankleiterkollegen Albert Sutter aus Appenzell vom «Engelchörli». «Es wäre schön, wenn am Eidgenössischen auch jüngere Besucher Lust bekommen, sich einmal im Jodeln zu versuchen», meint er. Einfach probieren: Jo-hol-di-o-u-ri-a\*. Juuuz! ■ SANDRA BIRAGHI

\* «Unter einem Jodel wird meist ein text- und wortloses Singen verstanden, ein Spiel der Klangfarben zwischen Falsett- und Bruststimme in der Abfolge einzelner, nicht-sinngebundener Vokal-Konsonant-Verbindungen (z.B. jo-hol-di-o-u-ri-a).» Aus: Historisches Lexikon der Schweiz.

bei. Über das ganze Festwochenende ist Raiffeisen mit 60 eigenen Mitarbeitenden im Einsatz. Das Eidgenössische Jodlerfest findet alle drei Jahre statt. Weitere Informationen unter [www.jodlerfestluzern.ch](http://www.jodlerfestluzern.ch).

Wollen Sie beim Jodlerfest auch dabei sein? Raiffeisen verlost für Samstag, 28. Juni, exklusiv 4x2 Plätze am VIP-Tisch und 25 Festabzeichen für zwei Personen. Der VIP-Gewinn beinhaltet: Apéro auf der KKL-Terrasse, Konzertbesuch, 4-Gang-Menü mit Getränk auf dem Schiff vor dem KKL mit perfekter Sicht aufs Seespektakel!

Schicken Sie bis 19. Mai 2008 (Poststempel!) eine Postkarte an: Raiffeisen Schweiz, Panorama, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit dem Vermerk «Jodlerfest» an [panorama@raiffeisen.ch](mailto:panorama@raiffeisen.ch).



# Zum halben Preis nach Graubünden

**Das diesjährige Exklusivangebot für Raiffeisen-Mitglieder führt in die grösste Ferienregion der Schweiz: Entdecken Sie ganz Graubünden zum halben Preis! Neben Heidi und Geissenpeter erwarten Sie im Frühsommer zauberhafte Schluchten und Burgen.**

**N**och nie war das Ziel der Raiffeisen-Mitgliederaktion so gross und vielfältig wie dieses Jahr. Ganz Graubünden wartet darauf, vom 15. Mai bis 30. November zum halben Preis erkundet zu werden (Angebot für Raiffeisen-Mitglieder siehe Box). Graubünden ist der grösste Kanton der Schweiz. Von Sedrun bis Müstair und von Soglio bis Samnaun birgt er sowohl malerische Dörfer wie mondäne Vergnügungszentren, wilde Berglandschaften und unzählige kulturelle Bijoux. Keines der 150 Täler Graubündens ist gleich wie das andere. Zum Auftakt nähern wir uns dem Ferienkanton von Norden her. Bevor wir zu den Gipfeln stürmen, streifen wir durch die tieferen Regionen, die bereits ab Mai zu frühlingshaften Naturabenteuern einladen.

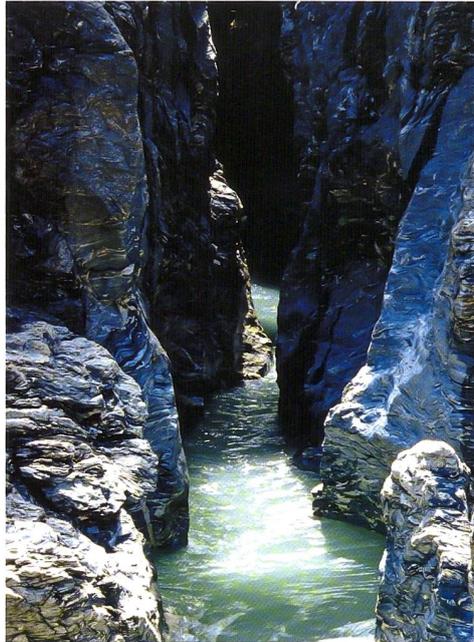
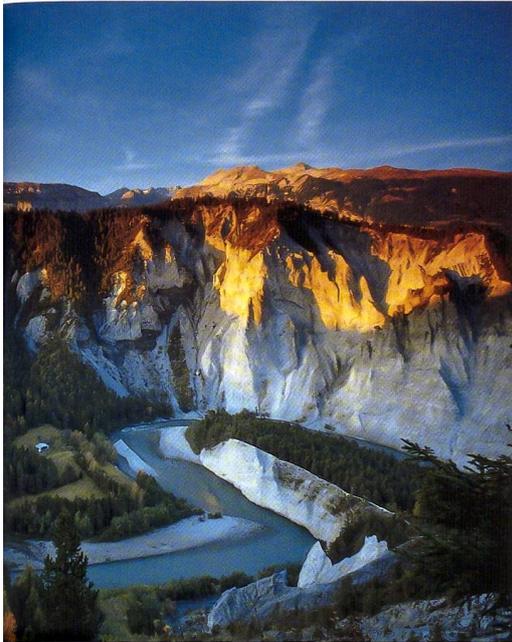
## Hallo Heidi, Tütato!

Wenn man bei Maienfeld das Tor zu Graubünden passiert, ist man schon mittendrin. Hier im Rheintal liegt Heidis Heimat. Wer der berühmtesten Tochter Graubündens folgen will, begibt sich in Maienfeld auf den Erlebnisweg für Familien. Auf der Wanderung findet man den Heidibrunnen, das Heididorf und schliesslich auf 1111 Metern über Meer auch Öhis Alphütte, wo Heidi und Geissenpeter ihre Abenteuer erlebten. Die Region rund um das Heididorf Maienfeld heisst «Bündner Herrschaft». Wie Weinkener wissen, wachsen hier die besten Reben Graubündens.

Den nächsten Halt legen wir in Chur ein: Die Alpenstadt eignet sich gut als Basis für die Eroberung Graubündens. Mit ihrer 5000-jährigen Ge-

schichte ist Chur die älteste Siedlung der Schweiz. Kinder entdecken die Stadt mit einem Kinderstadtplan spielerisch, und jeden Mittwoch gibt es geführte Stadtrundgänge durch die historische Altstadt. Neben der 800-jährigen Kathedrale sind vor allem auch Churs Museen immert einen Besuch wert. Mit dem Raiffeisen-Museumspass haben Sie freien Eintritt ins Rätische Museum, Kunst- und Naturmuseum. Nicht zuletzt lohnt sich eine Einkaufstour in Chur – und zum Sport geht man auf den Hausberg Brambrüesch.

Um den Bahnhof von Chur kommt man nicht herum: Er ist der Knotenpunkt der Rhätischen Bahn. Nach einem Blick auf den neu gestalteten Bahnhofplatz steigen wir aufs Bahnhofsdach. Hier, über den Geleisen, wartet unter dem riesigen



Rheinschlucht und Via Mala: Entdecken Sie mit dem Exklusiv-Angebot für Raiffeisen-Mitglieder die berühmtesten Schluchten unseres Landes.

## Wettbewerb: Mit dem Ferienbild eine Reise gewinnen

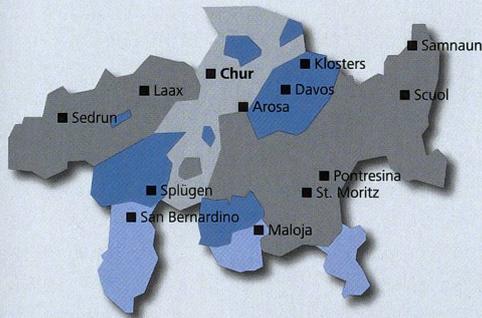
Senden Sie uns bis spätestens 31. Oktober 2008 ein originelles Foto von Ihrer Reise. Die kreativsten Aufnahmen von Raiffeisen-Mitgliedern aus Graubünden werden belohnt und im Dezember im Internet publiziert. Dem Gewinner des Fotowettbewerbs winkt ein Luxus-Weekend für 2 Personen im Wert von 1000 Franken. Neun weitere Fotos werden mit je einem Ausflug für die ganze Familie im Wert von 500 Franken belohnt.

Senden Sie Ihr Foto von Ihrem Abstecher nach Graubünden entweder per Post an: Raiffeisen, Fotowettbewerb WO547, 9001 St. Gallen. Oder nutzen Sie das digitale Teilnahme-Formular auf [www.raiffeisen.ch/graubuenden](http://www.raiffeisen.ch/graubuenden). Dort finden Sie auch die detaillierten Wettbewerbsbedingungen.

Wir wünschen Ihnen jetzt schon gut Schuss und viel Glück!

## Vokabular für Romanisch-Einsteiger

Die Sprachwelt ist in Graubünden so vielseitig wie die Bergwelt. In Graubünden wird fallweise Deutsch, Italienisch und Walser-Deutsch gesprochen, und nur hier ist die Heimat der vierten Landessprache Rätoromanisch. Fast in jedem Tal sprechen die Einheimischen ihren eigenen Dialekt. Zur Reisevorbereitung haben wir einen kleinen Crash-Kurs für Flachländer zusammengestellt. Bun divertimaint\*!!



### Graubündens Kulturen

- Rätoromanisch
- Deutsch
- Walser (deutschsprachig)
- Italienisch

### Rätoromanisch

Allegra, Bun di, Bainvegni	Grüezi, Guten Tag, Willkommen
da che as tratta?*	Von was ist die Rede?
Capricorn, Macun, Stambuoch*	Steinbock
Muntanella*	Murmeltier
Tuorta da nuschi	Nusstorte
Pan cun paira, per plaschair!*	Birnbrot, bitte!
buscha*	Rucksack
ingio stast tü?*	Wo bist du zuhause?
quist pled m'es schmütschi*	das Wort ist mir entschlüpft
A revair	Auf Wiedersehen

\*Der Vallader-Dialekt ist nur eines von fünf Idiomen des Rätoromanischen. Er wird im Unterengadin und im Val Müstair gesprochen.

### Walser-Deutsch

än gnarät hübschä Tag	ein herrlicher Tag
a tschuppa Hüscher	ein Weiler, Häusergruppe
glozz nit allpott in dis Schnuuznedli!	Guck nicht immer in dein Nastuch!
Blaaterischiit	Wasserwaage

### Puschlaver Dialekt «Pus-ciavin»

A bon sa vedé	Auf Wiedersehen
---------------	-----------------

Quelle: Online-Wörterbuch auf [www.grischamania.ch](http://www.grischamania.ch)

# Singing in the rain ...

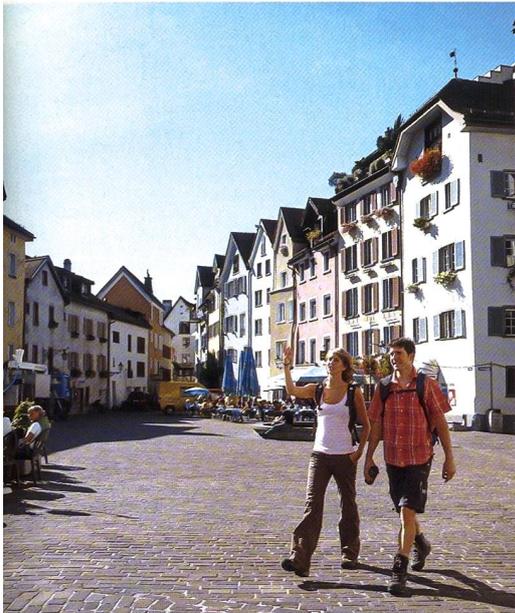


## Jede Rasenform perfekt bewässern!

Die innovative Weltneuheit: Der neue GARDENA Vielflächenregner AquaContour bewässert nahezu jede Rasenform! Einfach die gewünschte Fläche über die Kontureckpunkte programmieren. Erhältlich als mobiler Regner oder als Versenregner.



Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.gardena.ch](http://www.gardena.ch)



Fotos: Graubünden Tourismus

Glasbogen eine Armada von Postautos. Sie fahren in alle erdenklichen Richtungen und Täler, die noch zu entdecken sind.

### R(h)ein in die Schluchten

Wenn man von Chur aus rheinaufwärts vordringt, erreicht man bei Reichenau die Verzweigung, wo Vorderrhein und Hinterrhein zusammenfliessen. Den Hinterrhein lassen wir vorerst links liegen, weil uns weiter flussaufwärts der «Little Grand Canyon der Schweiz» erwartet. Hier in der Rheinschlucht hat sich der wilde Vorderrhein seinen Weg durch Geröll und Felsen gesucht. Die imposante Alpenlandschaft kann gut vom Zug aus von Chur nach Ilanz bewundert werden. Wem dies zu schnell geht, der hat den besten Blick von der Aussichtsplattform «Il Spir» in Conn bei Flims aus.

Rund um die Orte Flims, Laax und Falera hat die Natur einige der schönsten Bergbäder geschaffen. Für einen Sprung in den türkisgrünen Cauma-See bei Flims lohnt es sich, einen Grischa-Bon zu zücken. Ebenso lohnenswert ist ein Abstecher ins autofreie Falera oberhalb von Laax. Der Ort war schon in der Bronzezeit besiedelt, und die damaligen Bewohner haben auf dem mythischen Hügel «La Mutta» bei der Kirche St. Remigius 34 «Hinkelsteine» zurück gelassen, so genannte Megalithen. Die Steine dienten den Kelten als astronomisches Zentrum. Nachts bietet der Himmel in Falera noch immer wunderbare Aussichten: Astronomen können in der Sternwarte Mirasteilas seit 2002 durch das grösste öffentlich zugängliche Teleskop der Schweiz in den Nachthimmel gucken.

Wir folgen dem Fluss weiter gegen den Strom. Die Surselva, «oberhalb des Waldes», ist ein stilles

Hochtal mit verträumten Dörfern wie Brigels, Disentis oder Sedrun. Von Chur aus könnte man über die «Senda Sursilvana» in vier Tagen über einen 100 Kilometer langen Höhenweg das Tal hinauf wandern – Begegnungen mit Steinböcken inklusive. Oben im Gebirge am Ende des Tals, auf 2344 Metern über Meer, liegt die Quelle des Rheins, der Tomasee: Würde man hier oben eine Flaschenpost aufgeben, könnte sie 1324 Kilometer weiter unten bei Rotterdam in die Nordsee gespült werden.

### Helden in Burgen

Kehren wir aber nach Reichenau zurück, wo wir diesmal ins Tal des Hinterrheins abzweigen, das Domleschg. Gleich am Eingang gibt es im Frühling unzählige blühende Apfelbäume zu bestaunen. Das Domleschg ist aber vor allem die burgenreichste Gegend Europas. Auf den Hängen um Thusis wimmelt es nur so von Schlössern, Türmen und geschichtsträchtigen Herrschaftshäusern. Jürg Jenatsch, der sagenumwobene Retter Graubündens im Dreissigjährigen Krieg, lebte im 17. Jahrhundert in Scharans und in Thusis. Im Schloss Rietberg bei Pratval lebte auch Freiherr Pompeius Planta, bis er von seinem Gegenspieler Jürg Jenatsch ebenda ermordet wurde.

Wer sich für die jüngere und weit weniger blutige Geschichte Graubündens interessiert, der findet in den Burgen des Domleschg auch moderne Bündner Helden. Auf Schloss Schauenstein in Fürstenu etwa verköstigt und verwöhnt der 30-jährige Andreas Caminada, ausgezeichnet als Schweizer Koch des Jahres 2008, seine Gäste in seinem exquisiten kleinen Märchenlokal.

MEMBER  
PLUS

## INFO

### Ganz Graubünden zum halben Preis

Entdecken Sie als Raiffeisen-Mitglied eine der schönsten Schweizer Naturlandschaften: 615 Seen, 1000 Gipfel, 11500 km Wanderwege, 4000 km Bikepisten und unendlich viel frische Alpenluft. Sie profitieren von:

- > 50% Ermässigung auf **1 Reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Graubünden und zurück**
- > 50% Ermässigung auf **1 Hotelübernachtung**
- > diverse Ermässigungen auf zahlreichen «**Graubünden-Erlebnissen**»

Die persönlichen Gutscheine und der Informationsflyer mit Übersichtskarte wurden allen **Raiffeisen-Mitgliedern** im Laufe des Frühjahrs durch ihre Raiffeisenbank zugestellt. Weitere Informationen zu Anreise, Übernachtung und Angeboten finden Sie im Internet auf [www.raiffeisen.ch/graubuenden](http://www.raiffeisen.ch/graubuenden). Ein einfaches Programm hilft bei der Suche nach der richtigen Unterkunft unter über 200 Hotels. Weiter gibt es Tipps für Wanderungen, die Liste der Museen in Graubünden sowie eine Übersicht aller Bergbahnen und der zahlreichen weiteren «Graubünden-Erlebnisse». Bei Fragen steht Ihnen eine Hotline von Graubünden Ferien unter der Telefonnummer 081 254 24 14 zur Verfügung.

Nach Thusis wird der Weg schlechter, aber nicht unbegebar: Die «Viamala» zwischen Thusis und Andeer ist heute kein furchterregender Engpass für Säumer mehr, sondern ein spektakulärer und beliebter Schlund, für dessen Überwindung Raiffeisen-Mitglieder mit einem Grischa-Bon nur die Hälfte bezahlen. 321 Stufen führen in die Schlucht hinunter, wo der Hinterrhein tost. Der Gang durch den engen, natürlichen Tunnel ist unvergesslich – die offenbarten Abgründe der Natur lassen die Besucher alle Sorgen vergessen.

### Sommersuche im Süden

Alternative Routen gibt es viele. Tipps für Ihre persönliche Annäherung an Graubünden finden Sie auf dem Flyer oder im Internet (siehe Box). Nur noch ein letzter Hinweis für die Sonnenfreunde unter Ihnen: Wenn in der Höhe noch Schnee liegt, genießt man in den wettersicheren, südlichen Zacken Graubündens bereits den Bergfrühling: Mesocco, Bergell, Puschlav und das Münstertal laden zum Wandern oder Biken ein. Wessen Tals Einladung Sie annehmen, dürfen Sie selbst entscheiden.

■ CLAUDIO ZEMP

Hier gehen Sie an Bord!

# Flussfahrten zu Top-Sonder-Aktionen



## Mecklenburg und Ostsee

- Flussfahrt Berlin–Stralsund
- Einzigartige Naturschutzgebiete
- Inselschönheiten Usedom und Rügen

### Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz–Berlin
2. Tag: Eberswalde–Niederfinow
3. Tag: Stettin
4. Tag: Usedom–Wolgast
5. Tag: Rügen–Vitte
6. Tag: Zingst
7. Tag: Stralsund
8. Tag: Stralsund–Berlin–Schweiz

8 Tage inkl. Vollpension an Bord und An- und Rückreise mit Flug

ab Fr. 2150.–

## Schöne blaue Donau

- Passau–Budapest–Passau
- Donaumetropolen, Wachau und Burgen
- MS Prinzessin Katharina\*\*\*\* klassisch-elegant

### Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz–Passau
2. Tag: Bratislava
3. Tag: Esztergom–Budapest
4. Tag: Budapest
5. Tag: Flussfahrt auf der Donau
6. Tag: Wien
7. Tag: Dürnstein–Melk
8. Tag: Passau–Schweiz

8 Tage inkl. Vollpension an Bord sowie An- und Rückreise mit Bus

ab Fr. 1630.–

## St. Petersburg–Moskau

- Kishi – das Weltkulturgut
- Einzigartige Flussfahrt
- Kalinka, Kaviar, Vodka und Goldener Ring

### Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Zürich–St. Petersburg
- 2.–3. Tag: St. Petersburg
4. Tag: Mandrogli
5. Tag: Kishi
6. Tag: Goritzky
7. Tag: Jaroslawl
8. Tag: Uglitsch
- 9.–10. Tag: Moskau
11. Tag: Moskau–Zürich

11 Tage inkl. Vollpension an Bord sowie An- und Rückreise mit Flug

ab Fr. 2850.–

Preise pro Person	Katalogpreis	Sonderpreis
2-Bett-Kabine, Garantie	–	2150.–
2-Bett-Kabine, Hauptdeck	2850.–	2350.–
2-Bett-Kabine, Oberdeck	3350.–	2850.–
Einzelkabine		auf Anfrage

Reduktion Abreise 05.10.  
**Reisedaten 2008**  
 05.07.–12.07. 19.07.–26.07. 23.08.–30.08.  
 05.10.–12.10.

- ### Unsere Leistungen
- Linienflug mit Swiss nach Berlin ab/bis Zürich
  - Transfers
  - Schifffahrt in der gebuchten Kabine
  - Vollpension an Bord
  - Gebühren, Hafentaxen
  - Willkommenscocktail, Kapitänsdinner
  - Deutschsprachige Bordreiseleitung

- ### Nicht inbegriffen
- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person, bei Buchung über Internet [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch) Reduktion von Fr. 20.–
  - Persönliche Auslagen und Getränke
  - Trinkgelder
  - Ausflüge (an Bord buchbar)
  - Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

**Ihr Flussschiff**  
 Das Interieur der «MS Sanssouci\*\*\*\*» verbindet gediegene Eleganz mit zeitgemäßem Design, warme Holzöne, freundliche Farben und maritimes Design. An Bord befinden sich Lobby, Bibliothek, Restaurant, Panorama-Lounge mit Bar, kleine Sauna mit Fitnessgeräten. Sonnendeck mit Liegestühlen. Alle 40 Aussenkabinen für max. 80 Gäste auf Haupt- bzw. Oberdeck sind mit Sat. TV, Telefon, Safe, Föhn, Dusche/WC, 220V, individuell regulierbare Klimaanlage ausgestattet. Lift von Haupt- zu Oberdeck.

Preise pro Person	Katalogpreis	Sonderpreis
2-Bett-Kabine, Hauptdeck	2025.–	1630.–
2-Bett-Kabine mit frz. Balkon, Oberdeck	2325.–	1770.–
Kabine Hauptdeck zur Alleinbenützung	2665.–	1970.–

**Reisedaten 2008**  
 27.06.–04.07. 18.07.–25.07. 25.07.–01.08.  
 29.08.–05.09. 12.09.–19.09. 26.09.–03.10.

- ### Unsere Leistungen
- Fahrt in modernem Komfort-Reisebus
  - Schifffahrt in der gebuchten Kabine
  - Treibstoffzuschlag Schiff Fr. 72.–
  - Vollpension an Bord
  - Gebühren, Hafentaxen
  - Willkommenscocktail
  - Deutschsprachige Bordreiseleitung

- ### Nicht inbegriffen
- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person, bei Buchung über Internet [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch) Reduktion von Fr. 20.–
  - Persönliche Auslagen und Getränke und Trinkgelder
  - Ausflüge (an Bord buchbar)
  - Sitzplatzreservation 1.–3. Reihe
  - Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

**Abfahrtsorte**  
 06.30 Burgdorf ☐, 06.45 Basel, 07.20 Aarau, 08.00 Baden-Rüti-hof ☐, 08.30 Zürich-Flughafen ☐, 08.50 Winterthur, Rosenberg, 09.15 Wil ☐

**Ihr Flussschiff**  
 Die klassisch-elegante «MS Prinzessin Katharina\*\*\*\*» ist für gehobene Ansprüche ideal. Alle Kabinen liegen aussen. Kabinenausstattung: Dusche/WC, regulierbare Klimaanlage, Föhn, Bordradio, Telefon, 220V. Nichtraucherrestaurant, Salon, Foyer, 2 Bars, Bordshop, Coiffeuresalon. Sonnendeck mit Liegestühlen. Bordwährung ist Euro oder Kreditkarten.

Preise pro Person	2-Bett-Kabine, Hauptdeck	2-Bett-Kabine, Mitteldeck	2-Bett-Kabine, Oberdeck
	2850.–	3050.–	3450.–

**Reisedaten 2008**  
 07.07.–17.07. 16.08.–26.08. 08.09.–18.09.

- ### Unsere Leistungen
- Linienflug mit Swiss nach St. Petersburg bzw. Moskau ab/bis Zürich inkl. Flughafentaxen
  - Transfers
  - Schifffahrt in der gebuchten Kabine
  - Vollpension an Bord
  - Gebühren, Hafentaxen
  - 6 Ausflüge sind bereits inbegriffen
  - Deutschsprachige Bordreiseleitung
  - Visagebühren Fr. 165.– inkl.

- ### Nicht inbegriffen
- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person, bei Buchung über Internet [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch) Reduktion von Fr. 20.–
  - Persönliche Auslagen und Getränke
  - Trinkgelder
  - Fakultative Ausflüge an Bord buchbar
  - Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage
  - Zuschlag Business Class 1950.–

**Ihr Flussschiff**  
 Gemütlichkeit mit russischer Seele herrscht an Bord der «MS Griboedov\*\*\*\*». Die ca. 10–11 m<sup>2</sup> grossen Aussenkabinen sind mit Dusche/WC, Klimaanlage, Radio, Kühlschränke, Handtücher ausgestattet. Zwei Nichtraucher-Restaurants mit einer Tischzeit, grosszügiger Musiksalon, Bibliothek, Panoramabar, Sonnendeck mit Liegestühlen. Bordspiele, Themenabende, Vorträge und Tanzmusik. Die Deutsch sprechende Chef-Reiseleitung, das Dolmetscher-Team und die russische Besatzung werden Ihnen die Zeit an Bord unvergesslich machen.



Gratis-Buchungstelefon:  
**0800 86 26 85**

Verlangen Sie unseren neuen Katalog  
 «Flussfahrten Sonderangebote 2008»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG  
 Amriswilerstrasse 155, 8570 Weinfelden  
 Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95  
[www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch), [info@mittelthurgau.ch](mailto:info@mittelthurgau.ch)

reisebüro  
 mittelthurgau



Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch)

## Raiffeisen Snowdays – viel Spass für die Jugend!

Am 23. Februar sind beim Raiffeisen Snowdays 570 Jugendliche nach Davos geströmt. An den insgesamt drei Snowdays-Events in Davos, Lenk und Crans Montana haben dieses Jahr doppelt so viele Jugendliche teilgenommen wie letztes Jahr.

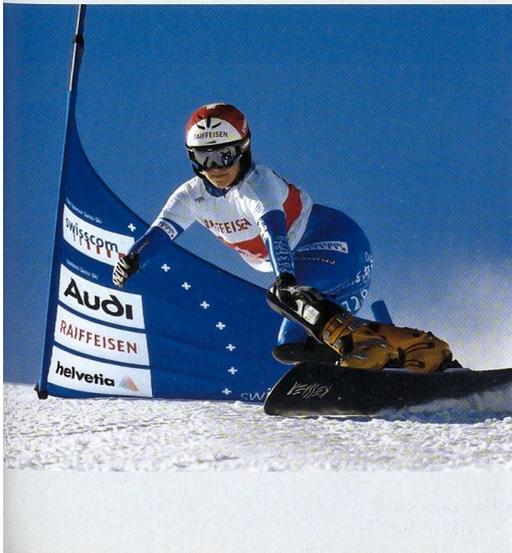
Die Jugendlichen genossen einen Tag beim Snowboarden und Skifahren unter Gleichaltrigen und konnten dabei neue Kontakte knüpfen und Freundschaften schliessen. In Davos und Lenk hat der Schweizer Snowboardstar Ueli Kestenholz die Raiffeisen-Jugendlichen überrascht. In einem Interview gab er zuerst Auskunft über sich und seine Erfolge. Danach konnten die jungen Snowboard-Talente mit ihm auf Tuchfühlung gehen und Autogramme ergattern.

Raiffeisen engagiert sich seit 2005 als Partner der Move Sympany Snow Series. Diese grösste Schweizer Snowboard- und Ski-Tour bietet eine Plattform, wo junge Talente entdeckt und gefördert werden und sich an Wettkämpfen messen können.

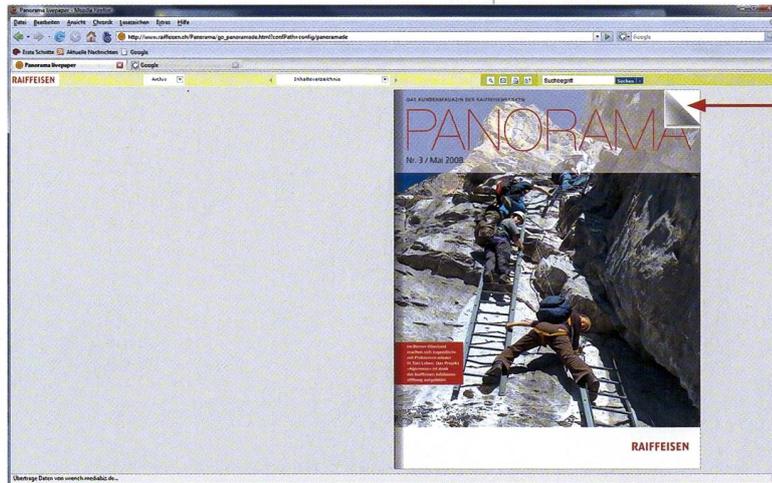
Durch das Sponsoring-Engagement haben die Raiffeisenbanken die Möglichkeit, ihren jugendlichen Kunden ein Snowday Package zum Spezialpreis anzubieten. Im Package sind je nach Skigebiet verschiedene Dienstleistungen enthalten wie zum Beispiel die Hin- und Rückfahrt, eine Tageskarte, ein Getränk oder auch ein Tribünen-Stehplatz beim Skirennen. Die Sportler können sich aber auch neben der Skipiste vergnügen; zum Beispiel mit Wettnageln. Am Ende des Tages werden alle mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Die Raiffeisenbanken, die sich an den Raiffeisen Snowdays beteiligen, laden ihre jugendlichen Kunden im Alter von 14 bis 18 Jahren persönlich mit einem Schreiben ein. (nh)

Foto: z/vg



## Auf Schatzsuche im Panorama-Livepaper



Klicken und Blättern

Sie lesen gerade das «Panorama», das freut uns. Seit bald einem Jahr steht Ihnen der ganze Heftinhalt des Kundenmagazins «Panorama» auch im Internet als «E-Paper» zur Verfügung. In der elektronischen Version können Sie das Heft zu jeder Tages- und Nachtzeit und auch noch Monate später durchblättern, lesen und interessante Seiten ausdrucken. Für unsere aufmerksamen Leserinnen und Leser haben wir in den Beiträgen und Inseraten Links gesetzt, die unsere Texte mit weiterführenden Informationen bereichern.

Unter [www.raiffeisen.ch/panorama](http://www.raiffeisen.ch/panorama) finden Sie die aktuelle Ausgabe und können Sie im

Archiv stöbern. Unter [www.raiffeisen.ch/livepaper](http://www.raiffeisen.ch/livepaper) öffnet sich Ihnen die aktuelle Ausgabe als E-Paper.

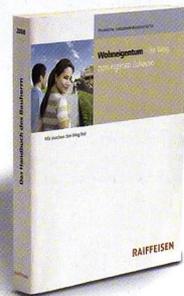
Wir laden Sie herzlich zu einer «Klick-Reise» durch die Ausgabe 3/April 2008 ein. Finden Sie im Livepaper den gesetzten Link, der Sie zum Wettbewerbs-Talon führt. Zu gewinnen gibt es drei Raiffeisen-Rucksäcke mit je einem MP3-Player, inkl. Lautsprecher-Kit. Teilnahmeschluss: 31.05.2008.

**Viel Spass und Glück beim Suchen!**

### Gutschein

**Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar «Handbuch fürs Bauen, Modernisieren und Einrichten»!**

Planen Sie den Bau, Kauf oder die Renovation eines Eigenheims? Dann fragen Sie jetzt bei Ihrer Raiffeisenbank nach dem neuen «Handbuch des Bauherrn 2008». Darin finden Sie wertvolle Informationen zur Bauplanung, -finanzierung und -ausführung. Das Buch berät Sie von der ersten Idee und den Vorbereitungen, über die Wahl der Produkte (Baumaterialien, Fenster, Türen, usw.) bis zur Inneneinrichtung und Gartengestaltung.



Vorname/Name \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Mehr Informationen zu Geld und Versicherungsfragen rund ums Thema Eigenheimfinanzierung finden Sie auch unter [www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch) oder direkt bei Ihrer Raiffeisenbank.

Gutschein ausschneiden und einsenden an:  
Raiffeisen Schweiz, Raiffeisenplatz, Marketing, 9001 St. Gallen, Fax 071 225 85 69 oder  
bestellen Sie unter [www.raiffeisen.ch/infos](http://www.raiffeisen.ch/infos)

# GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN



## VERTRETER GANZ IN IHRER NÄHE.

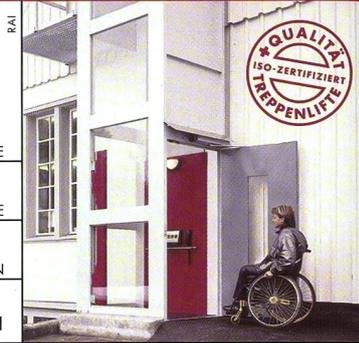
Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Unterlagen zu.

Sitzlifte  Rollstuhllifte  Aufzüge

**HÖGG**  
LIFTSYSTEME

**HÖGG LIFTSYSTEME AG**

BÜRGISTRASSE 15, 9620 LICHTENSTEIG, TEL. 071 987 66 80, WWW.HOEGGLIFT.CH



NAME

ADRESSE

TELEFON

Öffnungszeiten Ausstellung:

Mo-Fr 8.00-12.00 h

Mo-Do 13.30-17.00 h

Fr 13.30-16.00 h

Persönliche Beratung  
auf Voranmeldung

Verkauf nur über den  
Fachhandel

STOBAG  
Pilatusring 1  
5630 Muri  
Tel. 056 675 42 00  
Fax 056 675 42 01  
[www.stobag.com](http://www.stobag.com)

## Schöne Schattenseiten.

In angenehmer Atmosphäre lässt sich's besser leben. Sie bekommen bei uns alles, was Sie sich an komfortabler Aussenbeschattung wünschen.

Herzlich willkommen bei STOBAG!



**STOBAG**  
Schweizer Qualität - Swiss Quality

## Arcada-Plus PS3300

Sie hat den Bogen raus –  
die kombinierte Dach-/Frontbeschattung



Schuhmode  
die nur passt

nur im Schuhfachhandel erhältlich



PALERMO 35274-07  
Fr. 130,-

Arex AG  
Seestrasse 49 · CH-6052 Hergiswil  
Tel.: 041/6324030 · Fax: 041/6324039  
[info@arex.ch](mailto:info@arex.ch) · [www.ara-shoes.com](http://www.ara-shoes.com)



## GELD UND PLATZ SPAREN

### PROCASH 6300.

Der Automatische Kassentresor ProCash 6300, das jüngste Mitglied unserer Cash-Recycling-Familie, ist genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Mit seinen geringen Abmessungen ist er sehr kompakt und findet an jedem Kassenschalter Platz - und dies auch noch zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis. **Für weitere Informationen:** 044 835 3536 oder [info@wincor-nixdorf.ch](mailto:info@wincor-nixdorf.ch).

Wincor Nixdorf AG • Stationsstrasse 5 • CH-8306 Brüttisellen • [www.wincor-nixdorf.ch](http://www.wincor-nixdorf.ch)

**WINCOR  
NIXDORF**

## OL-Weltklasse in Romanshorn



Bankleiter Ruedi Reinhart (l.) von der Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn übergibt dem ehemaligen Staffel-Europameister und Bahnleger der diesjährigen Veranstaltung, Urs Müller, einen Check über 3000 Franken.

Foto: OL Amriswil

Am 8. Juni 2008 blickt die nationale Szene des Orientierungslaufes (OL) nach Romanshorn. In der Thurgauer Stadt am Bodensee werden über 1000 Läuferinnen und Läufer erwartet. Hauptsponsor dieses Sportanlasses sind die Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn und der

Thurgauer Regionalverband der Raiffeisenbanken.

Die besten OL-Läufer bestreiten am Sonntagmorgen die Sprintdistanz über drei bis vier Kilometer. Dieser Selektionslauf zählt für die Weltmeisterschaften im August 2008 in Lettland. Erstmals in der OL-Geschichte werden sich die besten Acht der Elitekategorien und der höchsten Nachwuchskategorie am frühen Nachmittag in einem Supersprintwettbewerb über rund 1,5 Kilometer im direkten Laufvergleich messen. Bekannte Schweizer OL-Größen wie der amtierende Weltmeister Matthias Merz oder der zweifache Medaillengewinner Daniel Hubmann werden mitlaufen.

Am 56. Amriswiler OL werden die Teilnehmer nicht auf Waldwegen, zwischen Bäumen und Waldpilzen die Posten suchen, sondern durch die Romanshorer Gassen, Park- und Schulanlagen spurten und mit Hilfe von Karte und Kompass die rot-weissen OL-Postenmarkierungen anpeilen. Weitere Infos unter: Tel. 071 455 22 41, [www.solv.ch](http://www.solv.ch) oder [www.orientierung.org](http://www.orientierung.org). Anmeldungen unter: [www.go2ol.ch](http://www.go2ol.ch). Anmeldeschluss ist der 27. Mai 2008. (nh)

## Gewinnen Sie zwei Tickets!

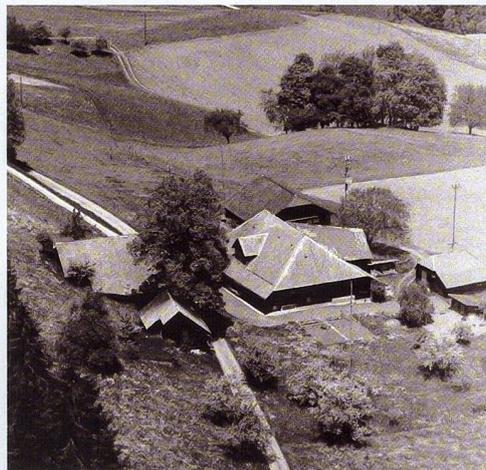
Vom 1. Juli bis zum 9. August 2008 versetzen Darstellerinnen und Darsteller aus der Gegend die Zuschauer beim Stück «Die schwarze Spinne» zurück ins Mittelalter. Dabei können sich auch Menschen mit einer Spinnenphobie zurücklehnen und den Abend geniessen; eine Spinne wird im Stück von Jeremias Gotthelf nicht auftreten. Auch die Raiffeisenbank Region Langnau i.E. hat keine Angst vor dramatischen Spinnen-Geschichten; sie unterstützt als eine der Hauptsponsoren das Theaterstück finanziell.

Die Sage erzählt von der schwarzen Spinne, die wegen eines nicht eingehaltenen Pakts mit dem Teufel Krankheit und Tod im Berner Emmental verbreitet. Dabei wird ein idyllisches Tauffest zum Rahmen einer schaurig-packenden Erzählung. Bei der Freilichtaufführung unter der Regie von Rolf Schoch sorgen mitspielende Kinder trotz dramatischer Geschichte für etwas Auflockerung. Weitere Infos und Ticketbestellung unter [www.schwarzspinne08.ch](http://www.schwarzspinne08.ch) oder Tel. 079 380 58 49.

Als einer der beiden Hauptsponsoren verlost Raiffeisen 2 x 2 Tickets für die Premiere vom 1. Juli 2008 um 20.30 Uhr. Schicken Sie bis

Foto: z/vg

15. Mai 2008 eine Postkarte (Poststempel!) an: Raiffeisen Schweiz, Panorama, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit dem Vermerk «Tickets» an [panorama@raiffeisen.ch](mailto:panorama@raiffeisen.ch). (nh)



Oberhalb von Signau, auf etwa 1000 Metern über Meer, bietet sich für dieses Stück unter freiem Himmel der Emmentaler Bauernhof «Hämel» als idealer Spielort an.

## Klassik-Openair mit 15% Rabatt für Raiffeisenkunden

Vom 22. bis 24. August 2008 finden auf dem Kirchplatz in der Zofinger Altstadt die «moonlight classics» statt. Die Raiffeisenbank Region Zofingen trägt zusammen mit der Stadt Zofingen das Hauptsponsoring.



Juri Gilbo, Dirigent und künstlerischer Leiter der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg.

Foto: z/vg

Das Festival beginnt mit dem Konzert «St. Petersburger weisse Nächte», gespielt von der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg. Das Orchestra Filarmonica Italiana, Piacenza, widmet sich am Samstag in «Die grosse Gala der Klassik» den Perlen der klassischen Musik. Am Sonntagmorgen bestreitet das weltberühmte Glenn Miller Orchestra eine Big-Band-Matinee und am Abend garantiert noch einmal die Filarmonica Italiana mit «Sternstunden der Oper» für ein unvergessliches Hörerlebnis.

Mit einer gedeckten Orchesterbühne und einer Zuschauertribüne wird eine erstklassige Konzertatmosphäre für rund 1000 Personen geschaffen. Bei schlechter Witterung finden die Konzerte in der Mehrzweckhalle BZZ in Zofingen statt.

Profitieren Sie von 15% Rabatt (maximal zwei Karten pro Raiffeisen-Kunde). Bestellen Sie Ihre Karten per Telefon, Fax oder E-Mail und geben Sie Ihre Raiffeisenbank an.

Vorverkauf und Informationen unter [www.moonlightclassics.ch](http://www.moonlightclassics.ch) oder Tel. 041 318 00 55/Fax 041 318 00 56, E-Mail [info@classic-events.ch](mailto:info@classic-events.ch). (kr)

## Schweizer Pulte für 220 libanesische Schulkinder

Nach der Publikation des Beitrages «Mitglieder sind Mitgestalter» in der «Panorama»-Ausgabe 6/September 2007 stand das Telefon von Guido Stöckli nicht mehr still. Mehr als 180 Raiffeisen-Mitglieder wollten helfen. Die angebotenen Hilfsgüter für den Malteser Orden reichten von landwirtschaftlichen Geräten aus Kappel am Albis, handgestrickten Wollsocken aus Uri, einwandfreiem Wohnmobiliar aus Fürigen, qualitativ hochstehendem Spitalmaterial aus Nottwil bis zu Schulmaterial von vier Schulen.

Guido Stöckli ist seit über 20 Jahren ein begeistertes Mitglied der Raiffeisenbank Wünnewil-Flamatt. Seit Jahren steckt der Pensionär viel Energie in die humanitäre Hilfe. Eine seiner vielfältigen Aufgaben nimmt er als Leiter der Sektion

Foto: zlg



Hilfe und Beistand beim Malteser Orden wahr. Zusammen mit freiwilligen Helfern sammelt er für die Ärmsten der Armen alles, was nützlich und noch brauchbar ist. Die Hilfsgüter werden für Projekte in bedürftigen Ländern verwendet.

Eines dieser Projekte war die Versorgung einer libanesischen Schule mit Schulmobiliar. Aufgrund des «Panorama»-Beitrages spendeten die Gemeinden Gisikon (LU), Sursee (LU), Bremgarten (AG) und Hergiswil (NW) Schulbänke, Stühle und weiteres Schulmobiliar. Die Schweizer Armee übernahm den Transport ins Zentrallager des Malteserordens nach Fribourg unentgeltlich. Am 26. Februar 2008 reisten die 80 Kubikmeter Schulmaterial nach Saida im Libanon, wo es besonders dringend benötigt wurde. Der Krieg hatte einen Grossteil der dortigen Infrastruktur zerstört.

Dank der Hilfe der Raiffeisen-Kunden haben 220 libanesische Schulkinder einen modernen Ausbildungsplatz erhalten.

*Sie freuen sich über die Hilfe der Raiffeisenkunden: Guido Stöckli, Nicolas-Pierre Maillat, Bankleiter Jürg Stähli (Raiffeisenbank Wünnewil-Flamatt), Paul Käser, der Lastwagenfahrer, Peter Schorro und Alessandro Marrangoni (v. l. n. r.).*

## Berner Oberländische Musiktage 2008 in Spiez



Vom 20. bis 22. Juni 2008 finden in Spiez die 29. Berner Oberländischen Musiktage statt. Berühmte und beliebte Formationen wie Bächlegruess, die Bühlmanns, die Örgelifründe Stockenfluh, die Thunerseemusikanten und viele mehr werden am Freitag im Festzelt Seematte aufspielen. Die Besucher werden am Musik-Wochenende aber auch mit traditioneller, feinfühlicher, frecher und «fätziger» Musik verwöhnt. Raiffeisen unterstützt das Fest zusammen mit anderen Sponsoren finanziell. Weitere Infos unter: [www.bomt.ch](http://www.bomt.ch), [www.bkmv.ch](http://www.bkmv.ch), [www.bomv.ch](http://www.bomv.ch).

Foto: x/vr

## RAIFFEISEN-KONTAKT

### Keine Mund-zu-Mund-Propaganda (Dorfgespräch, immer wieder: «Panorama» 1/2008, S. 4–11)

Das «Panorama» 1/08 berichtet von der erfolgreichen Mund-zu-Mund-Propaganda der Raiffeisenbanken. Ich schätze zwar die kompetente und freundliche Beratung und Bedienung Ihrer Mitarbeiter, aber dies geht mir doch etwas zu weit. Wie geht das vor sich? In aller Öffentlichkeit, oder gibt es etwa «Séparées» in den Schaltherallen, in welchen potenzielle Bankkunden mit Zungenküssen bezirzt werden?

Die Mund-zu-Mund-Technik wird im Samariterkurs geübt, um einem Ertrunkenen ohne technische Hilfsmittel Luft in die Lungen zu pressen. In lebensrettenden Situationen nimmt man eine

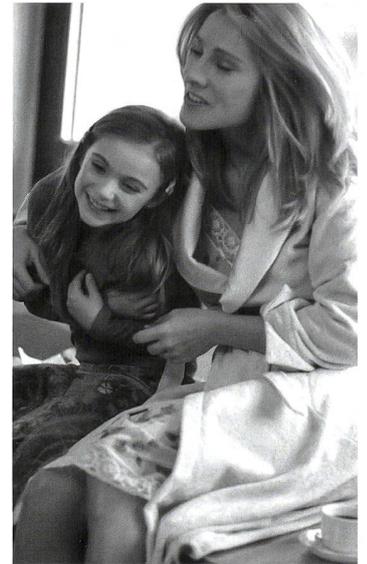
so intime Begegnung in Kauf. Aber bei Bankgeschäften? Ich wünsche den Raiffeisenbanken von Herzen, dass die Mund-Propaganda weiterhin offene Ohren findet . . . [a.amsler@gmx.ch](mailto:a.amsler@gmx.ch)

### Titelblatt 1/08

Bis jetzt haben mir die Gestaltung und der Inhalt des «Panorama» eigentlich ganz gut gefallen und die redaktionellen Beiträge waren interessant und mit Fotos gut und übersichtlich dokumentiert. Aber mir scheint, dass die schlampige Art, wie sich die Dame auf dem Titelblatt (Ausgabe Februar 2008) präsentiert, nicht zum bisherigen Stil der Zeitung im Umgang mit ihren Kunden passt. Wenn ich denke, wie hübsch und stilvoll sich zum Beispiel die Bankfachfrauen unserer Bank in Ring-

genberg präsentieren, dann kommt mir die Gestaltung der Titelseite wie die «Fuscht uf d's Oug» vor. [vongunten@quicknet.ch](mailto:vongunten@quicknet.ch)

*Wir erachten es nicht als unsere vordringliche Aufgabe, unseren Verwaltungsrätinnen und -räten Empfehlungen punkto Kleidungsstil abzugeben. Wie über so vieles lässt sich auch über den Kleidergeschmack streiten. Wir entziehen uns solchen Diskussionen und legen an Stelle dessen Wert darauf, dass sich Verwaltungsräte durch fachliche und menschliche Qualitäten auszeichnen, was letztlich unseren Kundinnen und Kunden wieder zugute kommt. Die Redaktion*



# ungewohnt wohnlich

**GP Piatti**

Piatti: die Küche, die Grenzen auflöst, zwischen Kochen und Wohnen, zwischen Tun und Lassen, zwischen Innovation und Inspiration, zwischen Passion und Perfektion. Erleben Sie eine neue Sinnlichkeit der Ecken und Kanten, erschaffen vom führenden Küchenhersteller der Schweiz.

Ein Unternehmen der  
 **AFG**  
 Arbonia-Forster-Holding AG

Bruno Piatti AG, Riedmühlestr. 16, 8305 Dietlikon, Tel. 044 835 51 11, [www.piatti.ch](http://www.piatti.ch)



**Husqvarna**



## PROFESSIONELLE TECHNIK FÜR PARK UND GARTEN

Egal, ob Sie den Rasen im eigenen Garten bearbeiten oder ob Sie sich professionell mit Grünflächenpflege beschäftigen, wir haben Produkte, mit denen Sie ein erstklassiges Mäh- und Schnittergebnis bei minimaler Anstrengung erreichen. In unserem Sortiment finden Sie bestimmt etwas für Ihren Bedarf. Von leicht bedienbaren Trimmern über vollautomatische Rasenmäher bis zu hochmodernen Aufsitz-

mähern für den professionellen Einsatz, die mit zeitsparenden und kräfteschonenden Funktionen ausgestattet sind. Unabhängig davon, welches Produkt von Husqvarna Sie wählen, erhalten Sie mehr als nur ein leistungsfähiges und zuverlässiges Gerät, Sie erleben gleichzeitig auch ein besonderes Vergnügen. Dokumentation und Bezugsquellennachweis unter Telefon 062 887 37 00 oder [www.husqvarna.ch](http://www.husqvarna.ch)

## Serie «Made in Switzerland»



Wenn «made in Switzerland» auf einem Produkt draufsteht, weiss der Kunde, was drinnen ist. Qualität, Zuverlässigkeit und eine grosse Portion

«Swissness». Es sind viele einheimische Unternehmen, die mit ihren hochwertigen Produkten «made in Switzerland» in aller Welt Werbung für den Wirtschaftsstandort Schweiz machen.

Diese Panorama-Serie wirft einen Blick hinter Schweizer KMU, verweist auf ihre bekannten Erfolgsprodukte und lässt stets einen langjährigen Mitarbeitenden zu Wort kommen.

# Paradies für Schleckmäuler



**Wer im Schokoladeland Schweiz mit Erfolg Confiserie verkaufen will, muss hochwertige Produkte herstellen. Die Läderach AG in Ennenda setzt seit mehr als vier Jahrzehnten mit Erfolg auf süsse Nischenprodukte. Jetzt wollen die Glarner die Welt erobern.**

**Läderach** chocolatier suisse Weit hinten im Glarnerland, wo in den Wintermonaten kaum ein Sonnenstrahl auf den Talboden fällt, würde man hinter den Mauern eines nüchternen Industriebaus keine Produktionsstätte für feine Pralinés und Konfekt vermuten. So unscheinbar wie das Äussere war jahrelang auch das Unternehmen selbst. Kaum einer im Schokoladeland Schweiz konnte bis vor kurzem ausserhalb des Glarnerlandes mit der Bezeichnung «Confiserie Läderach» etwas anfangen.

Dabei hat vermutlich jeder Schweizer, der Süsigkeiten nicht widerstehen kann, schon Schokolade oder Biskuits aus dem Hause Läderach gegossen. «Nur steht auf unseren Produkten der



Bei der Herstellung der süssen und verführerischen Sachen schauen die Mitarbeiter auf jedes kleine Detail.

Name Läderach meistens nicht drauf», sagt Ralph Siegl, Geschäftsführer der Läderach AG. Der HSG-Ökonom ist im April 2006, nach zehn Jahren beim Weltkonzern Nestlé, zum kleinen Glarner Familienunternehmen gekommen und hat dort in kurzer Zeit einiges verändert.

Voller Tatendrang hat sich der 42-jährige Zürcher an die Arbeit gemacht und dem verstaubten Betrieb ein neues Outfit verpasst. Mit der Marke «Läderach – chocolatier suisse» hat der Confiserie-spezialist ein neues Kleid erhalten und seine Stellung und Bekanntheit als Lieferant von innovativen Qualitätsprodukten gestärkt. «Unsere Vision ist es, die Marke Läderach als eine weltweit anerkannte Referenzmarke für qualitativ hoch-

wertige Schweizer Confiserie-kultur zu etablieren», sagt Jürg Läderach, Inhaber und Verwaltungsrats-präsident des Unternehmens.

#### **Klein angefangen**

Überlegungen zu Fragen des Marketings, des Labels und der Emotionen hat Rudolph Läderach sen. noch keine angestellt, als er 1926 in Netstal eine kleine Bäckerei eröffnete. Wie selbstverständlich erlernte auch Sohn Rudolph den Bäckerberuf. Bald einmal realisierte dieser, dass er statt mit dem Teig viel lieber mit Schokolade und Zucker arbeitete. Er liebte den Beruf des Confiseurs und wurde zum begeisterten Chocolatier, der mit künstlerischem Geschick und Leidenschaft die

schönsten Schokoladeprodukte herstellte. 1962 gründete Rudolph Läderach, der Vater des heutigen Inhabers, in Glarus sein eigenes Confiserie-Geschäft.

Es war der Startschuss zu einer aussergewöhnlich süssen Erfolgsgeschichte. Acht Jahre später kreierte der innovative Tüftler mit den dünnwandigen Truffles-Hohlkugeln die Erfindung seines Lebens. Sie kam in der Confiserie-Branche einer Revolution gleich. Fortan mussten die Konditoren ihre Truffles nicht mehr unter grossem Aufwand zu runden Kugeln formen, sie brauchten nur noch die Hohlkugeln aus dem Glarnerland mit der süssen Masse zu füllen. Das sparte viel Zeit und Geld.

Deutschland – Maritimer Norden

# Nordsee – Hamburg – Nordfriesland



**KÖNIGS-KLASSE**  
an ausgewählten Daten



- Norddeutsche Hansestädte ■ Naturschutzgebiet Wattenmeer und Insel Sylt
- Gutes Mittelklasshotel im Herzen Hamburgs ■ Fakultativ: Ausflug ins Alte Land

## Ihr Reiseprogramm

**Auf an die Nordsee! Hier erwarten uns Inseln, grüne Deiche, Ebbe und Flut, der Nationalpark Wattenmeer, die Marsch, aber auch Kultur und Geschichte in interessanten, durch den Seehandel und die Fischerei gewachsenen Städten und Dörfern. Grandiose Bauten, Kirchen und Leuchttürme erzählen davon. Standort für unsere Reise ist Hamburg, mit seinem riesigen Hafen – 68 km lange Kais, Schiffsabfahrten nach 1100 Zielhäfen auf allen fünf Kontinenten. Hamburg ist aber auch eine grandiose Stadt mit dem bekannten Vergnügungsviertel Sankt Pauli, der legendären Reeperbahn und einem reichen Kultur- und Freizeitangebot. Ein weiterer Höhepunkt der Reise ist die Hansestadt Lübeck, deren Altstadt von der Unesco zum «Kulturerbe der Welt» deklariert worden ist. Wir schnuppern Seeluft auf der friesischen Insel Sylt, genießen die Idylle des Alten Landes\* und bestaunen die einmaligen landschaftlichen Schönheiten der Lüneburger Heide.**

\*fakultativ

### 1. Tag: Schweiz – Hamburg.

Hinreise via Karlsruhe, Frankfurt, Kassel, Hannover nach Hamburg.

### 2. Tag: Hamburg.

Heute steht die Besichtigung der Hansestadt Hamburg – nach Berlin die grösste Stadt Deutschlands – auf dem Programm. Anschliessend unternehmen wir eine Hafenrundfahrt. Kaum eine andere Stadt der Welt kann einen derart abwechslungsreichen Hafen präsentieren. In den unzähligen Hafenbecken der Nord- und Südsee können wir Seeluft schnuppern und die Ozeanriesen bestaunen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung für individuelle Besichtigungen und Shopping.

### 3. Tag: Hansestadt Lübeck.

Ausflug nach Lübeck, die «Königin der Hansestädte». Auf einer geführten Besichtigung lernen wir die «Stadt der sieben Türme» mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten kennen. Mächtige Backsteinkirchen, geschichtsträchtige Bürgerhäuser und malerische Höfe prägen Lübeck. Die Altstadt ist von der Unesco zum «Kultur- und Naturerbe der Welt» deklariert worden. Am Nachmittag verlassen wir Lübeck auf ungewöhnliche Art: Bei der Moltkebrücke startet die romantische und gemütliche Wakenitz-Schiffahrt. Wir fahren entlang der ehemaligen grünen Zonengrenze, durch ein malerisches Landschaftsschutz- und Erholungsgebiet, bis zum Ratzeburger See.

### 4. Tag: Nordseeküste und Insel Sylt.

Fahrt von Hamburg auf die dänische Insel Römö. Wir fahren mit der Autofähre bis nach Sylt zum Lister-Hafen. Das Nordseebad List ist geprägt durch die faszinierende Naturlandschaft mit den in Deutschland einzigartigen Wanderdünen und durch die bunte Atmosphäre des Hafens. Anschliessend besuchen wir Rantum, das flüchtende Dorf an der engsten Stelle der Insel; Keitum, das schönste Dorf an der Insel und Kampen das Prominentendorf. Unsere Führung endet in Westerland, dem Hauptort der Insel. Mit dem Autozug geht es über den Hindenburgdamm bis nach Niebüll. Wir durchqueren so das Naturschutzgebiet Nordfriesisches Wattenmeer. Fahrt durch die sanfte, grüne Landschaft Nordfrieslands bis nach Hamburg.

### 5. Tag: Fakultativer Ausflug ins Alte Land.

Das Alte Land ist heute das grösste geschlossene Obstanbaugebiet Nordeuropas und liegt an der Elbe zwischen Stade und Finkenwerder. Zu Beginn unseres Ausflugstages genießen wir eine Schiffahrt mit dem Katamaran-Schnellboot von Hamburg nach Stadersand und bestaunen auf der Elbe die grossen Schiffe aus allen Herren Länder. In der über 1000 Jah-

re alten Stadt Stade haben wir Zeit für einen kleinen Bummel. Fahrt durch die idyllische Landschaft des Alten Landes bis nach York. Kaffee und Kuchen auf einem Obsthof. Anschliessend entdecken wir die vielen stattlichen Höfe mit dem charakteristischen Altländer Fachwerk, die Mühlen und die Obstgärten.

### 6. Tag: Hamburg – Fulda.

Heute verlassen wir Hamburg. Fahrt entlang der typischen Landschaft der Lüneburger Heide. In der Herzogsstadt Celle, am Südrand der Heide, haben wir Zeit für einen Bummel durch die Altstadt mit ihren malerischen Fachwerkhäusern. Weiterfahrt südwärts nach Fulda, unserem letzten Übernachtungsort.

### 7. Tag: Fulda – Würzburg – Schweiz.

Vormittags kurze Fahrt nach Würzburg und Zeit zur freien Verfügung für individuelle Besichtigungen oder Shopping in dieser zauberhaften Main-Fränkischen Stadt. Sehr sehenswert ist die Würzburger Residenz (Unesco-Weltkulturgut). Anschliessend Rückfahrt via Ulm und Memmingen in die Schweiz zu den Einsteigerorten.

## Ihre Hotels

Das **gute Mittelklasshotel InterCity Hamburg Hauptbahnhof 7-\*\*\*** (off. Kat. \*\*\*) liegt unmittelbar im Stadtzentrum nur wenige Schritte vom Hauptbahnhof entfernt. Die komfortablen und grosszügigen Zimmer sind ausgestattet mit Dusche/WC, Klimaanlage, Haartrockner, Minibar, Direktwahltelefon und Fernseher mit Videokanälen. Das Hotel verfügt weiter über ein Restaurant und eine Bar. Im Zimmerausweis ist die kostenfreie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Hamburg integriert.

## Auf der Rückreise

Wir übernachten auf der Rückreise im **Erstklasshotel Holiday Inn Fulda 7-\*\*\*\*** (off. Kat. \*\*\*\*).

**7 Tage ab Fr. 995.–**  
gemäss Programm

Preise pro Person	Fr.
7 Tage gemäss Programm in Komfortklasse	1045.–
Zuschlag Königsklasse	240.–
<b>Reduktion</b>	
Reise 4, 6–9	50.–
<b>Daten 2008</b>	

Sonntag – Samstag

### Komfortklasse

KÖNIGS-KLASSE	
1: 15.06.–21.06.	5: 13.07.–19.07.
2: 29.06.–05.07.	6: 27.07.–02.08.
3: 20.07.–26.07.	7: 03.08.–09.08.
4: 17.08.–23.08.	8: 10.08.–16.08.
	9: 24.08.–30.08.

## Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
- Unterkunft in guten Mittelklasshotels, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Mahlzeiten:
  - 5 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet), davon 1 x Abendessen in einem auswärtigen Restaurant (4. Tag)
  - 1 x Frühstücksbuffet (2. Tag)
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflug Altes Land am 5. Tag)
- Geführte Stadtbesichtigungen in Hamburg und Lübeck
- Hafenrundfahrt Hamburg
- Schiffahrt auf der Wakenitz
- Geführte Inselrundfahrt Sylt
- Erfahrener Reisechauffeur

## Nicht inbegriffen

	Fr.
■ Einzelzimmerzuschlag	175.–
■ Fakultativer Ausflug Altes Land	65.–
■ Annullationschutz	20.–

## Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)

## Abfahrtsorte

06.15 Wil 
06.30 Burgdorf 
06.40 Winterthur
07.00 Zürich-Flughafen 
07.20 Aarau
08.00 Baden-Rüthi 
09.00 Basel



**Königsklasse-Luxusbus mit mehr Komfort:**

- kleinere Reisegruppen (max. 30 Personen)
- bequeme Fauteuils in 3er-Bestuhlung
- grösserer Sitzabstand (90,5 cm an Stelle der üblichen 78 cm)

**Jetzt buchen:**

**056 484 84 84 oder**  
**[www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)**

 REISEGARANTIE

Reisen in guter Gesellschaft 

# TWERENBOLD

Twerenbold Reisen AG · Im Steiach 1 · 5406 Baden



Die hohlen Kugeln wurden zu einem Grosseffolg. Später folgten weitere unzählige Halb- und Fertigfabrikate, die den Confisereuren in vielen Teilen der Welt die Arbeit leichter machen sollten. 1984 trat Sohn Jürg, auch er ein gelernter Konditor-Confiseur, in den Familienbetrieb ein. Zehn Jahre später übernahm der heute 48-Jährige die Leitung des Familienunternehmens.

### Die grosse Expansion

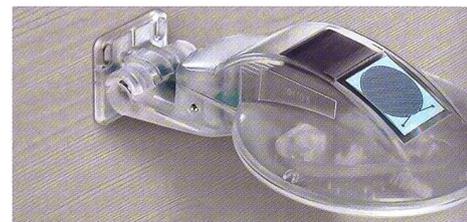
Die bescheidenen und zurückhaltenden Glarner schienen dazu geboren, grosse Teile der Schweizer Bäckereien und Confiserien mit ihren Schokoladeprodukten und Guetzlis zu versorgen, dabei aber immer schön im Hintergrund zu bleiben. Wären vor vier Jahren bei der Valora Gruppe nicht die Merkur-Läden zum Verkauf gestanden, wäre es auch in Zukunft so geblieben.

«Merkur», einst der Inbegriff für Schokolade und Kaffee, passte bestens zu Läderach. Nach einem Schrumpfungsprozess von 41 auf 27 Filialen ist die Ladenkette heute wieder auf Wachstumskurs. Die Läderach-Gruppe hat im letzten Jahr die Umsatzgrenze von 100 Millionen Franken überschritten. «Wir wollen in den nächsten Jahren kontinuierlich und ohne Akquisitionen weiterwachsen», sagt Ralph Siegl. Läderach soll das Familienunternehmen bleiben, das sich vorwiegend aus eigenen Mitteln finanziert. Die Merkur-Läden werden modernisiert und mit dem eigenen Läderach-Sortiment verstärkt. In grösseren Filialen sollen zusätzlich Schokolade-Ateliers eingerichtet werden, um gewisse Produkte vor Ort fertigen zu können. Ende Januar wurde im Merkur-Laden an der Zürcher Bahnhofstrasse ein erstes solches Atelier eröffnet.

Wachsen will das Unternehmen nicht nur in der Schweiz, wo man für die Merkur-Läden an weiteren Top-Standorten Interesse zeigt, sondern vor allem in boomenden Märkten im Ausland. «Überall dort, wo die Menschen gerne hochwertige Schokolade essen und bereit sind, dafür einen guten Preis zu bezahlen», sagt Siegl. Die USA, Japan, Mittlerer Osten und England stehen auf der Liste zuoberst. Im April wurde in Kuwait ein Shop-in-Shop eröffnet, weitere werden schnell folgen. Angesprochen werden sollen in erster Linie urbane Menschen, die qualitätsbewusst sind und auf eine gute Marke setzen. Oder in den Worten des Geschäftsführers: «Moderne, neugierige, unter-

*Jürg Läderach (links) führt das Unternehmen in der zweiten Generation. Als Geschäftsführer steht im Ralph Siegl zur Seite.*

**Lugano, 5. August:  
Auch brennende Probleme lassen  
sich automatisch lösen.**



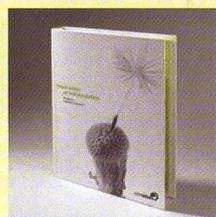
Die besten Markisen, Storen und Rolladen schützen Sie vor Sonnenstrahlen, ohne dass Sie sich um etwas kümmern müssen. Egal, ob zu Hause oder im Büro. Als Schweizer Marktleader haben wir auch für Sie den richtigen Sonnenschutz. Anruf genügt, und einer

unserer Fachleute steht bei Ihnen auf der Matte – und zwar bevor sich der Sonnenstand ändert.

**Griesser Storen und Rolladen – automatisch gut.**

Griesser AG. Schweizer Qualität seit 1882.  
Tänikonstrasse 3, 8355 Aadorf, StorenService® 0848 888 111  
info@griesser.ch, www.griesser.ch

**GRIESSER**  
STOREN UND ROLLADEN



Bringen Sie die Karte noch  
heute auf die Post... oder  
bestellen Sie Ihr Exemplar per

E-Mail: [mailbox@pronatura.ch](mailto:mailbox@pronatura.ch)

oder unter Tel. 061 317 91 91.

pro natura 

**Pro Natura – für mehr Natur, überall!** Pro Natura ist mit über hunderttausend Mitgliedern die führende Naturschutzorganisation der Schweiz. Unter dem Motto «Für mehr Natur – überall!» verteidigt Pro Natura engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Sie setzt sich entschlossen für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein.

nehmenslustige und spontane Frauen und Männer, die das Leben zu geniessen wissen.»

### Label Läderach

Bei dieser Expansion will Läderach in Zukunft sein Licht, beziehungsweise seinen Namen, nicht mehr länger unter den Scheffel stellen. In goldenen Lettern prangt «Läderach chocolater suisse» heute schon an Hausfassaden und auf verschiedenen edlen Schokoladeprodukten. «Mit diesem Markenaufbau wollen wir im Inland im gehobenen Fachhandel und in unseren Merkur-Läden sowie im Ausland in unseren eigenen Shops Marktanteile gewinnen», sagt Siegl. Ohne dabei allerdings die langjährige Läderach-Devise aus dem Auge zu verlieren: «In der Nische gross, im Markt klein.»

Ganz wichtig beim Kauf von Schokolade ist der Standort des Verkaufslokals. Weil die meisten Schoggikäufe nicht geplant sind, kann einer nur dort erfolgreich verkaufen, wo viele Menschen vorbeikommen. «Beim Schokoladekauf ist der Impuls sehr wichtig», sagt der Geschäftsführer. Oder in der Sprache des Marketings ausgedrückt: «emotional wellness» macht's aus.

Wer im Fabrikationsgebäude in Ennenda einen Rundgang durch die Welt der Süssigkeiten macht, bekommt einen Eindruck von Aufwand und Herzblut, welches die 240 Mitarbeiter in die süssen Produkte fliessen lassen. Vielfach in Handarbeit werden aus hochwertigen Naturprodukten feinste Schokoladen, Halb- und Fertigprodukte in unterschiedlichsten Formen und Gebäck hergestellt. Es schmeckt und duftet wie in der vorweihnächtlichen Küche zu Hause.

Bei Läderach wird keine Massenware auf industrieller Basis produziert, die möglichst wenig kosten darf. Stattdessen wird mit grosser Sorgfalt und hohem Zeitaufwand auf kleinste Details geachtet. Wenn der Kunde dann später in der Confiserie um die Ecke einen Schoggikäfer mit Flügeln aus Mandeln, einen Osterhasen mit Halsband oder Guetzlis im goldenen Körbchen kauft, soll er den Eindruck bekommen, all diese Süssigkeiten seien mit viel Liebe hinten in der Backstube durch den Confiseur hergestellt worden. «Wir sind in der Branche geliebt und verhasst zugleich», sagt Siegl. Alle seien sie auf Läderach angewiesen, aber die meisten verleugneten ihn. Im Läderach-Katalog

sind über 500 Positionen aufgeführt: Vom Nougat-Ei über den Bisquitboden bis zum Florentinergebäck. Allein Truffes werden in 80 verschiedenen Variationen angeboten.

Weil auf dem Markt der Süssigkeiten das Wachstum gross ist, hat Läderach in Ennenda die Zahl der Mitarbeiter in den letzten Jahren auf 240 erhöht. In der ganzen Gruppe (Werk Ennenda, Merkur-Läden, je ein Werk in Deutschland und Rumänien) sind 800 Personen beschäftigt.

Nur der Chocolatier, der bei Läderach viel Arbeit fände, wird im Schokoladeland Schweiz nicht ausgebildet. Wer heute den Beruf des Konditor-Confiseurs ergreift, lernt zwar viel im Umgang mit Schokolade und Zucker, ein Chocolatier ist er deswegen noch lange nicht. Aber vielleicht ist das Ausbildungsreglement des Branchenverbandes der Schweizer Confiseurs von untergeordneter Bedeutung: Wer Liebe und Leidenschaft zur Schokolade nicht nur als Konsument, sondern auch im Beruf ausleben will, macht es so wie die Familie Läderach: Selbst Hand anlegen und aus Schokolade die feinsten Produkte herstellen.

■ MARKUS ROHNER

## Im Porträt: Der treueste Mitarbeiter Peter Gurtner – Vom Bäcker zum Pralinenplaner

Wer bald vier Jahrzehnte im gleichen Unternehmen arbeitet, hat zahlreiche Veränderungen durchgemacht und viele Leute kommen und gehen sehen. Peter Gurtner, der im Alter von 25 Jahren bei Läderach seine Arbeit aufgenommen hat, gehört heute zu den Treuesten im Familienbetrieb. Weil der gelernte Bäcker-Konditor aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf dem angestammten Beruf arbeiten konnte, war der zweifache Familienvater 1972 froh, als er bei der Firma Läderach eine neue Stelle fand.

«Die Arbeit des Konditors hat mir immer gefallen», erinnert sich der am Zürichsee Aufgewachsene an die Anfänge beim Glarner Unternehmen. Gute Fachkräfte, die Freude hatten, mit Schokolade und Zucker zu arbeiten, waren bei Läderach gefragt. «Die Arbeit mit Schokolade gefällt mir heute noch», sagt Gurtner, «hier kann ich meine Kreativität gut gebrauchen.»

Die meisten Jahre in der Schokoladefabrik hat Peter Gurtner in der Pralinenabteilung gearbeitet. Je kleiner und persönlicher der Betrieb war, desto mehr konnten die Angestellten ihre Kreativität ausleben. Heute, wo 240 Frauen und Männer in Ennenda arbeiten, ist vieles rationeller, manchmal auch hektischer und anonym geworden. «Das ist der Wandel der Zeit», sagt



der langjährige Abteilungsleiter der Pralinéfertigung.

Den süssen Kugeln ist Gurtner allerdings bis heute treu geblieben. Seit einiger Zeit kommt er mit ihnen nicht mehr in direkten Kontakt: Im Büro sorgt er dafür, dass bei der Produktion der süssen Kugeln auch wirklich alles klappt. Er arbeitet in erster Linie mit Tabellen und Zahlen, nimmt Bestellungen entgegen und sorgt dafür, dass immer genügend Pralinés für den Verkauf zur Verfügung stehen.

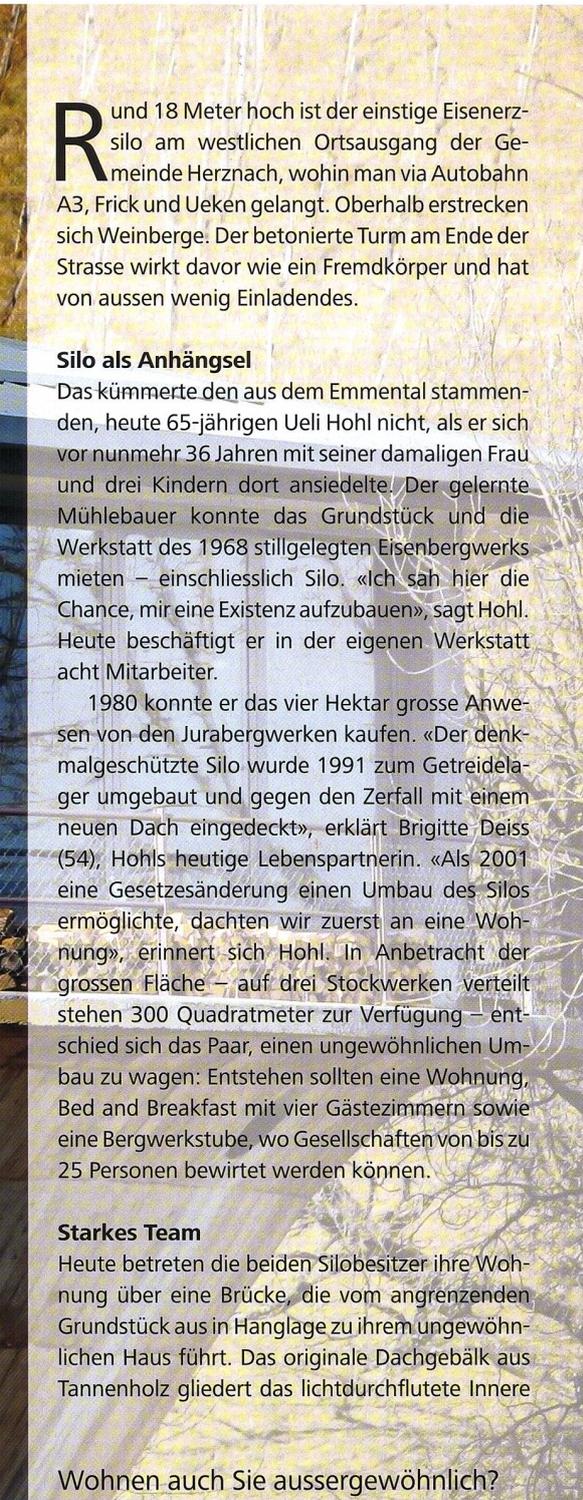
Peter Gurtner hat immer noch Freude an seiner Arbeit und geniesst es heute noch, in ein Läderach-Praliné zu beissen. In vier Jahren wird der passionierte Schachspieler in Pension gehen. Der neue Lebensabschnitt bereite ihm keinen Kummer. Vielleicht wird er dann zu Hause wieder vermehrt zum Confiseur. Als seine zwei Kinder noch klein waren, hat er mit ihnen gerne Osterhasen und Grittibänzen hergestellt. Vielleicht dürfen sich einmal Enkelkinder auf Grossvaters süsse Kunstfertigkeit freuen.





# Leuchtturm für Nimmermüde

Hoch über Herznach im aargauischen Fricktal steht ein früher denkmalgeschützter Bergwerksilo, in dem heute Brigitte Deiss und Ueli Hohl wohnen. Bei Hochwetterlage scheint die Sonne den ganzen Tag lang in ihre rundum verglaste Wohnung.



Rund 18 Meter hoch ist der einstige Eisenerz-silo am westlichen Ortsausgang der Gemeinde Herznach, wohin man via Autobahn A3, Frick und Ueken gelangt. Oberhalb erstrecken sich Weinberge. Der betonierte Turm am Ende der Strasse wirkt davor wie ein Fremdkörper und hat von aussen wenig Einladendes.

## Silo als Anhängsel

Das kümmerte den aus dem Emmental stammenden, heute 65-jährigen Ueli Hohl nicht, als er sich vor nunmehr 36 Jahren mit seiner damaligen Frau und drei Kindern dort ansiedelte. Der gelernte Mühlebauer konnte das Grundstück und die Werkstatt des 1968 stillgelegten Eisenbergwerks mieten – einschliesslich Silo. «Ich sah hier die Chance, mir eine Existenz aufzubauen», sagt Hohl. Heute beschäftigt er in der eigenen Werkstatt acht Mitarbeiter.

1980 konnte er das vier Hektar grosse Anwesen von den Jurabergwerken kaufen. «Der denkmalgeschützte Silo wurde 1991 zum Getreidelager umgebaut und gegen den Zerfall mit einem neuen Dach eingedeckt», erklärt Brigitte Deiss (54), Hohls heutige Lebenspartnerin. «Als 2001 eine Gesetzesänderung einen Umbau des Silos ermöglichte, dachten wir zuerst an eine Wohnung», erinnert sich Hohl. In Anbetracht der grossen Fläche – auf drei Stockwerken verteilt stehen 300 Quadratmeter zur Verfügung – entschied sich das Paar, einen ungewöhnlichen Umbau zu wagen: Entstehen sollten eine Wohnung, Bed and Breakfast mit vier Gästezimmern sowie eine Bergwerkstube, wo Gesellschaften von bis zu 25 Personen bewirtet werden können.

## Starkes Team

Heute betreten die beiden Silobesitzer ihre Wohnung über eine Brücke, die vom angrenzenden Grundstück aus in Hanglage zu ihrem ungewöhnlichen Haus führt. Das originale Dachgebälk aus Tannenholz gliedert das lichtdurchflutete Innere

## Wohnen auch Sie aussergewöhnlich?

In diesem Jahr führen wir unsere Wohnserie mit Blick ins Interieur fort. Diesmal möchten wir Einblicke in ungewöhnliche Wohnbauten wie Grotten, Kapellen, Schlösser, Baumhäuser und andere aus der Norm fallende Bauten quer durch die Schweiz gewähren. Sie als Leserin oder Leser sind eingeladen, uns ein geeignetes Objekt vorzuschlagen. Ihre Anregungen senden Sie bitte per E-Mail ([panorama@raiffeisen.ch](mailto:panorama@raiffeisen.ch)) oder auf dem Postweg an: Raiffeisen Schweiz, «Panorama-Serie Wohnen», Postfach, 9001 St. Gallen.

Fotos: Chris Mansfield



## Innenliegender Sonnenschutz

### Unser Gesamtprogramm:

Vorhangstangen, Vorhangschienen, Vertikal-Jalousien, Horizontal-Jalousien, Flächenrollos, Flächenvorhänge, Raffrollos, Plissee-Vorhänge, Markisen, Beschattungssysteme

Fragen Sie uns nach einem MHZ-Fachhändler in Ihrer Nähe – unter [www.mhz.ag](http://www.mhz.ag)

MHZ Hachtel + Co. AG  
Eichstrasse 10 • CH-8107 Buchs /Zürich  
Tel. 0848 47 13 13 • Fax 0800 55 40 04



Die Kombination von  
moderner Brennwerttechnik  
mit einer fortschrittlichen  
Solaranlage

**swisscondens**  
Der Ölspar-Heizkessel bis 250 kW



 Swiss made

Swisscondens AG  
Alpenstrasse 50  
3052 Zollikofen

Tel. 031 911 70 91  
[post@swisscondens.ch](mailto:post@swisscondens.ch)  
[www.swisscondens.ch](http://www.swisscondens.ch)

Die echte Alternative

## Prema Twin Cashpro

Annahme und Ausgabe von Banknoten  
im internen Bargeldkreislauf



- Reduktion des Bargeldbestandes durch Recycling
- Annahme von max. 24 Banknotensorten
- Speicherung in 6 oder 8 Rollenspeichern
- Platzsparendes Hightech-Gerät mit allen Optionen
- Betrieb offline oder online über Dialba

**prema**  
Geldbearbeitungssysteme

PREMA GmbH  
Tychbodenstrasse 9  
CH-4665 Oftringen

Telefon 062 788 44 22  
Telefax 062 788 44 20

[prema@swissonline.ch](mailto:prema@swissonline.ch)  
[www.prema.ch](http://www.prema.ch)



1



2



3



4

- 1 *Niemand kann den Silobewohnern den Panoramablick verstellen.*
- 2 *Ein Foto aus der Bauzeit des Silo: 1942 nahm er seinen Betrieb auf. 1967 wurde das Bergwerk geschlossen.*
- 3 *Die Gemeinde Herznach liegt den Silobewohnern zu Füssen. Den Horizont säumt der Aargauer Jura.*
- 4 *Ueli Hohl fährt die Gäste mit der originalen Stollenbahn zum Eingang des ehemaligen Erzbergwerks und gibt ihnen eine kleine Geschichtsführung.*

in einzelne Wohnbereiche. «Ich geniesse die Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen», sagt Brigitte Deiss und führt uns in die Küche, in der sie auch ihre Gäste bekocht. Mit ihrem Wirteausweis war die Genehmigung für einen Gastronomiebetrieb im Silo kein Problem, erklärt die Hausherrin.

Das technische Wissen für das Umbauprojekt brachte Ueli Hohl mit. Der leidenschaftliche Hand-

werker hatte bis dahin bereits ein Mehrfamilienhaus, ein Ferienhaus und seine Werkstatt umgebaut, eher er nach einer neuen Herausforderung suchte. «Mir geht es in erster Linie ums Bauen. Wenn ich Pläne entwickeln und umsetzen kann, bin ich ganz in meinem Element», sagt der Hausherr. Welch ein Glück für ihn, dass er unmittelbar zuvor Brigitte Deiss kennen gelernt hatte. «Sie hat einfach Ja gesagt, als ich sie fragte, ob sie mitmachen will», erinnert er sich und strahlt seine tatkräftige Partnerin an.

Sie selber gesteht heute, dass sie damals nicht die ganze Tragweite ihres Entscheids erahnt habe. Sie ist zwar auf einem Grossbauernhof im Thurgau aufgewachsen und packte immer schon gerne mit an. Aber das Verlegen von originalen Solnhofener Natursteinplatten auf drei Stockwerken – zweimal 900 Stunden Arbeit von beiden, jeweils nach Feierabend ausgeführt – hat sie dann doch zur Verzweiflung gebracht. «Zum Glück hat Ueli die Geduld nicht verloren», sagt sie und schmunzelt.

### Der Sonne nach

Gemeinsam bewerkstelligten sie den Umbau in nur zwei Jahren. «Ich habe mich bei der Inneneinteilung der achteckigen Wohnfläche am Lauf der Sonne orientiert», erklärt Hohl. «Wir werden am Morgen von der Sonne geweckt», freut sich Deiss. Dann wandert das Sonnenlicht in den Wohn- und Essbereich. Zur Mittagszeit scheint die Sonne in die Küche, am Nachmittag ins Büro.

Nicht ganz einfach war es, für die Schreinerarbeiten die geeigneten Handwerker zu finden. Zufällig machte Hohl beim Autostopp Bekanntschaft mit Hamburger Wandergesellen, die von seinem Vorhaben begeistert waren. «Diese haben mit viel Freude und Elan zum guten Gelingen beigetragen», ist er überzeugt. Denn so manche Unwägbarkeit tauchte beim Bau auf. Zum Beispiel sollte die Abwasserleitung an der Schräge des Silos hinuntergezogen werden. Aber der beauftragte Sanitärinstallateur erklärte, dass das Wasser so nicht abfließen kann. >

# dörig Fenster der Extraklasse

## Ihr Partner für Renovationen und Neubauten



Haben Sie individuelle Fensterwünsche in Kunststoff oder Holz? Wir bieten massgeschneiderte Lösungen – gerne beraten wir Sie.

seit über 25 Jahren

**dörig** Fenster Türen Läden Zargen



St.Gallen-Mörschwil · Zürich · Oftringen · S. Antonino [info@dfs.ch](mailto:info@dfs.ch), [www.dfs.ch](http://www.dfs.ch) 0848 848 777



Wir unterstützen Sie bei Ihrem Projekt mit Ideen, Organisation, Design & Qualität.

**Gehri**  
[www.gehri-ag.ch](http://www.gehri-ag.ch)

Bankeinrichtungen | Sicherheitseinrichtungen | Sicherheitsschleusen | Empfangsanlagen | Arztpraxen | Verkaufsräume | Objekteinrichtungen | Mobiliar

### Steharbeitsplatz?

Schalter, Kasse, Werkbank, CNC-Center, Labor, Verpackungsplatz, Lager, Ausschank – Büffet, Wäscherei, Büglerei, Küche, usw.



Die stossdämmenden, elastischen **FITWELL – Matten** mit rutschhemmender Unterseite **entlasten Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln** und **isolieren** bei kalten Böden.

1 Arbeitsplatz – Bodenmatte 90 x 60 cm kostet nur Fr. 139.—

### Steharbeitsplatz?



tausendfach bewährt/div. Standardmasse  
Verlangen Sie bitte Preis- & Referenzliste

**M.SCHERRER AG CH-9524 Zuzwil/SG** Tel. 071 944 42 42  
Fax 071 944 42 62 [m.scherrera@bluewin.ch](mailto:m.scherrera@bluewin.ch) [www.m-scherrera.ch](http://www.m-scherrera.ch)



**KÜNG AG Saunabau**  
Rütibühlstrasse 17  
CH-8820 Wädenswil  
Tel. +41 (0)44 780 67 55  
Fax +41 (0)44 780 13 79  
[info@kueng-sauna.ch](mailto:info@kueng-sauna.ch)  
[www.kueng-sauna.ch](http://www.kueng-sauna.ch)



#### Coupon für Unterlagen

- Finnische Sauna
- Bio-Sauna/BIOSA
- Massivholz-Sauna
- Dampfbad
- Whirlpool
- Solarien
- Fitnessgeräte
- Thermen
- Wellness-Anlagen

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Tel. \_\_\_\_\_

Besuchen Sie unsere umfassende Ausstellung in Wädenswil: über 600 m<sup>2</sup> einzigartige Vielfalt an Sauna- und Wellness-Ideen. (Bitte voranmelden)





5



6



7



8

**5** Besonderheit: Die Wendeltreppe aus Metall und das Glasdach hat der Hausherr selbst entwickelt und ausgeführt.

**6** Hier im Wohnbereich können die Gäste fernsehen oder treffen sich mit dem Wirtepaar auf einen Plausch.

**7** Die grün bemalte Ofenbank aus Gasbeton hat Ueli Hohl selbst konstruiert. Eine Heizspirale im Innern der Ofenwand verbreitet behagliche Wärme.

**8** Für eine urige Stimmung heizt das Wirtepaar zusätzlich mit dem Schwedenofen, Holz haben sie in rauen Mengen.

Die Lösung: Hohl hat eines der tragenden Stahlrohre zur Abwasserleitung umfunktioniert. Die übrigen Pfeiler verbergen Heizung und Stromkabel. Ohne den Erfahrungsschatz des Mühlebauers und den unermüdlichen Arbeitseinsatz seiner Partnerin hätten die beiden dieses Bauprojekt gar nicht bewältigen können. «Ich wollte nur so

viel Geld aufnehmen, dass es mich nicht belastet», sagt Hohl. Bei Baubeginn war der Mühlebauer 60 Jahre alt. Das Paar, das seit 2002 zusammen ist, wägte ab, wie viel Verantwortung sie sich noch aufbürden wollen. «Wir überlegten auch, statt des Umbaus eine Weltreise zu machen», sagt Deiss. Von manchem Herznacher wäre das wohl eher verstanden worden als der gewagte Umbau des Silos zum Wohn- und Gastronomiebetrieb. Er sei mit seinem Vorhaben auch als Spinner bezeichnet worden, erinnert sich Hohl.

Mittlerweile sind aber die Herznacher stolz auf ihr aussergewöhnliches Wohnobjekt und die internationalen Gäste, die es immer wieder anzieht. Die Gäste gehören auch zum privaten Alltag des Paares. Es gibt keine Wohnungstür, die den Wohn- vom Gästebereich trennt. Nur Bade- und Schlafzimmer der Silobesitzer sind abgeschlossene Bereiche. «Unsere Pensionsgäste essen mit uns zusammen den Zmorge. Im Gespräch kommt die Welt zu uns ins Haus», sagt die Gastgeberin.

Auch unangemeldete Besucher standen schon im Silo. Die Neugier lässt manche Fremde vergessen, dass dies eigentlich ein privates Anwesen ist. Bisher hat das Paar glücklicherweise keine schlechten Erfahrungen gemacht. Denn beide gehen in ihrer Arbeit auf. «Bald wird auch die Essensvorbereitung für mich leichter», freut sich Brigitte Deiss. Denn Ueli Hohl baut einen Warenlift. Das beschwerliche Hinauftragen der Lebensmittel über die Eisentreppe bis in den Wohnbereich entfällt dann. Auch die Gäste sollen bald bequem am Fuss des Turms in den alten Förderzug einsteigen können – das Fundament für die Schienen hat der Hausherr schon gelegt. ■ MANUELA ZIEGLER

## INFO

Weitere Informationen: Bergwerkstrasse 36, 5027 Herznach, Telefon +41 62 534 02 44, info@bergwerksilo.ch, www.bergwerksilo.ch

Am bequemsten mit dem Trelegant®-Kragen ohne Knopf.

# Mit »Klimaanlage«: 3x luftdurchlässiger!

## Kennenlernen und sparen!

Kombinieren Sie zwei Tropical-Hemden Ihrer Wahl, und bezahlen Sie den günstigen Kennenlern-Preis von nur Fr. 99,90, den wir normalerweise für ein Hemd dieser hochwertigen Qualität kalkulieren müssten.

## Das luftige Tropical-Gewebe ...

... lässt dreimal mehr Luft an Ihren Körper als normale Popeline (bestätigt durch die öffentliche Prüfstelle für das Textilwesen in Mönchengladbach). Sein »Geheimnis«: Sehr feine Gewebeporen sorgen für einen ständigen Temperaturexaustausch – als wäre eine Klimaanlage im Hemd installiert. Schließlich wurde das Tropical-Gewebe ursprünglich für das schwül-heiße Klima der Tropen entwickelt. Selbstverständlich sind unsere Tropical-Hemden absolut blickdicht und angenehm im Griff.

## Der Trelegant®-Kragen

Stufenlos regulieren Sie die Kragenweite mit der Krawatte – kein Kragenknopf, der drückt, kneift oder scheuert. Und auch offen getragen sieht der Trelegant®-Kragen immer gut aus.

## Die bügelfreie Extraglatt-Qualität

Nie mehr bügeln! »Extraglatt« heißt die Lösung: einfach waschen, trocknen, anziehen – ohne Bügeln glatt! **Verarbeitung:** 2 Rückenfallen für mehr Bequemlichkeit. Brusttasche. Verstellbare 2-Knopf-Manschetten. Bequem weit geschnitten. Länge ca. 82 bis 90 cm – je nach Kragenweite und Ärmellänge. **Material:** 100% Baumwolle. Waschmaschinenfest und bügelfrei.

Der Trelegant®-Kragen ohne Knopf:



Offen getragen: leger und bequem



Krawatte fest gebunden: perfekter Sitz



Stufenlos gelockert: korrekt und bequem

**2 für 1**  
2 Hemden Ihrer Wahl  
nur Fr. **99,90**



	Trelegant®-Hemd »Tropical«			
	Halbarm	Langarm		
Ärmellängen ca.		verkürzt 58 cm	normal 63 cm	extralang 68 cm
Kragenw.	38 bis 52	38 bis 48	38 bis 52	39 bis 52
<b>A</b> Bordeaux	11-1739-4	13-1739-2	15-1739-0	–
<b>B</b> Bordeaux/Sand	11-0793-7	–	15-0793-3	16-0793-2
<b>C</b> Sand	11-1798-1	13-1798-9	15-1798-7	–
<b>D</b> Schilf	11-1799-8	–	15-1799-4	16-1799-3
<b>E</b> Schilf/Natur	11-0794-4	13-0794-2	15-0794-0	–
<b>F</b> Natur	11-1738-7	–	15-1738-3	16-1738-2

Kragenweiten:  
38, 39/40, 41/42, 43/44, 45/46, 47/48, 49/50, 51/52

**2 Hemden nur Fr. 99,90**

Wählen Sie 2 Hemden aus 6 Farben!

Persönliche Testbestellung



**walbusch**  
DER HEMDEN-SPEZIALIST

**071 727 99 63**

[www.walbusch.ch/panorama](http://www.walbusch.ch/panorama)

Bei Walbusch kaufen Sie auf Probe. Unsere Preise enthalten die gesetzl. Schweizer Mwst. Sie gelten für Lieferung in der Schweiz bei Zahlung innerhalb 30 Tagen ab Rechnungsdatum. Für Versandkosten, Porto und Verpackung berechnen wir eine anteilige Kostenpauschale von Fr. 6,95 pro Auftrag.

Bitte hier abtrennen!

**Ja,** ich möchte die Tropical-Hemden mit dem Trelegant®-Kragen ohne Knopf kennenlernen. Liefern Sie mir deshalb mit kostenlosem, uneingeschränktem Rückgaberecht von 14 Tagen

Artikel-Bezeichnung	Anz.	Bestell-Nr.	Größe	Betrag
<b>2 Hemden zum Preis von 1!</b>	<b>1</b>			<b>Fr. 99,90</b>
<b>Krawatte Bordeaux/Sand</b>		<b>28-1793-6</b>	—	<b>Fr. 49,90</b>

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen: 39125

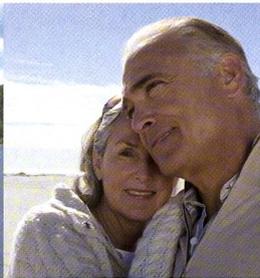
Vorname, Name, Titel Kunden-Nr. (falls bekannt)

Straße, Nr. Geburtsdatum

PLZ, Ort Vorwahl, Telefon-Nr.

E-Mail-Adresse Datum  Bitte Unterschrift nicht vergessen

Bitte einsenden an: Walbusch • Bahnhofstr. 46 • 9143 Widnau SG



**Nur bei geriberz**  
geriberz Abholservice  
Familiäres Erstklass-Schiff  
Betreuung durch 2 Reiseleiter

# Flussfahrt mit Gastkünstler Hans-Peter Ritz auf der MS SWISS RUBY

Nancy – Koblenz



**Reisedatum**  
So. 14.09. – So. 21.09. 2008

**Preis pro Person in Fr.**

2-Bett-Kabine Hauptdeck hinten	1990.–
2-Bett-Kabine Hauptdeck	2250.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	2600.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	3040.–

**Zuschläge**

- Ausflugspaket; gekennzeichnet mit (\*) 190.–
- geriberz Abholservice auf Anfrage
- Annullationskosten-Versicherung ab 60.–

- Leistungen**
- Fahrt im EUROBUS-Komfortcar
  - Mittagessen auf der Bus Hinreise
  - Willkommensgetränk
  - Vollpension an Bord, inkl. Kaffee/Tee während den Mahlzeiten
  - Unterhaltung an Bord
  - Alle Hafentaxen / Gepäckträgerdienste
  - Benützung von Sauna und Solarium
  - Auftragspauschale

- Nicht inbegriffen**
- Trinkgelder und Getränke an Bord

**Einsteigeorte**  
Arbon – St. Gallen – Winterthur – Zürich – Windisch – Basel – Bern – Olten

## Herbstliche Mosel-Fahrt

- ▶ \*\*\*\*Erstklass-Schiff MS SWISS RUBY
- ▶ Gastkünstler Hans-Peter Ritz
- ▶ Ausflüge nach Luxemburg und Saarschleife
- ▶ Trier – älteste Stadt Deutschlands
- ▶ Fahrt auf der lieblichen Mosel
- ▶ Besuch Reichsburg und Falknerei in Cochem

### Ihr Reiseprogramm

**1. Tag Anreise nach Nancy. Fahrt nach Metz**  
Anreise im EUROBUS-Komfortcar nach Nancy. Während einer kurzen Stadtbesichtigung lernen Sie den ganz besonders besuchenswerten «Place Stanislas» kennen. Gegen Abend schiffen Sie auf der MS SWISS RUBY ein und schon heisst es «Leinen los». Während Sie das erste Mal vom Küchenchef verwöhnt werden, nimmt Ihr komfortables Schiff Kurs auf Metz.

**2. Tag Metz – Thionville**  
All diejenigen, die Metz entdecken, sind überrascht von dem Kulturreichtum und der Schönheit der Stadt. Der Mittelpunkt der Altstadt mit ihren engen Strassen und alten Häusern ist der Place d'Armes. Ein kundiger Führer zeigt Ihnen die geschichtsträchtige Stadt (\*). Am Nachmittag haben Sie Zeit, den Komfort Ihres schwimmenden Hotels zu geniessen. Während die MS SWISS RUBY gemächlich nach Remich gleitet, können Sie sich auf dem Sonnendeck entspannen oder bei Kaffee und Kuchen die vorbeiziehende Landschaft bewundern. Am frühen Abend Ankunft in Thionville.

**3. Tag Thionville – Remich – Luxemburg**  
Von Remich aus unternehmen Sie am Nachmittag einen Ausflug nach Luxemburg (\*). Malerische Plätze, heimelige Altstadtgassen, prachtvolle Boulevards und grosszügige angelegte Parks laden zudem zum Flanieren ein. Gegen Abend kehren Sie nach Remich zurück.

**4. Tag Remich – Saarburg – Trier**  
Hier an der Saarschleife ist die Landschaft besonders schön. Deshalb steht ein Abstecher mit Ihrem Schiff nach Saarburg auf dem Programm. Auf ihrem Weg von Süd nach Nord stösst die Saar auf die Ausläufer des Hunsrück. Der Busausflug am Nachmittag (\*) bringt Sie zu einem Aussichtspunkt, von wo sich Ihnen ein herrlicher Blick auf die berühmte Saarschleife bietet. Anschliessend besichtigen Sie die weltberühmte Porzellan-Manufaktur Villeroy & Boch. Hier erhalten Sie einen Überblick über die Herstel-

lung des edlen Porzellans. Rückkehr nach Saarburg und abendliche Fahrt nach Trier.

**5. Tag Trier – Bernkastel**  
Die lebhafteste Stadt Trier liegt in einer Weitung des Moseltals. Bei dem geführten Rundgang (\*) durch die Altstadt sehen Sie die zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Ein herrlicher Nachmittag an Bord erwartet Sie, während die MS SWISS RUBY nach Bernkastel fährt. Kein anderer deutscher Strom weist so viele Windungen und Schleifen auf wie die Mosel. Gegen Abend Ankunft in Bernkastel. Was wäre eine Moselreise ohne Weindegustation? Heute Abend haben wir alles für Sie organisiert (\*).

**6. Tag Bernkastel – Cochem**  
Moselfreunde sehen in dem schönen, altertümlichen Städtchen Bernkastel das «Herz der Mittelmosele». Der Ort besitzt viele prächtige Fachwerkhäuser aus dem 17. Jahrhundert, darunter das «Spitzhäuschen», ein wahres Kleinod. Mit Ihrer Reiseleitung besichtigen Sie das Städtchen. Ein weiterer geruhsamer Nachmittag an Bord erwartet Sie, während die MS SWISS RUBY zu einer weiteren Perle an der Mosel fährt, nach Cochem.

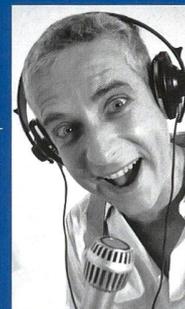
**7. Tag Cochem – Koblenz**  
Weithin sichtbar ist die Reichsburg, das Wahrzeichen von Cochem. Nach einem Bummel durch den bekannten Weinort mit den moselfränkischen Fachwerkhäusern fahren Sie hinauf zur Burg, wo sich Ihnen ein herrlicher Blick auf Stadt und das Moseltal bietet. Hier erwartet Sie ein besonderes Erlebnis: Sie besuchen die Falknerei der Reichsburg. Durch Flugvorführungen werden Ihnen die Greifvögel und ihre Verhaltensweisen näher gebracht (\*). Den Nachmittag verbringen Sie an Bord. Am späteren Nachmittag legt Ihr Schiff in Koblenz, am Zusammenfluss von Rhein und Mosel, an. Mit Ihrer Reiseleitung bum-meln Sie durch die reizvolle Altstadt.

**8. Tag Koblenz, Rückreise**  
Rückreise im EUROBUS-Komfortcar in die Schweiz.

**Bestellen Sie jetzt den aktuellen Flussfahrten-Katalog unter [www.geriberz.ch](http://www.geriberz.ch) oder per Telefon 056 201 01 01.**

### Unser Gastkünstler Hans-Peter Ritz

Hans-Peter Ritz besuchte in Hamburg die Schauspielschule Frese und arbeitet seit 1983 als freischaffender Künstler auf Kleinkunsthöfen, in Varietés und für Event-Agenturen. Er schreibt Texte fürs Kabarett, Sketche für den Rundfunk und war zu Gast in div. TV-Sendungen.



Seit 2003 ist er ebenfalls auf Kreuzfahrtschiffen tätig, und in diesem Jahr feiert er «Premiere» auf der MS SWISS RUBY. Freuen Sie sich auf drei ganz unterschiedliche und humorvolle Show-Abende mit unserem Gastkünstler.

**1. Auftritt** «Radio Quark - mit dem besten Life dabei»  
Hans Peter Ritz spielt die besten Sketche, Songs und Gags aus seinem aktuellen Bühnen-Programm: «Radio Quark». Erleben Sie einen humorvollen Kabarett-Abend gespickt mit Stand up - Comedy und Musik.

**2. Auftritt (Lesung)** «Literarisches Vergnügen»  
- Unser Gastkünstler Hans-Peter Ritz liest humoristische Reisetexte von Mark Twain, dem ersten amerikanischen Touristen im alten Europa.

**3. Auftritt (Musik)** «Musik ist Trumpf» - Ein Abend mit Ihren Lieblingsliedern. Mit Ihrer Hilfe und einem Stimmzettel suchen wir die schönsten Schlager aller Zeiten.

**geriberz reisen**  
Etzelstrasse 15 · CH-5430 Wettingen · [info@geriberz.ch](mailto:info@geriberz.ch)  
Tel. 056 201 01 01 · [www.geriberz.ch](http://www.geriberz.ch)

**geriberz**

# Wenn sich tiefe Zinsen rächen

**Die Folgen der Krise am US-Hypothekenmarkt sind seit Monaten ein zentrales Thema. Sie sorgen für anhaltende Unruhe an den internationalen Finanzmärkten sowie vermehrt auch bei Eigenheimbesitzern.**



*Düstere Wolken seit Monaten über dem Immobilienmarkt in den USA.*

Foto: Keystone

**D**en Grundstein für die negative Entwicklung legte die US-Notenbank (Fed) vor bereits über sechs Jahren: Nach dem Platzen der Technologieblase und den Anschlägen vom 11. September 2001 senkte sie die Zinsen auf ein historisch tiefes Niveau. Die US-Amerikaner, nach dem Börsensturz aktienscheu geworden, investierten dank dem billigen Geld vermehrt in Immobilien. Die grosse Nachfrage trieb die Preise für Wohneigentum in die Höhe – was wiederum immer höhere Hypotheken ermöglichte.

Mit dem frischen Geld wurde nicht nur das Haus renoviert oder umgebaut, sondern es floss auch zweckentfremdet in Autos, Ferien oder diente zum Abzahlen von Kreditkartenschulden. Die Rechnung der US-Notenbank ging vorerst noch auf: Der Kaufrausch war gross, Milliarden Dollar flossen in die Wirtschaft und die USA wurde von einer tiefen Krise verschont.

## Freizügige Kreditvergabe in den USA

Als Hauptursache für die seit Monaten anhaltende Hypotheken-Krise gilt somit die zu freizügige Kreditvergabe der US-Banken an bonitätsschwache Kunden (Subprime). Bedingt durch die steigenden Immobilienpreise wurden Hypotheken an Personen und für Objekte gesprochen, die diese unter normalen Umständen gar nicht bekommen hätten. So wurden zum Beispiel Kredite vergeben, ohne die Abklärung wichtiger Angaben und die Überprüfung von Einkommen und Arbeitsplatzsicherheit der Schuldner.

Damit nicht genug, erfanden die US-Hypothekenanbieter immer kompliziertere Hypothekarprodukte. Bei einem beliebten Modell muss zunächst nur ein Zins unter Marktniveau bezahlt werden. Nach zwei, drei Jahren wird dieser über das herrschende Marktniveau angehoben. Der Kreditnehmer muss dann nicht nur für die aktuellen Zinskosten aufkommen: es kommen die in den Jahren zuvor eingesparten Zinsen und allfällige Amortisationen hinzu.

Ein böses Erwachen für viele war die Folge. Denn viele Kreditnehmer schauten bei dieser

Variante nur auf die anfänglich verlockend tiefe Monatsrate, ohne sich Gedanken über die langfristige Tragbarkeit zu machen. Nur so konnte der Traum vom Eigenheim für viele Amerikaner realisiert werden.

## Beginn der Krise

Die höheren Zins- und Amortisationszahlungen stellten für die Schuldner lange Zeit kein Problem dar, weil die Refinanzierung bzw. Schuldentilgung durch Aufstockung der Hypothek oder den Verkauf des Hauses jederzeit möglich war. Die Hauspreise waren Jahr für Jahr gestiegen. Daran hatten sich die US-Hypothekarschuldner in den letzten zehn Jahren gewöhnt.

Im Frühling 2007 setzte jedoch die Trendwende ein. Immer mehr dieser Subprime-Hypotheken fielen seither aus. Steigende Zinsen und fallende Immobilienpreise in den USA brachten viele Schuldner in grosse Schwierigkeiten. Dies führte zu einer dramatischen Zunahme von Zahlungsausfällen und Zwangsversteigerungen unter den Subprime-Schuldnern, wodurch sich der Druck auf die Hauspreise weiter verstärkte.

Seit dem Höchststand von Mitte 2006 haben die Immobilien im landesweiten Mittel 10 Prozent eingebüsst. Ausserdem besitzen derzeit 10 Prozent aller Hauseigentümer ein negatives Eigenkapital auf ihrem Heim – ihre Hypothek ist höher als der Wert des Hauses.

## Schweiz ist besser dran

Insgesamt hat sich seit dem Ausbruch der Subprime-Krise die Situation auf dem Schweizer Hypothekarmarkt nicht grundlegend verändert. Dies ist unter anderem dem Umstand zu verdanken, dass die Konditionen, unter denen ein Hypothekarkredit in der Schweiz vergeben wird, sehr konservativ sind. Ein Kreditentscheid hängt schwergewichtig von der Bonität des Schuldners, der Qualität und Lage des Objekts ab.

Ein erster Grundsatz besagt, dass rund 20 Prozent der Anlagekosten bzw. des Kaufpreises

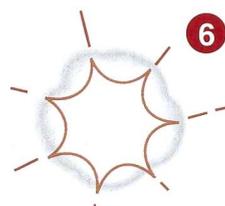
## INFO

Massgeschneiderte Dienstleistungen und verständliche Finanzierungsprodukte zu fairen Bedingungen sind seit jeher typische Stärken von Raiffeisen. Mit einem Wachstum von 7 Prozent im letzten Jahr liegt Raiffeisen bei der Hypothekenfinanzierung weit über dem Marktwachstum von 3,7 Prozent. Die Raiffeisenbanken bieten Ihnen optimale Lösungen bei der Finanzierung Ihres Wohneigentums. Die Beratung bezieht sämtliche relevanten Aspekte aus Ihrem persönlichem Umfeld mit ein. So entstehen Lösungen, die auf Ihre Bedürfnisse und Ziele massgeschneidert sind. Am besten vereinbaren Sie direkt einen Beratungstermin mit Ihrer Raiffeisenbank.

**Investmentbanken**

Investmentbanken an der Wall Street wie Morgan Stanley, Citigroup und Goldman Sachs versorgen New Century mit zwei entscheidenden Dienstleistungen: Sie leihen dem Unternehmen Geld für die Finanzierung von Hypothekarkrediten und kaufen Darlehenspakete.

1



6

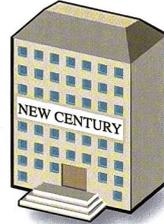
**Ermittlungen**

2. März: New Century gibt bekannt, dass gegen das Unternehmen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft laufen. Innerhalb weniger Tage drehen die Investmentbanken den Geldhahn zu und verlangen von New Century den Rückkauf aller Darlehen – eine hypothetische Rechnung in Höhe von 8 Milliarden Dollar, die das Unternehmen nach eigenen Angaben nicht begleichen kann.

**New Century**

New Century gewährt darauf Subprime-Kreditnehmern die unterschiedlichsten Darlehen – von endfälligen Hypotheken (ohne Tilgungsanteil) bis zu Darlehen ohne Prüfung der Einkommensverhältnisse. Einige behält das Unternehmen als Investition, Tausende andere werden in Pakete gebündelt an Wall-Street-Banken weiterverkauft.

2



5

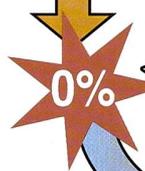
**Zurückkaufen, Abstossen!**

2006/Anfang 2007: Als die Kreditnehmer der bereits an die Wall Street verkauften Darlehen in Verzug geraten, verlangen die Banker, dass New Century diese Darlehen zurückkauft. Das Unternehmen kann diese aber nur mit Verlust weiterverkaufen. Am 7. Februar gibt es zu, die Verluste nicht ordnungsgemäss verbucht zu haben und die Ergebnisse für 2006 revidieren zu müssen. Viele Aktionäre stossen ihre Anteile ab.

**Kreditkunden**

Subprime-Kunden sind eigentlich nicht kreditwürdig und haben auf normalem Weg keine Chance, einen Wohnungskredit zu bekommen. Allein im letzten Jahr wandelte New Century endfällige Kredite in einer Gesamthöhe von 7 Milliarden Dollar in Tilgungsdarlehen um, für die nach zwei, drei oder fünf Jahren wesentlich höhere Raten zu zahlen sind.

3



4

**Erste Verzögerungen**

Anfang 2006: Steigende Zinssätze und steigende variable Raten bei den Darlehen von New Century führen zu vermehrten Verzögerungen, was sich negativ auf die Gewinne der Firma auswirkt.

Quelle: oeregister

sda-Infografik

als Eigenmittel einzubringen sind. Beim zweiten Grundsatz zur Finanzierung von Wohneigentum steht die zukünftige finanzielle Belastung im Zentrum. Entsprechend dem ersten Grundsatz umfasst die maximale Bankfinanzierung grundsätzlich 80 Prozent der Anlagekosten bzw. des Kaufpreises. Falls zusätzliche Sicherheiten wie ein verpfändetes Depot oder eine Bürgschaft beigebracht werden können, kann der Wert von 80 Prozent auch überschritten werden.

Diese maximale Bankfinanzierung führt uns zum grössten Anteil an der zukünftigen finanziellen Belastung: den Hypothekenzinsen. Um die langfristige finanzielle Tragbarkeit des Eigenheims zu beurteilen, muss das Total der Belastung ins Verhältnis zum jährlichen Einkommen gesetzt werden. Dieses Total setzt sich aus den langfristigen kalkulatorischen Hypothekenzinsen, den Amortisationsraten sowie den anfallenden Neben- und Unterhaltskosten zusammen.

Die Erfahrung zeigt, dass sich diese Neben- und Unterhaltskosten je nach Alter des Eigenheims zwischen 0,5 und 1,5 Prozent der Anlagekosten bzw. des Kaufpreises bewegen. Die jährliche kalkulatorische Belastung für die Finanzierung eines Eigenheims sollte nicht mehr als einen Drittel des jährlichen Brutto-Einkommens ausmachen.

**Langfristige Betrachtung**

Damit die vorgenannte Tragbarkeit langfristig sichergestellt ist, verwenden die Banken zur Berechnung der Tragbarkeit langfristig durchschnittliche Zinssätze; diese liegen derzeit bei 4,5 bis 5 Prozent. Dies hat vielleicht zur Folge, dass Sie für das erträumte Eigenheim noch weiter sparen müssen, um mehr Eigenmittel einbringen zu können und die Bankfinanzierung zu reduzieren. Diese langfristige Betrachtung stellt jedoch sicher, dass der Traum vom Eigenheim bei einer

allgemeinen Zinserhöhung nicht zum bösen Alptraum wird.

Da der Erwerb eines Eigenheims für die meisten Menschen eine der wichtigsten Entscheidungen und zugleich eine der grössten Investitionen im Leben darstellt, muss der dafür nötigen Finanzierung die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eine schnelle und wenig durchdachte Entscheidung ist hier fehl am Platz. Vielmehr zahlt sich die kompetente und umfassende Beratung durch den Kundenberater der Bank Ihres Vertrauens langfristig aus.

Er berücksichtigt nicht nur die kurzfristige Finanzierung ihres Eigenheims, sondern bezieht auch die individuelle Lebenssituation und die persönlichen Bedürfnisse in die langfristige Tragbarkeit mit ein. Damit ist die Basis für eine langfristige, auf gegenseitigem Vertrauen basierende Kundenbeziehung gelegt.

■ RAFAEL MESSMER

«Der Fehler begleitet den Menschen»

Plato, griechischer Philosoph



# Darf man Fehler machen?

**Wo es Menschen hat, «menschelet» es – meist mit Folgen: es passieren Fehler. Dennoch mangelt es in der Schweiz allgemein an einer «Fehlerkultur». Aber nicht überall: Bei der Swiss kann Fehlerverhütung eine Katastrophe verhindern.**

**D**as Fehlermachen gehört im Grunde genommen zum Menschsein. So unterscheidet schon der griechische Philosoph Aristoteles vor 2300 Jahren zwischen Unglück, Fehler und bösem Tun. Aber die Wissenschaft hat sich des Themas erst vor gut einem Jahrhundert angenommen; bekannt ist vorab der Psychoanalytiker Sigmund Freud, der die Fehlleistungen des Unbewussten erforschte («Freud'scher Versprecher»).

Mit den Atomreaktorunfällen in Three Mile Island in den USA (1979) und Tschernobyl (1986) in der damaligen UdSSR bekam das Fehler-Thema in den 80er-Jahren eine neue Brisanz und eine neue Tragweite. Erst jetzt ging es die Forschung interdisziplinär an. Wesentliche Impulse kamen aus der Schweiz; Vorreiter waren Prof. Fritz Oser, Ordinarius für Erziehungswissenschaften an der Uni Freiburg von 1981 bis 2007, und dessen Oberassistentin Maria Spichiger.

## «Lernen ist schmerzhaft»

Ihr Forschungsansatz war vorerst die Schule, dann die Ethik; ihre Forschungsfrage hiess: «Lernen Menschen aus Fehlern?» (so der Titel einer ihrer Publikationen vor mehr als einem Jahrzehnt). Und sie kamen zur Schlussfolgerung: «Lernen ist schmerzhaft» (2006). Das stehe «im Gegensatz

zu allen möglichen Verkaufsangeboten, die Lernen als Spass machend, leicht getan, lustvoll und dergleichen bezeichnen», erläutert Fritz Oser. Wenn Menschen aus Fehlern lernten, bauten sie Negatives Wissen auf.

«Diese Erinnerung, die meistens nicht bloss angenehme Seiten hat, schützt die Menschen vor dem gleichen Fehler, den sie nicht nochmals begehen sollten.» Wer einen Fehler begehe und ihn einsehe, sich das Falsche also merke, sich selber auch ein wenig schäme, werde ihn meistens nicht wiederholen.

Bleibt die Frage, warum Menschen aus Fehlern nicht lernten. «Eine Antwort besteht darin, dass man mangelnde Einsicht postuliert. Mangelnde Einsicht ist aber nicht eine innere Angelegenheit allein. Sie kommt auch daher, dass zum Beispiel Jugendliche, wenn sie einen Fehler machen, von aussen, von Erwachsenen beschämt werden. Und das ist jeder Fehlerkultur, wo Fehler zu Lernzwecken genutzt werden sollten, abhold.»

## Keine Fehlerkultur

Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere: Dürfen wir überhaupt Fehler machen? Gibt es in Schweizer Unternehmen so etwas wie eine Fehlerkultur? «Nicht, dass ich wüsste, nein. Fehler werden wenn immer möglich verschwie-

gen, oder, wenn das nicht mehr möglich ist, anderen zugeschrieben», sagt die Zürcher Fachfrau Monika Clausen, die sich auf Management und Organisationsentwicklung spezialisiert hat.

Die Frage etwas weiter gefasst: Bieten grosse Verbände ihren Mitgliedfirmen Kurse an in Fehlerbewältigung oder Fehlerkultur? Dr. Hans Reis, Chefredaktor des «Schweizer Arbeitgeber» und Mitglied der Geschäftsleitung, antwortet spontan mit Nein. «Aber ich habe den Text für eine entsprechende Publikation in meinem Kopf, bin nur noch nicht dazu gekommen, ihn zu Papier zu bringen».

Christine Davatz, Ausbildungsverantwortliche beim Schweizerischen Gewerbeverband, verweist weiter auf das dem SGV angeschlossene Schweiz. Institut für Unternehmerschulung SIU. Die Antwort von dort ist ebenfalls ermutigend: «Zu diesem Thema können wir leider nichts beitragen, da es in keiner von unseren Veranstaltungen behandelt wird.»

## Zertifizierungen nach ISO-Standards

Aber das ist wohl auch nicht zwingend Aufgabe der einzelnen Verbände oder Organisationen. Denn es gibt eine spezialisierte, branchen- und sogar länderübergreifende Unternehmung, die sich generell mit der Qualität von Organisationen und der Arbeitsabläufe in den Betrieben befasst. Wesentliche Ziele dabei sind die Fehlerverhinderung (Vorbeugemassnahmen) und die gezielte Korrektur von Fehlleistungen sowie der bewusste Umgang mit Risiken. Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) mit Sitz in Zollikofen BE ist eine klassische Non-Profit-Organisation. Sie wurde 1983 als eine der weltweit ersten Organisationen für Bewertungs- und Zertifizierungsdienstleistungen gegründet, ist international tätig und zählt in der Schweiz rund 130 Mitarbeitende.

Am bekanntesten sind wohl die Zertifizierungen gemäss ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagementsysteme), ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsysteme) und OHSAS 18001:2007 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Aber es gibt weit mehr: An die 70 verschiedene Zertifizierungsdienstleistungen werden angeboten. Es gibt Internationale (ISO), Europäische (EN) und Schweizer Standards (SN), aber auch wichtige Branchenstandards wie z.B. für Lebensmittelsicherheit, die Automobilzulieferindustrie, für Medizinalprodukte und Informatik. Im weiteren auditiert und zertifiziert die SQS eine Vielzahl von Labels wie FSC (nachhaltige Holzwirtschaft) und das Datenschutzlabel GoodPriv@cy.

Rund 8800 Unternehmen und Organisationen in der Schweiz verfügen über ein SQS-Zertifikat,

# Baselland – Überraschendes entdecken!



**3 Tage  
ab CHF 281.-**

**2 Tage ab  
CHF 94.-**

## Wandern ohne Gepäck auf den Spuren der alten Jura-Bäder

Das Baselbiet zwischen Jura und Rhein bietet über 1'200 Kilometer Wanderwege in allen Schwierigkeitsgraden. Die malerischen Landschaften im Jura mit zahlreichen Aussichtspunkten ins Mittelland und zu den Alpen sind beliebte Wandergebiete für Familien und Gäste, welche eine neue, liebliche Gegend kennen lernen möchten.

Inbegriffen:

- **2 Übernachtungen inkl. Frühstück und Halbpension (4-Gang Abendessen)**
- **Gratis Wanderkarten und Gepäcktransfer**
- **Gratis Eintritt ins Hallenbad, Sauna und Dampfbad im Hotel Bad Ramsach**
- **Gratis Rücktransfer (auf Wunsch) ins Hotel Bad Ramsach**

Die beiden Hotels zeichnen sich durch ihre ruhige Lage aus und sind ideale Ausgangspunkte für unvergessliche Wanderungen im Baselbieter Jura (Angebot gültig bis Oktober 2008).

## Das XIII. Römerfest in **AUGUSTA RAURICA** 30.-31. August 2008

### So spannend war ein Römerfest noch nie!

Gladiatorenkämpfe, Kamelshows, Fahrten im römischen Streitwagen à la Ben Hur für alle, Legionäre und öffentliche Proben für Carmina Burana im römischen Theater: Show und Spektakel wie in der Antike. Handwerkerbuden laden zum Shoppen à la romaine ein, Kinder können sich in der Gladiatorenschule in die Geheimnisse römischer Kampftechnik einweihen lassen, oder in einem der anderen Workshops selber römisches Handwerk erproben. Zum ersten Mal finden die Gladiatorenkämpfe im neu eröffneten historischen Theater statt, das 2'000 Sitzplätze fasst. – Spannung und Emotionen sind garantiert!

### Ab in die Antike!

Profitieren Sie vom attraktiven Römerfest-Package von Baselland Tourismus: 1 Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet, Eintritte fürs Römerfest (Samstag und Sonntag) und 1 römisches Überraschungsgeschenk (Angebot gültig Sommer 2008).

Informationen und Buchung: Tel. 061 927 65 44 oder [info@baselland-tourismus.ch](mailto:info@baselland-tourismus.ch)

**Informationstalon:** Bestellen Sie Unterlagen (bitte ankreuzen):

- Imagebroschüre «Baselbieter Augenzwinkern», 40-seitig, gratis – aber nicht billig  
 Angebote «Wandern ohne Gepäck»     Angebot «Römerfest in AUGUSTA RAURICA»

Senden an: Baselland Tourismus  
Altmarktstrasse 96  
CH-4410 Liestal  
061 927 65 44

Name:

Adresse:

Vorname:

PLZ, Ort:



**Baselland  
Tourismus**

[www.MyBaselbiet.com](http://www.MyBaselbiet.com)

zahlreiche Betriebe über mehr als nur eines. So konnte bereits letztes Jahr das 10 000. Zertifikat vergeben werden. Für Schulungen im Bereich des Risikomanagements arbeitet die SQS unter anderem mit der Firma Eurorisk-Limited – The Risk Management zusammen. Eine detaillierte Übersichtsliste der Zertifikatsinhaber kann im Internet eingesehen werden unter [www.sqs.ch](http://www.sqs.ch).

**Sicherheit und Geldverdiene**

Es gibt Unternehmen wie die Swiss, bei denen sich Fehler verheerend auswirken können, schlimmstenfalls gäbe es einen Flugzeug-Absturz. Marco Müller, zu je 50 Prozent Flugkapitän auf einem Airbus und Chef der Flug-Sicherheits-Abteilung, öffnet gleich ein Spannungsfeld, in dem die Airline andauernd steckt: «Wir tragen die Verantwortung für die Sicherheit unserer Passagiere. Geldverdienen müssen wir auch; es könnte also Geldverdienen im Konflikt stehen zur Sicherheit. Deshalb heisst es bei uns: Geldverdienen ja – aber so sicher wie möglich: Safety First».

Dann macht er aber auch anschaulich, dass die Sicherheit bei weitem nicht nur von den Piloten allein abhängt – obwohl «es meist der Pilot ist, der gefährliche Vorfälle oder gar Unfälle schliesslich verhindert». Aber er sei nur «die letzte Scheibe des Verhinderns».

Zuvor gibt es fast unzählige Fehlerquellen, die letztlich zu einem Unfall führen könnten: Menschliches Versagen sein, aber auch Bedingungen, die menschliches Fehlverhalten auslösen, sozusagen Fehler im System: «Wenn die Leute zu stark unter Druck gesetzt werden, zu wenig Zeit haben, um gewissenhaft arbeiten zu können.» Wenn das zum Beispiel bei den Flugzeug-Beladern der Fall wäre, gibt Müller ein fingiertes Beispiel, «dann



Das Leben ist voller Gefahren, die aus Fehlern entstehen können.

könnte es sein, dass die Ladung nicht mehr vorschriftsgemäss angebunden würde. Sie könnte sich während des Fluges bewegen, sich verschieben – dann hätte der Pilot ein Problem».

**Ausgeklügelte Fehlerkultur**

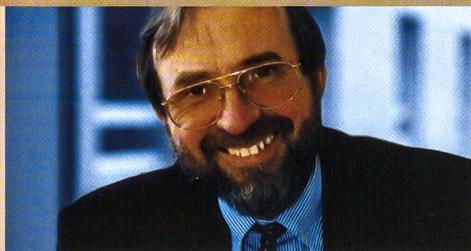
Hilfreich ist eine ausgeklügelte Fehlerkultur. «Bei einer Fehler-Untersuchung müssen alle Faktoren miteinbezogen, aber der Mensch soll nicht bestraft werden. Denn wir wollen Fehlern vorbeugen oder ihre Zahl zumindest vermindern.» Wenn es deswegen keine Bestrafung absetzt, könnten alle aus dem begangenen Fehler lernen, ist Müller überzeugt. Solches Melden setzt Vertrauen voraus. Bei Swiss gibt es einen offiziellen Meldeweg und zusätzlich einen vertraulichen, der unabhängig an den direkten Vorgesetzten vorbeiführt.

Die moderne Technik hat noch ein anderes Mittel parat: «Wir können heute alle Flüge überwachen, anhand von Tausenden von Parametern. Wenn wir Unregelmässigkeiten feststellen, können bestimmte Vertrauenspersonen aus der Sicherheitsabteilung direkt mit der betroffenen Cockpit-Besatzung Kontakt aufnehmen. Mit den vorhandenen Daten und den Angaben der Piloten können dann der Fehler eruiert und entsprechende Lehren daraus gezogen werden.» Die Ausbildung eines Piloten zum Kommandanten, zum Captain, habe «nicht nur mit Fliegen zu tun, sondern auch mit seiner Stress-Resistenz. Er muss sich auch in aussergewöhnlichen Situationen unter Druck bewähren und die richtigen Massnahmen durchführen.» Das gilt auch für andere Branchen als Erfolgsrezept.

■ WERNER KAMBER

Fotos: Keystone

Nachgefragt bei Prof. Dr. h. c. Fritz Oser, Lehrstuhlinhaber für Pädagogik und pädagogische Psychologie Uni Freiburg i. Ue. (1981–2007)



**«Panorama»: Lernen ist schmerzhaft. Warum ist Lernen nicht lustvoll? Müssen wir eine «Fehlerkultur», ein Lernendürfen aus Fehlern, «neu erfinden»?**

**Fritz Oser:** Die Sozialwissenschaften (Pädagogik, Psychologie), in denen das Denken, Fühlen, Handeln und Interagieren von Menschen untersucht

wird, wussten viele der Effekte, die heute systematisch überprüft werden, immer schon. Das Neue besteht darin, dass herausgefunden wird, unter welchen Bedingungen die Phänomene auftreten und wie sie diagnostiziert und vorausgesagt werden können. In Berufen wie Pilot, Busfahrer, Chirurg, Lehrer ist dies von grösster Bedeutung.

**Aber gerade bei der Fehlerkultur gibt es so viel Kitsch und falsche Annahmen.**

Ja, es gibt Leute, die etwa vom Fehler des Monats reden. Als ob das eine gute Sache an sich wäre! Fehler müssen vermieden werden; alles andere führt zu Gleichgültigkeit gegenüber Sachen und

Beziehungen. Werden aber Fehler gemacht – dann erst, und nur dann, soll daraus gelernt werden. Weil man an das Falsche denkt, es behalten soll (Negatives Wissen), ist Lernen nicht nur Glück bringend, sondern oft eben schmerzhaft.

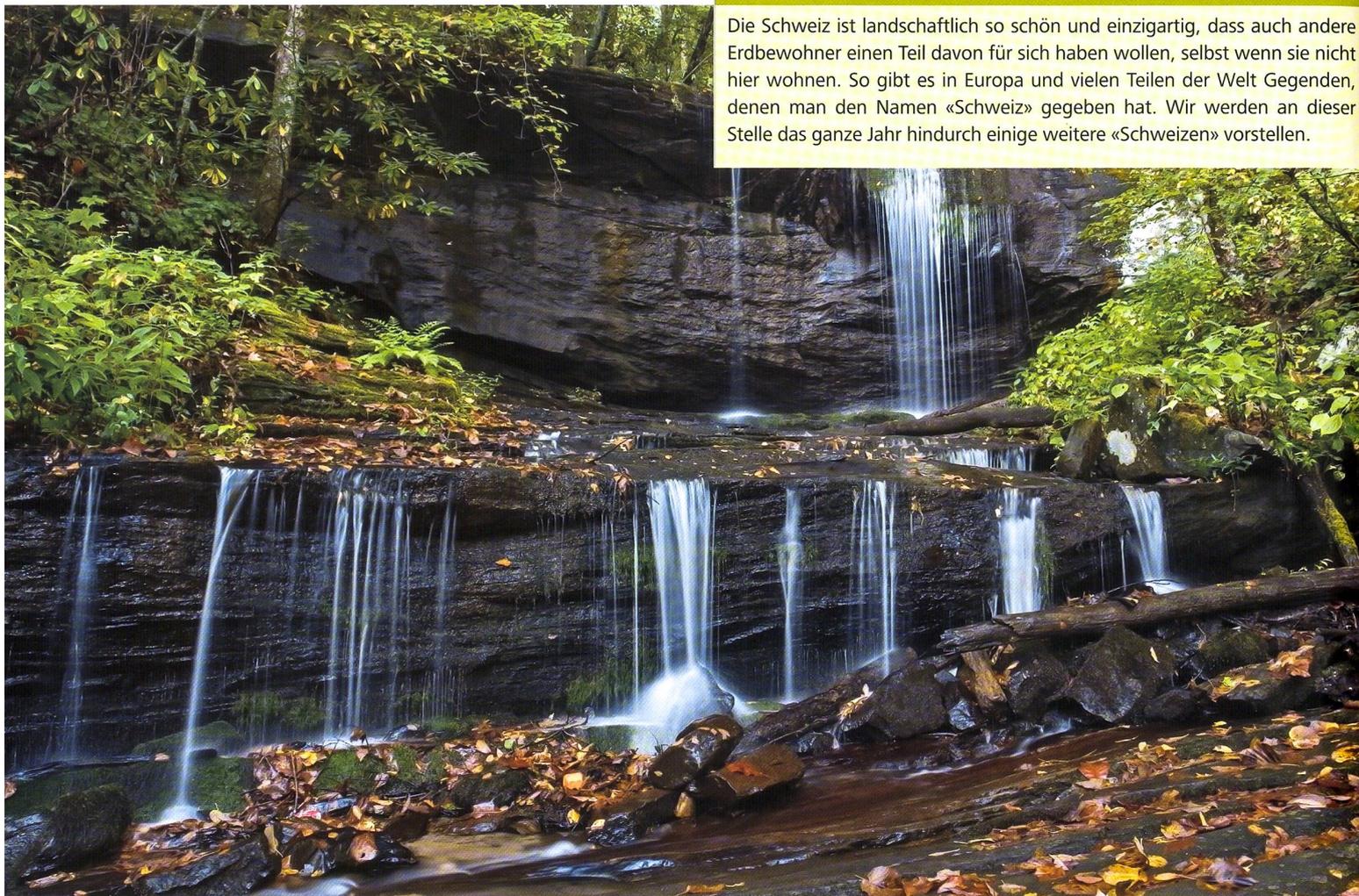
**Sie sprechen von einem Ethos des Lernens.**

Wer dieses Ethos des Lernens aufrecht hält, sich überwindet und durch eine Sache hindurch geht, ist anschliessend stolz, hat eine Erfahrung, die ihn/sie reicher, weiser und toleranter macht. Wir hoffen, dass auch für Bankiers bezüglich dessen, was in den letzten Monaten geschehen ist, das Lernen genug schmerzhaft ist.

Interview: Werner Kamber

## Zum diesjährigen Schlusspunkt

Die Schweiz ist landschaftlich so schön und einzigartig, dass auch andere Erdbewohner einen Teil davon für sich haben wollen, selbst wenn sie nicht hier wohnen. So gibt es in Europa und vielen Teilen der Welt Gegenden, denen man den Namen «Schweiz» gegeben hat. Wir werden an dieser Stelle das ganze Jahr hindurch einige weitere «Schweizen» vorstellen.



## Landschaftliche Idylle im Jura?

Die «Schweiz-Mode» hat Ende des 19. Jahrhunderts auch die USA erreicht. Siedler brachten die Schweizer Ortsnamen aus ihrer Heimat mit: In Pennsylvania im Siedlungsgebiet der «Ämischen», der Wiedertäufer mit Wurzeln in der Schweiz, gibt es ein Elm und viele andere Schweizer Ortschaften. General Johann August Sutter gründete 1840 «New Helvetia», das später im Bundesstaat Kalifornien aufging.

Little Switzerland in North Carolina dagegen verdankt seinen Namen seiner landschaftlichen Schönheit: Seine bewaldeten Berge erinnerten die ersten Bewohner an den Jura. Heriot Clarkson, Richter am Obersten Gericht von North Carolina, gründete hier ein privates Resort. Er setzte in der Depression der 30er-Jahre durch, dass eine Schnellstrasse durch seine touristische Anlage führte.

Der Bau des Blue Ridge Parkway war ein Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung von Präsident Franklin D. Roosevelt und sollte den Tourismus im damals jungen Nationalpark Shenandoah in Virginia und den Great Smoky Mountains in North Carolina and Tennessee ankurbeln. Das kam Clarkson gerade recht. So verhinderte er eine alternative Linienführung durch Tennessee, die seinen Erholungsort umgangen hätte.

Noch heute ist Little Switzerland das einzige private Resort an der 755 km langen Autobahn. Little Switzerland ist vor allem für seine spektakulären Aussichten auf die Berge, für seine Wasserfälle und rauschenden Bergbäche bekannt. Der höchste Berg ist der Mount Mitchell mit 2037 Metern Höhe. Heute ist Little Switzerland vor allem ein Feriengebiet für Leute, die wandern, fischen oder Golf spielen wollen.

■ STEFFEN KLATT

# Lesespass mit Geschenk!

20 Qualitäts-Magazine stehen zur Wahl. Egal für welches Angebot Sie sich entscheiden, zwei Geschenke sind Ihnen sicher: Gegenüber den Einzelverkaufs-Preisen **sparen Sie bis zu 50%** und erhalten zudem pro Bestellschein einen **10-Franken-Gutschein von Migros oder Coop** geschenkt.



**WETTBEWERB** Sein rebellisches Äussere verführt. Gewinnen Sie mit etwas Glück den neuen **Chevrolet HHR im Wert von Fr. 33'490.-!** Mehr Informationen finden Sie unter [www.chevrolet.ch](http://www.chevrolet.ch)



**3 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
monatlich

Spass und Wissen für Kids von 8 bis 15 Jahren



**9 x**  
für nur  
**Fr. 28.10**  
14-täglich

Topaktuelle Themen für die moderne Leserin



**10 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

Das Schweizer Fernseh-Magazin



**36 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
tägl. Mo.-Sa.

Ihre stärkste Zeitung



**10 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

Ihr Informationsvorsprung am Sonntag



**3 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
monatlich

Das Magazin für Lebensqualität im Alltag



**5 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
monatlich

Das Magazin für **Bolero Men** Mode, Beauty und Lifestyle



**10 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

Das People-Magazin der Schweiz



**6 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
monatlich

Das trendige, junge Schweizer Frauenmagazin



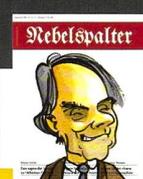
**3 x**  
für nur  
**Fr. 19.80**  
monatlich

Das bekannte Reisemagazin



**6 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
monatlich

Die meistgelesene Zeitschrift der Welt



**3 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
monatlich

Das intelligente Schweizer Satiremagazin



**13 x**  
für nur  
**Fr. 39.-**  
wöchentlich

Jede Woche aufregende Geschichten aus dem Leben der High-Society



**10 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
14-täglich

Das wirksamste Gesundheitsmagazin der Schweiz



**10 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

Unterhaltsam, spannend, nützlich!



**10 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

Für Spannung und Unterhaltung ist gesorgt



**8 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
14-täglich

Das Informations- und Beratungsmagazin



**12 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

Das Fernseh-Magazin der Schweiz



**8 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
wöchentlich

News aus der Automobilbranche



**6 x**  
für nur  
**Fr. 20.-**  
14-täglich

News aus der Motorradwelt

JA, ich möchte bestellen. Bitte senden Sie mir die angekreuzte(n) Zeitschrift(en) und einen Gutschein meiner Wahl im Wert von Fr. 10.-.  Migros  Coop

- SPICK 3 x für nur Fr. 20.-
- Freundin 9 x für nur Fr. 28.10
- TELE 10 x für nur Fr. 20.-
- Blick 36 x für nur Fr. 20.-
- SonntagsBlick 10 x für nur Fr. 20.-
- Natürlich 3 x für nur Fr. 20.-
- Bolero 5 x + 1 x Bolero Men für nur Fr. 20.-
- Schweizer Illustrierte 10 x + 1 x SI Style für nur Fr. 20.-
- SI Style 6 x für nur Fr. 20.-
- Abenteuer und Reisen 3 x für nur Fr. 19.80
- Das Beste 6 x für nur Fr. 20.-
- Nebelwälder 3 x für nur Fr. 20.-
- Bunte 13 x für nur Fr. 39.-
- Gesundheit Sprechstunde 10 x + Sonderhefte für nur Fr. 20.-
- GlücksPost 10 x für nur Fr. 20.-
- Schweizer Familie 10 x für nur Fr. 20.-
- Beobachter 8 x für nur Fr. 20.-
- TV-Star 12 x für nur Fr. 20.-
- Automobil Revue 8 x für nur Fr. 20.-
- Moto Sport Schweiz 6 x für nur Fr. 20.-

Ich bestätige, dass ich noch nicht Abonnentin der bestellten Zeitschrift(en) bin.  
 Ich nehme nur an der Verlosung teil.

Wettbewerbsbedingungen: Die Teilnahme ist unabhängig von einer Bestellung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss für Bestellungen und die Jahresverlosung 2008 ist der **16. Dezember 2008**.

Noch mehr Angebote finden Sie auf [www.qualitaetstitel.ch](#)

**Einsenden an: Qualitätstitel, Postfach 5664, 8050 Zürich**

Frau  Herr

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon/Geb.-Datum \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

[www.qualitaetstitel.ch](http://www.qualitaetstitel.ch)



## So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn wir erarbeiten mit Ihnen den sicheren Weg zu Ihrem Eigenheim. Unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Vertrauen auch Sie auf die Beratung der Raiffeisenbank und sprechen Sie heute noch mit uns.  
[www.raiffeisen.ch/hypotheken](http://www.raiffeisen.ch/hypotheken)

**Wir machen den Weg frei**

**RAIFFEISEN**